Danziger Vollsstimme

Besugspreis monatlich 3.20 G, wöchentlich 0.80 G, in Denischland 2.70 Goldmark, durch die Polit 8.20 G monatl. Har Vommerellen 5 8loto. Anseigen: Die 10 gesp. Seise 0.40 G, Restlamezeile 200 G, in Denischland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements und Injeratenauftrage in Volen nach dem Wanziger Lagesturs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Freitag, den 25. Oktober 1929

20. Jahrgang

Geldäfislielle: Dangig, Am Spendhaus Rr. 6 Poilidedtonio: Danaig 2945 Fernsprech-Anschluft bis 6 Uhr abends unfer Sammelnummer 215 51. Bon 6 Uhr abends: Schriftleitung 242 96. Anzeigen - Annahme.
Ervedition und Druderei 242 97.

<u> Vier Gote, 72 Verletzte</u>

Die Eisenbahnkatastrophe von Nürnbera

Zwei Züge fuhren ineinander — Ein Bild des Schreckens — Die Schuldfrage noch nicht geklärt

Ein ichweres Gifenbahnunglud, bem vier Menichenleben jum Opier fielen, ereignete fich, wie wir in einem Teil uns ferer Auflage bereits geftern furz melben tonnten, am Dons nerstagvormittag 10.40 Uhr, in ber Nähe von Nürnberg. Eiwa 200 Meier außerhalb ber Station Reichelsborf, acht Rilometer füblich von Murnberg, ftieben bie beiben Schnells guige D 89 und D 880 frontal aufeinander. Die Bahl ber bei bem Gife Bahnunglud in ber Nähe von Nürnberg verlegten Personen beziffert fich auf 56. Schwer verlett find 16 Perfonen.

Die Strede war eingleisig,

An der Ungliidsstelle werden feit längerer Beit Gleis: arbeiten ausgeführt, fo baf ber Betrieb an biefer Stelle ein= gleifig burchgeführt wird. Der DeBug München-Berlin fuhr im Behnskilometer-Tempo, mährend der Aurnberger DeRug, ber wie fiblich nur ans Lokomotive, Padwagen und swei Perfonenwagen bestand, eine Gefdwindigfeit von 40 Rilometern hatte. Bei bem Busammenprall bohrten fich bie Maschinen fest ineinander, der Tender des von München kommenden D-Buges ftellte fich fast fentrecht in die Sobe, rafferte das Dach bes nachfolgenden Poftwagens meg und zerftorte ben Bagen volltommen. Der nachfolgende Perfoneuwagen 1. und 2. Maffe, ber aus Rom tam, legte fich leicht auf die Seite. Bei bem Murnberger Bug ichob fich ber Tenber in ben Badwagen binein. Much hier ift bie Beichabigung ber folgenben Perfonenwagen nicht allen fdwer.

Die Opfer

Das Eisenbahnunglud bei Reichelsborf hat vier Tote und eima 56 Berlette, unter ihnen acht Schwerverlette, geforsbert. Im Krankenbaus befinden sich 15 Personen, von benen eine tevensgesagriiche Verlegungen davongetragen hat. Die Verlegungen der anderen werden von den Acraten als schwer aber nicht lebensgefährlich bezeichnet. Der Führer bes D-Buges 39, der den Unfall verursacht haben dürfte, soll sich unter den Leichtverletten befinden. Um 2 11hr nachmitziags war der Betrieb eingleisig für den Personenzugver= tehr wieder in Gang gebracht wurden.

Bon den bis 1/12 Uhr ins Mürnberger Krankenhaus eins gelieferten Personen find fünf bereits wieder entlassen worden. Schwer verlett wurden folgende Personen: Andreas Schlammer, Poftichaffner aus Minchen; Union Galli, Lotomotivheiger aus München, Max Maurer, Lokomotivheiger aus München, Friedrich Salomon, Zugführer aus Fürth in Banern, Johann Wagner, Beiger aus München.

Det Spanier Mario Ferro hat eine Kopsverlehung das vongetragen. Der in der Lokomotive des Franksurter Zuges eingeklemmte Beiger Sans Baer fonnte nach etwa einhalb: ftundigen Bemühungen, unter Unwendung von Schweiß= apparaten, aus bem sufammengebrudten Führerftand geborgen werden. Als man ihn auf der Tragbahre bavontragen wollte, ftarb er.

Erschütternbe Szenen

Der Lotomotivführer des Münchener Juges foll neben bem Juge gestanden haben, und als man ihn nach ber Ur= fache bes Zufammenfiobes fragte, topfichuttelnd bavongegan: sache des Jusammenstoßes fragte, kopsisstitelnd davongegansgen sein. Er besindet sich angeblich setzt im Krankenhaus. Die Bahl der Toten beträgt somit 4, da man den Führer des einen Zuges sälschlicherweise anch ansangs sür tot geshalten hatte. Ein Glück war es, daß der hinter dem Packswagen des Münchener Zuges solgende Wagen 2. Klasse Wagen des Münchener Zuges solgende Wagen 2. Klasse Rom—Berlin, Anhalter Bahnhof, mit nur 4 oder 5 Personen besett war. Der Münchener Zug bestand aus einer Lokomotive, einem Packwagen, einem Speisemagen und 6 Personenwagen. Die letzten vier Wagen dieses Zuges sind absgehängt und bei der Station Reichelsdorf abgestellt worden.

Die Unfalltelle ist von einer Hunderischaft der Landess polizei abgesperrt. An der Unfallftelle befinden sich der Polizei zeipräsident Gare is von Nürnberg und höhere Beamte der Reichsbahndirektion Nürnberg. Der Sackwagen des Münchene Zuges ist vollständig demoliert. Seine rechte Seite ist heruntergeklappt, wie ein Deckel, der sich um ein Schars nier dreben läßt. In dem vorderen Teil liegt zur Hälfte der Tander der Tender. Dierdurch erflärt fich auch bie große Bahl ber Berlufte unter ben Münchener Beamten. Auf ber Bofchung an der Unfallftelle liegen die Polfterbante und Gepadnibe eines Wagens 2. Klaffe.

Die Post wurde, soweit sie in den zusammengedrückten Wagen erreichbar war, umgelaben. Die Passagiere der beisden Züge wurden durch hilfszüge eine halbe Stunde nach dem Unfall nach Nürnberg gebracht.

Die Toten

Der Generaldirektor Dr. Dorpmüller ist in Begleitung des Finangbirektors Jahn und ber Direktoren Dr. Baumann und Feuerlein um 1/8 Uhr mit dem Prafidenten der Reichsbahndireftion Nürnberg und dem Ministerialdireftor Dafch ber Gruppe Banern an ber Unfallftelle eingetroffen. Getotet murben, wie gemelbet, die Bostaffistenten Baner und Obermeier aus München, der Postschaffner Stachel aus Münden und ber Cofomotivführer Baer aus Rurnberg.

Der Fahrdienstleiter hatte schuld?

MB Ursache des Eisenbahnunglieds bezeichnet die Neichse eisenbahndirektion Nürnberg, vorbehaltlich weiterer Unters suchungen, ein Uebersahren des auf Halt stehenden Ginsahrts signals durch den D-Rug 89. In einem amtlichen Bericht der Polizeidirektion Nürnbergskürth heißt es dagegen: "Als Ursache des Insammenstoßes der beiden D-Riege muß die unrichtige nach unklare mitnerkändliche Neichsausgabe unrichtige ober untlare, migrerftanbliche Befehlbausgabe bes Fahrbienstleiters ber Bahustation Reichelsborff aus genommen werben. Diefer Fahrdienftleiter wurde vorläufig in Baft genommen.

Die Ereignisse beginnen

Der Seim endguttig einberufen — Beginn mit einer RegierungBerffärung

Der Staatspräsident hat gestern nach einer zweistündigen Konferenz mit Warschall Pilsubsti und dem Ministerpräsidensten Switalsti zwei Detrete verössentlicht, wonach die ordentsliche Haushaltssession des polnischen Seim und Senats sür den 31. Ottober einberusen wird. Seimmarschall Daszynisti hat die erste Situng auf nächsten Donnerstag, um 4 Uhr nachmittags, sestgesett. Wie verlautet, soll bereits in der ersten Seimsitung der Ministerpräsident oder der Finanzminisser eine Krogrammrede holter eine Programmrebe halten.

Wie aus Lobz berichtet wird, hat der Regierungsabgeordnete Jan Bilsubsti, der Bruder des Marschalls, der dortigen Presse erklärt, daß, salls die gegenwärtige Regierung ein Mistrauensvotum erhalten sollte, sie jedensalls versassungsmäßig vorgehen werde, was jedoch nicht die Möglichteit einer neuerlichen Ernennung desselven Kabinetts ausschließe. Auf also Välle werde das gegenwärtige Regime bei der Mocht alle Balle werbe bas gegenwartige Regime bei ber Macht

Die sozialistische Einheitsfront in Polen

Gine erfolgreiche Ronferens, Die prattifche Ergebniffe zeitigte

Am gestrigen Tage sand die angekündigte Konferenz der Führer der B. B. S., der deutschen Sozialistischen Arbeiterpartei, sowie der jüdischen sozialistischen Partei "Bund" statt, die der Frage einer weiteren Annäherung und engeren Zusammenarbeit der drei sozialistischen Parteien Bolens gewidmet war. Als Ergebnis der Veratungen wurde eine Resolution gesaßt, die sich in scharsen Worten gegen die Megierung und ihre gegen die Demokratie und die nationalen Minderheiten gerichtete Politik wendet. Die Konserenzwies auf wies auf

bie Notwenbigfeit eines gemeinfamen fozialiftifchen Programms zur Löfung bes Minderheitenproblems

und auf eine Verwirklichung bieses Programms hin. Ferner wurde beschlossen, daß die genannten sozialistischen Barteien im Busammenhang mit ben Aufgaben bes Augenblids ständige Formen des Kontalts und ber Jusammen-arbeit schaffen sollen.

Die Bilbung einer einheitlichen fozialiftischen Front in Bolen icheint nun also auch für bie beborstehenben fdmeren parlamentarifchen Rampfe bes polnischen Seims, um bie Demofratie, fichergeftellt gu fein.

Zur Regierungsbildung bereit

Die Haltung der frungösischen Sozialisten - Ein Zwiegespräch mit der Radikalen Partei

Der Kongreß der französischen Nadikalen in Reims beschloß wiederholf von der Partei beschlossenen taktischen Richtlinien. am Donnerstag, jedes Zusammengehen mit den extremen und gemäßigten Rechtsparteien abzulehnen. Eine zu der inners Sozialisten, der unabhängig von der Partei im eigenen Namen politischen Situation angenommene Entschließung enthält die handle, könne nicht in Frage kommen. Es bliebe somit politischen Situation angenommene Entschließung enthält die Aufforderung an alle Linksparteien, gemeinsam mit den Raditalen die Wacht zu ergreifen. Im Falle einer Absfage der Sozialisten wollen die Raditalen zu einer tonftruftiven Oppositionspolitit gurudtehren.

Leon Blum erwidert heute auf diese raditale Aufforderung im "Bopulaire",

baß die Sozialistische Partei es ablehne, an einer von ben Rabitalen gebildeten Regierung attiv teilzunehmen.

Sie werbe einer solchen Regierung jeboch ihre parlamentarische Unterstützung angebeihen lassen. Maßgebenb bafür seien bie

erflart Leon Blum jum Schluß - nur noch eine Möglichkeit, bie Regierungsbildung burch bie Sozialistifche Partet felbft. Die Bartei fei burchaus bereit, die Snitiative gur Bildung der Regierung zu übernehmen. Gie set ebenso bereit, ber Rabitalen Bartei in ber bon einem Gogialiften gebilbeten Regierung einen weiten Blat einzuräumen. Blum erklart schließlich, bavon überzeugt zu sein, bag ber Parteirat sogar fo weit gehen wurde, ben rabitalfozialen Miniftern bie Majo. ritat ber Ministersibe zur Versügung zu ftellen.

Dalabier, ber Führer ber Nabitalen, wird heute bom Präsibenten ber Republit empfangen werben.

Neues Orakeln um Hindenburg

Deutschnationales Berdrehungsspiel mit einer angeblichen jüngsten Aeußerung hindenburgs

In einer Unterredung, die der Reichspräsident am Don- 1 nerstag mit dem Neichstagsabg. Schmidt-Hannover und einem früheren Generalstabsoffizier Saffe hatte, foll v. Sinbenburg auf eine Anfrage erflärt haben,

er stehe nach wie vor dem Volksbegehren als solchem in voller Neutralität und Unparieilichkeit gegenüber. An biefer feiner grundfählichen Saltung, wie er fie in feinem Schreiben an den Reichstanzler vom 16. b. M. bargelegt habe, ändere auch die Aeußerung nichts, die er in seiner Besprechung mit dem Reichskanzler am 18. Oktober getan

Die Erklärung vom 18. Oktober lautet bekanntlich: Im Laufe bes heutigen Vortrages des Reichskanzlers nahm der herr Reichspräsident Gelegenheit, ben § 4 des Boltsbegehrens, der Reichstanzler und Reichsminister, die den Youngplan oder Ahnliche Berträge abichließen, unter die Anklage des Landesverrats stellt,

als einen unsachlichen und perfönlichen politischen Angriff au bezeichnen, den er bebanre und vernrteile.

Bei dieser Erklärung bleibt es. Dennoch erlaubt sich der deutschnationale Abg. Schm i dt (Hannover), folgende Interpretation ber ihm gegenüber von hindenburg gemach-

"Die Stellungnahme bes Berrn Reichsprasibenten vom 18. b. M. entsprang lediglich rifterlichen Motiven. Die Behauptung der Linkspresse, daß der Herkusen Veichspräsident gegen das Volksbegehren sei, widerspricht also den Taissachen. Jedes Hereinziehen seiner Person in den Kampsgegen das Volksbegehren ist ein Verstoß gegen seine aussbrückliche Willensmeinung. Aus der Erklärung ergibt sich auch die Bestätigung unserer Aufsassung, daß der Herr Reichspräfident den reibungslofen Kampf der Abstimmung unter Bahrung aller verfaffungsmäßigen Rechte gemahrleiftet feben möchte."

Der "Vorwärts" erklärt: "Dieser Interpretationsversuch sicht in einem lächerlichen Gegensatz zu bem ausbrucklichen Bunich des Reichsprafidenten. Er ift .

ein breifter und plumper Berfuch, ber gufammenbrechenden Sugenberg=Front,

nublofer Berind obendrein. Diefer jum Scheitern verurteilten Attion, deren Giasto heute ichon feltsteht, hilft auch ber frechste Interpretationsschwindel nicht mehr auf die Beine."

Weitere Etappen des Mißerfolges

Es will und will nichts werden mit ben Eintragungen

Die Eintragungen für die Inflationsbegehren weisen in Berlin für Donnerstag nach ben bisher vorliegenden Ergebniffen aus fünf Stimmbezirfen eine leichte Bunahme aus. Die aus zahlreichen Städten und größeren Gemeinden einlaufenden Nachrichten über die Einzeichnungen zum Insflationsbegehren laffen weitere Rückgange erkennen. In Stuttgart haben sich bis Mittwoch abend 8849 Pers

sonen für das Inflationsbegehren eingezeichnet. Das ist eine geradezu klägliche Ziffer. In Leipzig waren es bis Mittwoch abend 5751, in Schwerin von 38 000 Bahlberechtigten bisher 2200, im Staate Bremen von 244 856 Stimmberechtigten nicht mehr als 7928; in Lübeck hat es Hugenberg bisher auf 165 Einzeichnungen gebracht.

In den Städten Beuthen, Gleiwit, Sinden.
burg, Oppeln, Neisse und Ratibor mit ausammen 280 000 Wahlberechtigten, sind bisher nur 8800 Einzeichnun. gen für das Bolksbegehren erfolgt. Die Deutschnationalen und Nationalsozialisten haben in diesen Städten bei ben

letten Wahlen zusammen 34000 Stimmen erzielt.
In dem ländlichen Wahlkreiß Hannover-Oft wurden bis Wittwoch abend gezählt: Lüneburg 165 (20500) Telle 194 (17200), Harburg 442 (80000), Lehrte 256 (7500), Soltau 64 (4000), Simsen a. d. Lube 19 (3280), Hurgdorf 28 (3200) Vlecede 80 (1800), Falling Vostel 15 (1200), Gifshorn 9 (800), Bromers 200 (7200), Wothen hurg 88 (3230) burg 88 (3230). (Die eingeflammerten Biffern geben bie Bablberechtigten an.)

Die Einzeichnungen für das Inflationsbegehren sind ins-besondere auch in der Pfalz äußerst kläglich. Bis Wisswoch abend lagen solgende Ergebnisse vor: Bad Dürkheim 25, Frankental 17, Kaiserslautern 259, Pirmasens 350, Speper 68, hugenberg-Front, Zweibrücken 213. In Ludwigshafen hatten sich zu dem gleis in letzter Stunde noch etwas Auftrieb zu geben. Und ein den Termin 282 Personen eingezeichnet.

Attentat auf den italienischen Kronprinzen

Um Grabmal des unbekannten Soldaten in Brüssel — Fehlgehender Revolverschuß eines jungen Sozialisten

Auf ben Aronpringen humbert von Italien wurde gestern vormittag, als er am Grabe des unbekannten Sols daten erschien, ein Revolverschuft abgegeben. Der Arons pring blieb unverletzt. Der Täter wurde verhaftet.

Brüffel seiert augenblicklich die Verlobung des Kronprinzen von Italien, Humbert, mil der Tochter des
Konigs Albert von Belgien, Prinzessin Viarie José. Die
Ankunft des Kronprinzen wurde mit dem bei solchen monarchiftischen Festlichkeiten üblichen Prunk geseiert. Am
Donnersiagmorgen sollte Kronprinz Humbert programmmäßig das Grab des unbekannten Soldaten besuchen. Um
acht Uhr waren die Paradetruppen aufmarschiert, um 9.15
Uhr war der bei solchen Gelegenheiten übliche Polizeigüriel
gezogen wurden. Die Offiziellen und Offiziösen waren bereits eingetroffen, als das Anto des italienischen Botschafziers, in dem sich der Kronprinz bestaltenischen Motschafziers, in dem sich der Kronprinzellung kesand, aus Motigssohn,
ein Alt von fast symbolischen Rriegsminister und Königssohn,
ein Alt von fast symbolischen Bedeutung.

Da plöglich ein Schuft,

der, kein Zweisel kann darüber bestehen, dem Aronprinzen zugedacht war, der aber sein Ziel verschlie und keinen Schaden anrichtete. Der Attentäter wurde verhaftet, es ist ein einundzwanzigiähriger italienischer Student, namens Dervsa, der kaum aus dem Zuge Paris-Brüsel gestiegen war. Er ist Sozialist, der vor etwa 15 Monaten Italien verlassen hatte. Er wurde vor zwei Jahren in Turin unter dem Verdacht, mit den italienischen sozialistischen Emigranzien in Paris in Verdindung zu stehen, verhaftet, aber wegen Mangel an Beweisen wieder freigelassen. Aurze Zeit darzauf gelang es ihm, über die Alpen nach Frankreich zu entzstiehen. In Paris studierte er an der Rechtssakulist der Universität. Derosa ist Witarbeiter des "Avanti", des Wochenorgans der italienischen Sozialisten in Paris. Er reiste und Brüssel, ohne einen einzigen seiner Freunde von seiner Abslicht zu verständigen.

In der Bruffeler reaktionaren Preffe hat infolge bes

eine wüste Sesse gegen die italienischen Emigranten eingesest, deren Ausweisung verlangt wird.

Demgegenüber unterstreicht der sozialistische "Peuple" unter Mißbilligung des Attentats, daß die in Belgien ansässigen Italiener nichts mit dem Attentat gemein haben und nicht sie Tat eines einzelnen zu diesem Iweck eigens aus dem Auslande gekommenen Italieners blisen dürsen

Auslande gekommenen Jialieners büßen dürsen.
Die ausländerseindliche Bewegung wird übrigens noch dadurch geschirt, daß am Donnerstag ein 26jähriger russischer Student der Universität, namens Nicola (Vorin, den Prosessor der Naturwissenschaft Bertrand durch einen Revolverschuß tötete, weil er ihn beim Examen hatte durchsfallen lassen.

Mit ber Berzweiflung eines wilden Tieres ... "

"Genfationelle" Gingelheiten über bie Berhaftung

Aus ber amtlichen Mitteilung über ben Anschlag auf ben Kronprinzen von Ftalien werben solgende romanhafte Einzelsheiten verbreitet:

Derofa, ber sich unter ben Zuschauermassen an ber Rue du Goubernement Provisaire aushielt, brängte im entscheibenben Augenblick nach vorn, lief einige Schritte vor und seuerte seinen Revolver ab. Er hatte auscheinend die Absicht, noch weitere Schüsse abzugeben. Auf den Knall hin hatten jedoch zwei Polizisten kehrt gemacht, ihn erblickt und

brachten ihn zu Fall.

Ein mit einem Motorrab ausgerüsteter Ariminalbeamter bersstucke, sie babei zu unterstüchen, wurde jedoch, da er in Zivil war, zunächst für einen Mitverschworenen gehalten. Der Resvolver, eine großtalibrige vernickte Waffe, die der Aerhastete hatte sallen lassen, enthielt bei der Auffindung noch einige Geschosse. Derosa besaß einen italienischen Paß auf seinen eigenen Namen, während der Schweizer Paß, den er, wie berrichtet, ebenfalls besaß, auf einen anderen Namen ausgestellt war. Derosa ist im Berlause des Handgemenges bei seiner Berhastung

giemlich augerichtet worben,

Er wehrte sich mit ber Verzweiflung eines wilden Tieres und es bedurfte ber Kräfte von zehn Polizisten, um seiner schließ- lich Herr zu werden. Als er vom Polizistevier nach dem Justizvalast übergesührt werden sollte, hatten sich große Menschenmassen vor dem Revier angesommerle, die eine drohende Haltung einnahmen und unablässig "Tod dem Mörder" schrien.

Der Jialiener Pasquali, der bereits kurz nach dem Atten-

Der Jialiener Basquali, ber bereits kurz nach bem Altieniat verhaftet, dann aber wieder freigelassen worden war, ist abermals verhaftet worden. Er soll Derosa einige Minuten vor dem Altientat Zeichen gemacht haben.

Büß fall fich veranworten

Der Aeltestenausschuß ber Berliner Stadtverordnetens uersammlung hat am Donnerstag beschlossen, dem am fommenden Donnerstag aus America zurückehrenden Obersbürgermeistes am 7. Navember Gelegenheit zu einer Aeußestung über die Staret-Affäre zu geben.

Fürst Bülow erlitt einen neuen Schlaganfall

Fürst Bulow wurde von einem neuen Schlaganfall getroffen, ber eine Lähmung verschiedener innerer Organe verursachte. Im Besinden des Kranken ist die bestrichtete Verschlimmerung eingetreten. Er liegt besinnungslos.

Politische Nachvichten

Die geplante Landtagsneumahl in Thüringen. Der thüringische Landtag vertagte am Donnerstagabend die Abstimmung über den sozialdemotratischen Antrag auf Auslösung des Parlaments auf Dienstag der kommenden Woche. Im Neitestenrat war der Antrag angenommen worden.

Polnischerumanischer Schiebsvertrag unterzeichnet. Wie aus Bularest gemelbet wirb, haben gestern bort ber polnische und ber rumanische Außenminister einen polnischerumanischen Schiebsgerichtsvertrag unterzeichnet, ber gang nach bem Muster ber vom Bolterbund anempsohlenen Verträge aufgebaut ist.

Die Utrainer wollen selbständig handeln. In Lemberg fand vor lurzem eine Sitzung des utrainischen Klubs statt, wobei beschlossen wurde, in der tommenden Parlamentsselsion eine selbständige Politik, unabhängig von den Linksund Mittelparteien, aufzunehmen.

Neuer Orden in Polen. Ein neuer Unabhängigkeites Orden soll zu der nächsten Feier der Unabhängigkeit Polens am 11. November eingeführt werden. Mit diesem Orden sollen Personen ausgezeichnet werden, die sich um die Entestehung und Festigung des unabhängigen polnischen Staates verdient gemacht haben.

Polens Bolichaftererhebungen. Zur Ernennung bes gegenwärtigen Gesandten in London, Stirmunt, zum Botschafter hat die englische Regierung soeben ihr Agrement ersteilt. Die Erhebung der volnischen Gesandtschaft in Washingston zum Rang einer Botschaft wird mit Rücksch auf die Notwendigkeit eines Kongresbeschlusses nicht vor dem Jasunar 1930 ersolgen.

Anisische Politik im Rundfunt. Die Radiosendestation in Chabarowsk in Ostsibiren hat jest in regelmäßigen Zeitzräumen eine Uebertragung in den Sprachen der dortigen Volksstämme eingeführt. Es handelt sich um die Tungusen, Jakuten, Aleuten und Golden. Außerdem wird die Sendesstation täglich eine politische Insormation in englischer und chinesischer Sprache übertragen.

Stahlhelmführer als Geschichtslehrer

Der Schulskandal von Goslar — Aussprache im Preußenparlament — Nicht reif zum Abitur

Im preußischen Landtag ersolgte am Donnerstag die Bessprechung der von den Deutschnationalen gestellten Großen Unfrage über den Erlaß des Kultusminister & zum Falle Goslar. In Goslar hatten Schüler von den anläßslich der Versassungsseier bei den Reichsjugendwettkämpfen zur Verteilung gelangten Kränzen

bie fdmargrotgoldenen Schleifen abgeriffen und befubeit.

Der Minister hatte baraushin ben Schulen bas Recht ber Reise- und Abschlußprüfung entzogen und Versekungen von Lehrern sowie eine umfassende Umbildung bes Lehrförpers angefündigt. Gleichzeitig standen Anträge der Deutschen Bolkspartei und der Deutschen Fraktion zur Debatte, die eine Rachprüfung bzw. die Aushebung des Erlasses sordern.

Die Deutschnationalen tobten wieber einmal stundenlang über Beeinträchtigung der freien Meinungsäußerung. Nach ihrer Darstellung handelt es sich bei dem Fall Gostar um einen Versuch, den Flaggenstreit auch in die höheren Schulen hineinzutragen. Kultusminister Dr. Beder tras demgegensüber den Kern der Sache, als er sür die schimpslichen Vorgange in Gostar nicht so sehr die Schüler, sondern

bas Lehrerfollegium verantwortlich

machte. An dieser Feststellung könne keine Dialektik und Rasbulistik rütteln. Höhere Schüler, die heute noch nicht wissen, was sie den Reichssarben schuldig seien, hätten nicht die Reife für das Abitur.

Als Bertreter der Sozialdemotratic erflärte Aba. Leinert (Hannover), daß das Chmnasium in Goslar ein nationnalistisches Treibhaus sei. Was solle man dazu sagen, wenn in einer solchen Schule der Geschichtsunterricht von einem Lehrer erteilt wird, der zugleich Führer des Stahlhelms und des Kriegervereins sei?

Die Debatte wurde schließlich auf den 25. November vertagt. "Dementsprechend", fuhr der Reduer sort, "sehen auch seine Aussathemen aus. Der Minister sollte sich einmel diese Aussätze kommen lassen und durchsehen, er würde Wunder ersleben. Die Schulbibliothet kennt kein modernes Buch. Es ist schließlich kein Bunder, wenn ein erheblicher Prozentsat der Schüler nicht versetzt werden konnte,

wenn die Lehrer mehr für ben Stahlhelm als für bie Schule tätig find.

hier zeigt sich flar, was von folden Lehrern an ben Schillern gefündigt worben ift.

Der Fall Goslar ist inmptomatisch. Es wäre interessant, wenn und ber Minister einmal mitteilen würde, wie es an anderen Schulen aussieht. Eine Zurücknahme des Erlasses kann nicht in Frage kommen. Die Versetung solcher Lehrer kann nur heilsam wirken. Ich mache in diesem Zusammenshange darauf ausmertsant, daß auch der Oberstudiendirektor Czwalinna in Gumbinnen einen Aufruf für das Volksbegehren unterzeichnet hat, ebenso der Ehmnasialturnlehrer Pukies, der zugleich Kreissührer des Stahlhelms ist. (Hört, hört! bei den Negierungsparteien!)

Ich will nicht hoffen, daß ber Minister schwach wird. (Der Minister schüttelt mit dem Kopf.) Er würde dann ben staatsfeinblichen Tenbenzen Vorschub leisten.

Leiber ift der größte Teil ber Lehrer an ben höheren Schulen noch fcmarameifrot.

Alber die Langmut bes Bolles ift zu Ende. Möge ber Fall Goslar eine Warnungstafel sein: Lernet, ihr seib gewarnt!" (Lebhaster Beifall bei ben Soz.)

Ein Unheil, daß an Danzig vorüberging

In diesem Zusammenhange möckten wir nicht unerwähnt lassen, daß der von Leinert erwähnte Herr Czwalinna—troß seines litauischen Namens ein wütender Böltischer—bom alten Danziger Senat schon als Leiter des Consradin ums in Danzig-Langsuhr vorgesehen worden war. Dem gegenwärtigen Senat gelang es unter dem Einsluß der sozialdemokratischen Bertreter noch rechtzeitig, dieses üble Früchtchen abzutreiben, che es zu spät wurde. — Daß auch sonst aus unsern Danziger höheren Schulen nicht gerade ein Seist herrscht, der der republikanischen Staatsform freundslich gesinnt ist, bleibt ein offenes Scheimnis.

Der Brief

Bon Emil Jörgenfen

Der Herr Konsul hatte sich soeben am Frühstückstisch niedergelassen, als er ein unheilverfündendes Brummen von sich gab und das Wesser und das weichgekochte Ei verächtlich wieder auf den Teller legte.

"Frau Madsen — wo ist die Post?" rief er barsch. Da fiel es ihm aber ein, daß die Haushälterin zu dem unzuverlässigen Banditen von Schuhmacher gegangen war, um die Spazierstiefel abzuholen, die schon gestern nachmittag erwartet worden waren.

Die Menschen hatten auch nicht mehr einen blassen Schimmer von Pflicht-voer Verantwortungsgefühl! Bie konnte Frau Madsen nun einsach wieder das Haus verslassen, ohne die Zeitung und die Morgenpost hereinzuholen und auf den Tisch zu legen (rechts neben seinem Gedeck) wie das Jahr und Lag hindurch in seinem Hause Sitte gewesen war! Und der versu. Schuster! Gestern sollte er die Stiesel bereits schicken! Und — an was in aller Welt mochte eine so alte Donna, wie Frau Madsen, denn eigentlich denken — an was mochte sie zu denken haben, wenn sie die allerelementarsten Dinge vergaß? ———

Immer noch brummend und raunzend ging der Konful in den Korridor und entleerte den Brieffasten. Aur zwei Zeitungen und ein Brief sielen ihm in die Hande. Seufzend setzte er sich wieder an den Kaffectisch.

Was dum Tenfel war denn das — was für ein distreditierender Brief war das bloß? Hellroja!!! Und dann roch er wie ein ganzer Friseurladen! Und — er war ja nicht mal an ihn adressiert — Gunnar Stow — fünste Etage — das war doch einsach unverschämt — was der Leubel — mit allen Anzeichen der Berärgertheit ichob der Konsul den Brief von sich.

So ein Idiot von Postbote! Bas bildete sich so ein vom Staat besoldetes Individuum sich eigentlich ein, was dachte der sich dabei, anderer Leute widerwärtige — rosenrote, stimtende Liebesbriese in seinen Brieskaften zu steden?!

Nichts, nichts hatte man für sich selbst! Er würde, weiß Gott, dafür sorgen, daß dieser dämliche Posibote seinen Rüssel bekäme.

Mit hochgezogenen Brauen sing der Konsul an, zu essen. Das Ei war halbkalt. Die Butter hart wie Talg. Ja, ja warum sollte auch alles sein wie es eigentlich sein müßte!? Er durchblätterte die Zeitungen. Schien kein lesenswerter

Artifel drinzustehn! Natürlich waren die Kurze noch mehr gefallen — nichts von Juteresse im Hnadelsteil. Ach — er tonnte genau so gut die teure Beitung abbestellen. Wieder schielte der mißmutige Herr nach dem rosenroten Liebesbrief. Die junge Dame, die die Adresse geschrieben haben mochte, sollte lieber einen Schristursus in der Handelsschule nehmen — die Klaue — mein Gott! Und warum unßten die jungen Plädchen von heute alles mit Parsüm beschmieren, schreckliche Unsitte. Werkwürdig, aber als Zeichen sehr charafteristisch.

Gunnar Stov — das war wohl der junge Taugenichts, der schon mehrmals die Treppen herunter an ihm verbei gesaust war, ohne zu grüßen, sondern ihm geradezu ins Gessicht pseisend. ohne auch nur den Hut ein ganz klein wenig zu lötten So ein

Ju lüften. So ein . . . Das konnte sich die Jugend heutzutage: erlauben! Liebes= briefe auf rosa Papier schreiben! Tanzen und sich austoben und die Treppen herunterpoltern, als wenn überhaupt keine anderen Leute im Hause wohnten!

Aber arbeiten! Sparen! Sich ertüchtigen! Haga - Guten Morgen!

Bieder ichielte der Konful nach dem Brief.

Das war doch einsach standalös mit der Handickrist. Solche Krähensühe! Er lächelte. Dann griss er nach dem Bries und betrachtete ihn genauer. Der Umschlag enthielt mindesstens 5 oder 6 Bogen — natürlich mit denselben Hieroglyphen bemalt — gut daß er sie nicht entzissern sollse. Und — dann — was würde drinn siehn — natürlich sauter Blech. Wovon verstanden denn anch die modernen Mädchen was? Bom Charleston, vom Kinv und Puder! Und selbst, wenn das Mächen was Gescheites schrieb, so war der Lümmel da im fünsten Stockwerf es sa nicht wert. Vielleicht überflog er den Brief nur, während er sich rasserte und sieh ihn nachsber herumliegen, so daß die Reinmachesrau und sonst wer ihn lesen konnten.

Der alte Konsul wurde gans mesancholisch. Solch ein Brief konnte ja im Grunde unendlich viel sein. Konnte ein ganzes lebendiges, liebevolles Beib sein — ein Opser von Blut und Seele. Konnte das große Glück sein, das sich anbot, in wacklige häßliche Buchstaben gefleidet. Aber das könnte ja ein solcher Laps, wie der junge Herr Gunnar Skon, nie kampieren — wie? Ein Brief — eine Blume — ein Gedanke — eine Träne — —

Ein Brief war oft so unendlich niel — das Kaleidosfop eines Gemüts.. Da trat eine kleine, freundlich ansschende Fran ein — Fran Madsen.

"Ja, also erstens vergassen Sie, die Post auf den Tisch zu legen, Verehrteste — und dann, bitte, nehmen Sie diesen entzuckenden Brief sort — ich kann kanm schwecken, was ich esse, so parsümiert ist er — reizend — —"

"Ach — er ist wirklich ein tüchtiger und sumvathischer junger Mann. er ist bei "Hald & Sievert" angestellt, wo mein Bruder Portier ist, er ist sehr gut angeschrieben wegen seines Fleihes — — "

"Ihr Bruder?" — "Nein — der junge Herr Stov!" Der Konjul runzelte die Stirn und schob die Unterlippe vor. "Hald & Sievert", eine schlechte Stelle für einen jungen Mann, der vorwärts will, "sagte er bissig". Wenn er bei der Firma bleibt, wird er sich nicht verheiraten können, bevor er fünfzig Jahre alt ist — aber tun Sie mtr jest den einzigen Gefallen und entsernen Sie diesen Bries."

"Ach — wie schön der riccht", bemerkte Frau Madsen, ins dem sie sich umdrehte. "Finden Sie?" höhnte der Konsul". Bielleicht könnten Sie auch auf den Einfall fommen, rosens rote, parfümierte Briefe zu schreiben?"

"Ja — wenn ich jung und verliebt wäre — — ich habe früher ganz genau dasselbe — — —"

Der Konsul knurrte irgendeine unverständliche Antwort — irgend etwas Wisbilligendes — aber Frau. Madsen lächelte vor sich hin, als sie die Treppen zu Herrn Stov emporstieg — sie kannte ihren grantigen Konsul — das weiche Herz, das sich hinter der rauben Schale verbarg — sie wußte, daß er bei der nächsten gegebenen Gelegenheit versuchen würde, dem jungen Vlann eine bessere Stelle zu verschafsen. Noch einmal roch sie an dem Brief — dann klopste sie an — sie wollte den Brief persönlich abliefern, und dabei bemerken, daß es klug von Herrn Stov wäre, wenn er zuskünstig den Sut abnähme und freudlich grüßte, salls er dem Konsul auf der Treppe begegnete — —

Umerikanisches Geschenk für die Staatsbibliothek in Bers lin. Eine Mappe mit Briesen und Glückwünschen berühmster Künstler und Künstlerinnen der ganzen Welt, die seinerszeit von der amerikanischen Lilli Lehmann-Liga als Hulsdigungsgabe für den 81. Geburtstag der großen Sängerin gesammelt wurden, aber infolge ihres vorherigen Hinscheisdens nicht überreicht werden konnten, wurde heute im Neuworfer Konservatorium der Juilliard Musical Foundation dem Berliner Oberbürgermeister Böß seierlich überreicht mit der Bitte, die Sammlung der Staatsbibliothek in Berlin zu überweisen als ein Zeichen der internationalen Freundschaft in der Kunstwelt. Die Ueberreichung erfolgte durch den Tekan der Juilliard-Siistung, dem bekannten Pianisten Erwest Hutcheson. Unter den Anweienden besanden sich die berühmte Sängerin Marcella Sembrich und der Schriftsteller John Erskine.

Eine Musikakademie für Zigenner. In Budapest wurde unter Mitwirkung des ungarischen Staates eine Musiksakademie für Zigenner gegründet. Die Hochschule nennt sich nach dem berühmten Zigennersprimas des 19. Jahrhunderts "Bikarris". Zur Aufnahme für das erste Semester lagen 150 Meldungen von Zigennern im Alter von 20 bis 50 Cahren vor. Bon den Leuten bestanden 110 das Examen.

Danziger Nachrichten

"Danzigs Gorgen"

Eine intereffante Untersuchung / Die Ronfurreng Gbingens

Dangige Sorgen, in Zeitungen bes Deutschen Reiche bargestellt, find meistens nicht Dangigs Sorgen, sondern mehr ober minder die "Sorgen" der betreffenden Berfaffer. Hun hat Immanuel Birnbaum, ber Leiter bes Ullfteindienftes in Barschau, der kürzlich einige Tage in Danzig weilte und hier im Verband der Danziger Presse einen Vortrag hielt, in der "Vosssischen Zeitung" einen groß angelegten Artifel veröffentlicht, der durch seine Problemstellungen und Unterssuchungen auch sur die Danziger Oeffentlichkeit von eminens tem Intereffe ift.

Der Artifel beginnt mit der Feststellung, daß Danzig eine rein deutsche Stadt sei. Bei näherer Prüfung gewinne man sogar den Eindruck, daß die polnische Minderheit im heutigen Dangig von der bodeuftändigen bentichen Rultur mehr und

mehr affimiliert (angeglichen) mird.

"Der Danziger Freistaat als Ganzes hat deutschen Rationalismus nicht nötig, weil fein beuticher Charafter fich in den gebn Jahren feit ber Trennung vom Reich immer ftarter als Gelbftverftanblichfeit erwiefen hat."

Der nächfte Abidinitt bes Artifels untersucht die mirtichaftliche Abhängigfeit Dansigs von Polen. "Wenn einsichtige polnische Staatsmänner in ben letten Jahren immer beutlicher von den Berfuchen abgerucht find, die Bugehörigfeit Dangigs jum deutichen Rulturfreis ju bestreiten, fo konnten

Danzigs zum deutschen Kulturkreis zu bestreiten, so konnten sie das mit dem Sinweis darauf begründen, daß inzwischen die Einordnung der Freien Stadt Danzig in das polnische Wirlschaftsgebiet so rasch Fortschritte gemacht hat, daß sie gleichfalls nicht mehr in Frage gestellt werden dürsten. Eine Fahrt durch den Hafen bestätigt das deutlich genug."

Birnbaum untersucht dann die Auswirkungen des in Aussicht stehenden deutschen Dandelsvertrages auf Danzig. Durch den Jolkrieg zwischen Polen und Deutschland sein in Danzig in bescheidenem Umsang industrielle Neuanlagen entstanden, die selbstwerständlich mit einigen Vorgen dem Abschluß entgegensehen. Die weitsichtigeren Danziger Wirtschaftspolitiker aber ständen auf dem Standepunkt, "daß den zweiselhaften Gewinnen des Jolkkrieges gepuntt, "baft den zweifelhaften Gewinnen des Bollfrieges gerade auch im Intereffe berr Geien Stadt

ein bauernber Birtichaftsfriede amifden Polen und Dentichland weit vorzugiehen

ift". Denn erft badurch bonnte (was auch unferer Meinung entspricht D. Red.) eine internationale Arbeitsteilung ermöglicht werben, die längeren Bestand hat. "Bas Danzig babei an junger Ersatproduktion für reichsdeutsche Waren verlieren könnte, würde es bei einiger Nührigkeit und Anspassungssähigkeit als gegebener Vermittlungsort für den anschwellenden deutschspolnischen Handel nen gewinnen. Denn auch für die dentichen Exporteure mare diefer Plats (Dansig) mit deutschem Recht innerhalb der polnischen Bollgrenge ficher eine der beiten Ginjahrtspiorten für den polnischen Marti." Die polnische Bolfemirtschaft gebranche eine ftarte Belebung, die nur burch ben Sandelsvertrag mit Deutschland bervorgerufen merben fonne. Gerade in Dangig werbe man die Belebung am beutlichften fpfiren. fo wie man jett ben Mildnang ber polnischen Ginfuhr, eine Rolge bes in Volen selbst nuch frisenhaften Rückgangs an Kauffrast und Aredit sehr schmerzlich gemerkt habe. In den Danziger Etat sei dadurch ein "großes Loch gerissen" worden. "Der Senat sicht vor einem Defizit, auf dessen wirtschaftliche Ursaben er feinerlei Ginfluß ausiben fonnte. Es ist nicht seicht, Wirdugwolitik in einem Staate zu wochen, dessen Haudelsz pesiell die Megierung eines anderen Meiches besorgt."

Nach einer Betrachtung über "Göingen als nationalspelnische Konkurreng" wendet sich Immanuel Birubaum, der "Not des Kleinstaates" zu. Die Versailler Kompromiss

lösung der Danziger Frage könne durch die Tatische ihrer zehnjährigen notdürstigen Aufrechterhaltung noch keines-wegs als bewährt angesehen werden. Ein fertiges Rezept für bessere Lösungen, mit dem sich Deutschland, Bolen und Panzig selbst angleich absinden könnten, wi aber bisher noch nicht gefunden morden. In Polen halte man heute

Die Polenissenung Dangios nach bem Ausban Gbingens für überflüffig,

weil sich ja damit alle Anstrengungen für Goingen ols unnüts erweisen würden. "Wer möchte andecerfeits in Dentsch-land etwa ernstlich als "Cosung" empsehlen, Danzig wieder som Dautiden Reich guruckfehren gu laffen, mabrent im übrigen die dentschieften zuruntregten zu unsein, wugtend im übrigen die dentschippolnische Grenze ganz so bliebe, wie sie heute ist?" Und Birnbaum kommt zu solgendem Schluß, der das Danziger Problem unter einem neuen Gesichts-winkel beleuchtet: "Sollte Danzig tatsächlich durch Gdingen lebensunfähig gemacht werden, so bedeutet das also die Aufrollung der gangen beutich-polnifchen Grenafrage, die gur Beit doch praftisch der Sphare der aftuellen Politik einigermaßen entrückt ist. Ob man sich darüber an den maßgeben-den Warschauer Stellen schon im klaren ist?"

Synthetischer Kautschut

Sensationelle Erfindung eines Schweizer Chemifer?

Gine aufschenerregende Mitteilung tommt ans Lugano. Tem dort lebenden Bajeler Chemifer E. Aleider soll es gelungen sein, ein Versahren zur Serstellung synthetischen Kautichufs zu entdecken. Dieser künstliche Kautschuf soll alle Eigenschaften des natürlichen besitzen, und er soll diesen an Elastizität noch übertreffen. Vor allem aber soll der künstliche Kautschuf viel billiger sein als der natürliche; er iost sich auf 50 Centimes is Eilagramm stellen

fünstliche Kantschuf viel billiger sein als der natürliche; er soll sich auf 50 Centimes se Kilogramm stellen.

Die Schweizer Zeitungen berichten weiter, daß man gegenwärtig mit der Prüfung von Kleibers Ersindung besichäftigt ist, und man glaubt zu wissen, daß diese Prüfung bisher sehr günstige Resultate ergeben hat. Es heißt weiter, daß ein aus deutschen Industriellen bestehendes Konsortium in der Bildung begriffen ist, das Kleibers Ersindung auswerten will. Der Schweizer Chemiker soll seht mit Versuchen beschäftigt sein, die auf die Herstellung von sontbettsichem Vetroleum und Venzin binzielen ichem Beiroleum und Bengin bingielen.

Der Tod wied genormi

155 Tobesarten

Ende Oftober tritt in Baris ein internationaler Kongreg gufammen, ber feststellen joll, auf wie viele Arten ber Menich sterben tann. Gleichzeitig follen diese Todesursachen einen Ramen erhalten. Bis jeht liegt der Konserenz eine Liste vor, die 155 Todesarten enthält. Darin sind die etwa sünstausend Krank-heiten, die zum Tode sühren können, zusammengezogen. Zwed ber Konserens ist die internationale Berftanbigung gur Befamp-fung der ibblichen Krankheiten.

Unter den Rödern des Autobus

Der tödliche Autounfall am Hauptbahnhof — Der Chauffeur für schuldig befunden

Wegen fahrlässiger Tölung hatte sich gestern vor dem ers weiterten Schössengericht der Kraftwagenslihrer der Danstiger Verkehrögesellichaft Johann P. aus Oliva zu versantworten. Gs handelte sich dabei um den tranrigen Vors fall, der fich am 16. Angust gegenüber bem Sauptbabnbof am Stadigraben abipielte und mobei ber nenniabrige Schiller Kurt Büttner, der Sohn eines Schuhmachermeisters aus der Bariholomäi-Kirchengasse, den Tod sand. Der Augeklagte behauptete, daß es ihm infolge

ungunftiger Sichtverhältniffe

unmöglich gewesen ware, das plöhliche Ericheinen des Anaben, der einen Bandwagen jog und um die Gde vom Raffubifchen Mart ber fam, au bemerfen.

Der Antobus ftand an der Endftelle am Stadigraben aur Abfahrt burch die Stadt bereit. Bor ihm ein Bierwagen, um welchen er im Bogen berumfahren mußte, um nach bem Raffirbifden Martt su gelangen. Im gleichen Angenblick fam von doriber der Anabe, der einen Handwagen zog, auf dem zwei jungere Brüder von ihm faßen, um die Ede des Kaffubijden Marties, auf der dem Bahnhof gegenüberliegenden Seite. Die vernommenen Bengen bes traurigen Borfalls wichen in ihren Aussagen, wie immer, voneinander ab. Danach konnte nicht genau sestgestellt werden, ob die Deichseldes Wagens den Ausben beim Zusammenstoß mit dem mäßig schnelksahrenden Antabus unter die Hinterräder des Wagens ichleuberte, ober ob es die an beiden Enden weit iber die Breite des Antobus hinausragende Stoßkange mar, welche ihn gu Boben warf.

Eine Stirnverlebung, welche die Leiche zeigte, ließ die lette Annahme als die richtige erscheinen. Jedenfalls aber gingen bie

Sinterraber bes Autobus über ben Leib bes unglicklichen

weg und zerriffen jämtliche obleren, inneren Teile bes Abrapers, jo daß der Tod fast auf der Stelle eintrat. Der Ansgeflagte behauptete, daß er in mäßiger Fahrt die Haltestelle verlaffen und hart links an dem por ihm ftebenben Biermagen vorbeigesahren fei, um ein hinter ihm ber fahrendes Privatanto vorüber an taffen. Sinter bem Biermagen fuhr er dann, um die Ede gu paffieren, noch weiter nach recht? dum Bürgerfteige hinfiber, ale ploplich ber Anabe mit beim Dandwagen vor ihm ftand,

Der Bertreter der Staatsamwaltichaft erblickte bas ichulbe hafte Berhalten bes Angeflagten barin, daß er fich nicht ges niigend orientiert habe, mas hinder dem Bierwagen nor-ging, bevor er auf die Ede des Raffubischen Marktes su fuhr. Der Verteidiger erblickte in dem Ericheinen bes Anaben mit dem eben um die Ede gezogenen Wagen ein unvorhergeschendes Sindernis, deffen fich ber Angeflagte nicht vergegenwärtigen fonnte.

Der Standpuntt bes Gerichis

Der Gerichtshof vernrieilte Pl. zu drei Monaten Ge-fängnis unter Strafaussetzung auf die Daner von zwei Jahren vom 1. November ab. Die Teststellung, daß die Bevbachtungsgabe der verschiedenen Jengen bei derartigen Fällen sast immer ganz verschiedene Mesultate ergibt, sonne dem Angeslagten nicht zugute kommen. Die Aussicht des Angeslagten beim Umbiegen nach rechts, war durch den Vierwagen behindert. Er mußte unter allen Dingen dabei ben Raum berücklichtigen, der fich hinter dem Blermagen befand, auf bem Berfonen fteben ober geben fonnten, in biefem Ball war es ber von dem Anaben gezogene Bagen. Diefer Ranm mußte baber geichfitt werben. Das fint der Angeklagte zweisellos unterlassen, worin seine Fahrlässigkeit bestand, die zu dem Tode des Veranglückten die Veranlassung gab und zu bestrafen war.

Noch immer "Sturm"=Berheerungen

Das Eco ber Bolkstagsbebatte

Der "Sturm" im Bolfstag hat naturgemäß auch ben Ver "Sturm" im Wolkstag hat naturgemaß auch den Blätterwald erneut aufrauschen lassen. Die besonderen parslamentarischen Vegleiterscheinungen haben der Angelegensheit, die disher schon an sich einen übertriebenen Auswand au Druckerschwärze sand, einen verstärkten Auftrieb gesoben. Ein späterer Geschichtsschreiber wird baß sein Haupt darüber schlitteln, mit welcher Ausdauer und Gründlichteit im Jahre 1929 die Versehung eines Schupvbeamten zu einer Saunt- und Staatsofting gewocht wurde. Nur die Euge Saupt- und Staatsaftion gemacht wurde. Rur die Enge unserer Staatsverhältnisse kann es überhaupt erklärlich ersicheinen lassen, das das Agitationsbedürfnis der Parteien aus dieser Angelegenheit so unermitdlich Nohrung du dieben

Wenn es sich babel sogar bald gefügt hätte, als Ergebnis bas Falles "Sturm" eine Negierungsfrise buchen du mitsen, so ist das eine besondere tragifomische Nuance, um bie Dangig in feiner an 3mifchenfällen nicht armen Politik gewiß nicht du beneiden gewesen wäre. In dieser Beziehnug scheint Dandig wenigstens nicht erneut die Lächer-lichkeit der Weltöffentlichkeit für sich in Anspruch nehmen bit wollen. Dafür wird allerdings in den burgerlichen Blattern der Fall selbst noch einmal zu einer wüsten Seise gegen den sozialistischen Teil des Senats und besonders gegen ben Junensenator Arczynffi ausgenatt. Zwar halten fich bei ber ein Fleischermeister ber irrigen Anficht Ausbrud gab,

ein Mangel an Sachlichfeit, ber feine günftigen Berfpeftiven

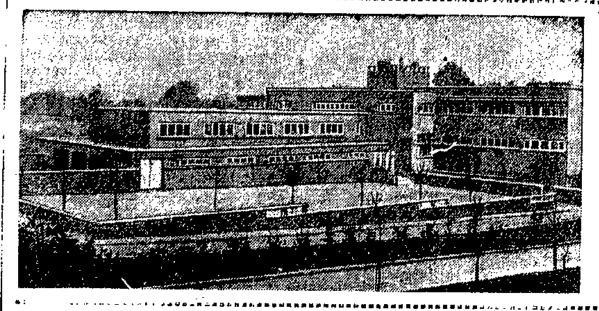
Noch weniger ernft fann man felbstverständlich die Sillfibungen ber "Allgemeinen" nehmen. Gie bringt es fogar ferlig an Sand des Falles Sturm von einer "Entrechtung bes Beamtentums" zu reden. Iteber foviel Blobfinn fann man nur dur Tagebordnung übergeben. Wie überhaupt die Angelegenheit endlich ihre wohlverdiente "Rinhe nach bem Sturm" finden follte.

Die Preissenkungsverhandlungen vertagt

Auch die Arbeitnehmer follen hinzugezogen werben

Der Cenat, Abt. Sanbel, hatte gu geftern nachmittag Bertreter ber Sandelstammer, ber Sandwertstammer und berschiebenen Gewerbe ju einer Befprechung eingelaben, bie fich mit ben unverhältnismäßig hohen Preisen für Milch, Fleisch und Badwaren beichäftigen sollte. Denn ber Senat hat beschloffen, baß bie zuständige Abteilung fosort Borschläge machen soll zur wirtsamen Betampfung bieses Misstandes.

Bu ben Berhandlungen waren erschienen bie Senatoren Sewelowsti und Archusti, Bertreter bes Statiftischen Lanbesamis, ber Sanbelstammer, ber Sandwertstammer, ber Bleischerinnung, ber Baderinnung, bes Mühlengewerbes und



Die moderuste Dorsschule Deutschlands

Die Landgemeinde Unterteutschenthal bei Salle a. d. S. (etwa 2600 Einwohner) hat eine gang moberne Bolfoschule errichtet, die nach modernsten Grundsäten geführt wird. Ein großer Spielplat, Näh- und Handarbeits-unterricht, Turu- und Musiksaal und Duschraume für die Schüler find vorhanden.

die Nachmittagsblätter von der übersteigerten Nervosität der "liberalen Morgenzeitung", die bereits nach der Neubessehung des Innendezernates schrie, sern, aber auch die "Neuesten Nachrichten" glauben ihre alte "Liebe", die sie dem Innensenator als "einer der exponiertesten Persönlichkeiten ber Cozialbemofratischen Partei" ichon von jeher haben fühlen laffen, neu entgelten laffen au muffen. Bringen fie cs doch fertig, für die Einsetzung eines Untersuchungsausichuffes Stimmung zu machen, weil fie glauben, daß ber Abg. Schmidt fein Material aus amtlichen Quellen bezogen hat. Run, wenn die "Reuefte" glaubt, auf diesem Bege fich

Dat. Run, wenn die "Reuchte" glaubt, auf diesem Wege sich Lorbeeren erobern zu können, soll sie getrost die Bildung eines Untersuchungsausschusses inszenieren lassen.
Selbstverständlich stimmt die bürgerliche Presse ein großes Wihklagen darüber an, daß im Bolkstage persönkiche Ansgrisse gegen leitende Schupobeamte ersolgt sind: Daß man wochenlang in gehässigiter Beise gegen einen sozialdemostratischen Oberleutwant gehetzt hat, daß man ihn persönlich zu insamieren suchte, alles das hielt die bürgerliche Presse in der Ordnung. Daß aber dann der Mag. Schusdt nachden in der Ordnung. Daß aber dann der Mog. Schmidt, nachbem auch im Bollstage von den deutschnationalen Rednern die wüstesten Angrisse wiederholt wurden, in der Abwehr auf einen Schelm anderthalben setzte, das findet man "unerhört". Wenn die Herrschaften diesen Kamps nicht wollen, so mögen sie selbst sich erst einer rein sachlichen Kampsesweise bedienen, dann werden sie auch ein anderes Echo sinden.

Aber leider iceint man in diefer Beziehung aus der Affare Sturm noch immer nicht die erforderlichen Konfeauenzen gezogen zu haben, denn sonst hätten die neuen Vor-würse, die man gegen den Innensenator erhebt, unterbleiben müssen. Unter völliger Verdrehung der Sachlage sucht man es so hinzustellen, als ob er seine Beamten nicht hinreichend gegen "unbegrundete Berdachtigungen in Schut genommen" habe. Cenator Arcaniffi hat bas getan, mas die Borganger in feinem Umte bisher immer getan abben, nämlich eine Erflärung abacgeben, die durchans der Situation Nechnung irug. Es ist gewiß nicht fair, wenn die "Neuesten" darans ein Versagen konstruieren wollen und von einem "Ausmeichen" fpreden. In biefer Stellungnahme offenbart fich

daß versucht werde, die Zwangswirtschaft wieber aufleben gu laffen. Dabon tann felbftverftanblich teine Rebe fein. Notwendig ift aber, daß endlich einmal bie Preisbittatur in einzelnen Gewerbe gebrochen wirb. Die "Zwangswirtichaft", die die Machthaber einzelner Gewerbe für ihre kleinen Berufsangehörigen aufgerichtet haben, ift viel brudenber, als die alte, felig entschlafene.

Bu irgendwelchen Beschlüssen fam es bei ben Verhaud-lungen nicht. Der Vertreter der Abt. Arbeit stellte mit Be-bauern sest, daß nur Arbeitgeber, nicht aber die Arbeitnehmer ber beteiligten Gewerbe gelaben waren. Die Ar-beitnehmer sind an den Verhandlungen sicherlich ebenfalls start interessiert. Die Besprechung wurde beshalb vertagt und mit Hinzuziehung der Arbeitnehmer der beteiligten Gewerbe foll bann erneut verhandelt merben.

Der Mildverband befürchtet mit Recht, daß er bei biesen Berhandlungen sehr schlecht abschneiben wirb. Er versuchte beshalb ber Deffentlichteit durch einen längeren Artitel Sanb in die Augen zu streuen. Bezeichnend sür die schwache Argumentation des Wilchverbandes gegen unsere Feststellungen über den unerhört hohen Wilchpreis ist, daßnur zwei bürgerliche Zeitungen den Erguß des Wilchverbandes brachten, und diese auch nur als "Eingesandt", sür das die Redaktion die Berantwortung ausdrücklich ablehnt. Damit ist die Antwort des Mildverbandes icon genügend gefennzeichnet. Gehr peinlich berührt sind die Herrschaften von unserer Forderung eines Aussuhrverbotes sur Kase. Die große Mehrheit der freistaatlichen Bevölkerung wird aber mit uns der Meinung sein, daß es besser ist, die im Freistaat gewonnenen Lebensmittel den hiesigen Kreisen zuzusühren, als baß sie lediglich im Profit-interesse einzelner nach bem Auslande geschaft werben.

Wenn dann noch auf die Milchpreise von Berlin, Leipzig usw. verwiesen wird, so beweist das aufs deutlichste die schwache Position des Milchverbandes. Diese Industriestädte tonnen duch wirklich nicht mit Dangig verglichen werden, bei dem die Biehweiden bis por die Tore ber Stadt reichen.

Daß in der Mildpreisbildung etwas nicht ftimmt, bemeift" in auch das Vorgehen des Senats.

Aus aller Welt

Die Michigan-Fähre verloren

Ift fie untergegangen - Schiffstrümmer gefichtet

Die Solfnung, Die große Gifenbahnfähre mit 52 Perionen an Borb hatte ben Sturm auf bem Dichiganice bei Milmantee überminden tonnen, erwieß fich geftern als triserifc, ba ber Rapitan eines anderen Schiffes mitteilte, Edifibirummer, barunter ein leeres Mettungsboot und eine Mairage, maren nörblich von Macine gefunden worden. Die Trümmer tragen jeboch tein Abzeichen, das ihre Jugehörigs tell jur vermisten Fähre beweifen würde.

Die Eifenbahnfähre wird jest als völlig verloren angefeben, ba man bas Mührerhäuschen und bie Leichen verfciebener Berfonen, von benen man wußte, daß fie an Bord waren, aufgefunden hat. Nach ber Beit, die bie Uhr einer ber Leichen aufwieß, ist die Fähre wahrscheinlich am 22. b. W. gegen Mitternacht gefunten.

Falscher Mittelschullehrer

Mber man war mit ihm gufrieben

Der in Driefen (Nebe) bei Landsberg a. b. 28. beschäftigte Mittelichullehrer Johann Uphus aus Bentheim ift bom Erweiterlen Gdoffengericht wegen fchwerer Urfunbenfälfchung und wegen Betruges ju 2 Monaten 2 Bochen Gefängnis berurteilt worden. Uphus hatte sämtliche sür seine Laufbahn erforderlichen Abgangszeugnisse und sonstigen Dokumente, angesangen vom Abiturientenzeugnis, selbst angesertigt und war auf Grund dieser gefälschien Urkunden von Oktober 1926 bis zum Herbst 1928 als Mittelschullehrer in Driesen zur alls gemeinen Zufriedenheit lätig. Die Sache kam erst and Licht, als er sich selbst plötlich auch den Doktortitel verlich. Der Bürgermeister von Driesen sah sich badurch zu einer genaueren Uniersuchung der Angelegenheit veranlaßt, die ergab, daß Uphus gwar bas Onmnafium in Bentheim abfolviert, aber tein Reifezeugnis erlangt bat. Tropbem bat er auf Grund eines felbstangefertigten Reifezeugnisses vier Semester Naturwiffenschaft studiert. Nach bem ploblichen Ende seiner Lehr-tätigfeit in Driefen hatte er sich nach Göttingen begeben, um bort Theologie ju ftubieren.

Mächtlicher Ueberfall in Landau

Durch einen Bejagungefoldaten

In der Racht jum Donnerstag wurde der 39 Jahre alte Lotomotivführer Ludwig Bollenhals in Landan (Pfale) von einem französischen Besatungssoldaten überfallen. Der Franzose versuchte, dem Opfer die Brieftasche aus der inneren Rocttafche au entreißen. Als ihm dies nicht gelang, jog er sein Seitengewehr und versehte Bollenhals brei schwere Stiche in den Unterleib, in die Süste und in den Oberarm. Vollenhals brach aufammen. Später fonnte er fich mit vieler Mühe in eine nahegelegene Birtichaft ichleppen und die bort anmesenden Leuie von dem Borfall verftandigen. Sine sofort aufgenommene Bersolgung blieb jedoch erfolglos. Die deutschen Behörden haben eine Untersuchung Engeleitet. Nach Angaben des Neberfallenen handelt es sich um einen französsichen Unteroffizier.

3wei Zeniner Eifen auf den Schienen

Berbrecherijcher Anichlag gegen einen Eisenbahnzug

Ein verbrecherischer Anichlag wurde auf der Strede Teichen-Badowit gegen einen Gijenbahnzug verübt. Dort murde ein zwei Bentner ichweres Stud Gifen auf das Gleis gewälzt. Gine Katastrophe murde im letten Augenblick verbutet. Die Lokomotive murbe aber fehr ftart beichabigt. Ein Bandler hatte aus Rache barüber, bag er gu lange por der geschloffenen Schranke warten mußte, die Tat verübt.

Explosion im Eberswalder Elektrizitätswerk

Gine Stadt ohne Licht

Im Gladtifchen Elettrigitatemert in Eberemalde ereig. nete sich gestern vormittag um 9.45 Uhr eine Explosion, die n, a. die Delfchalter und die Beitungen zerftörte. Die ganze Stadt mar bis 1 Uhr mittags ohne Strom. Der Stragenbahnvertehr und der Betrieb in ben großen industriellen Werfen, die fast alle mit Elettrigität arbeiten, war ftill-

Auf die Mitteilung bes Amtsvorstehers von Maasholm über das Spreugunglud, dem, wir gemelbet, drei Fischer jum Opfer gefallen waren, murbe eine Sachrerftandigenfommiffion der Reichsmarine in Riel gur naberen Geititellung und Untersuchung nach Maasholm entjandt, deren Be-richt nunmehr vorliegt. Danach hat das-Schifferboot "M. A. 144" am 20. Oftober in ber Nähe des öffentlich befanntgegebenen Sperrgebietes im Schleppnets einen auf bem Meerekgrund liegenden Sprengförper gefischt, mit dem Netz an Deck geholt und bort bis zum 22. Ofivber liegen lassen. Die Marinebehörde hat von der Aufsindung keine Nachricht erhalten. Um Radmittag bes 22, Ottober ift bann bie Explofion erfolgt, beren genauer Bergang noch nicht festgestellt werben fonnte, da der überlebende Benge noch nicht vernehmungsfähig mar.



Programm am Sonnabend

Programm am Sonnabend

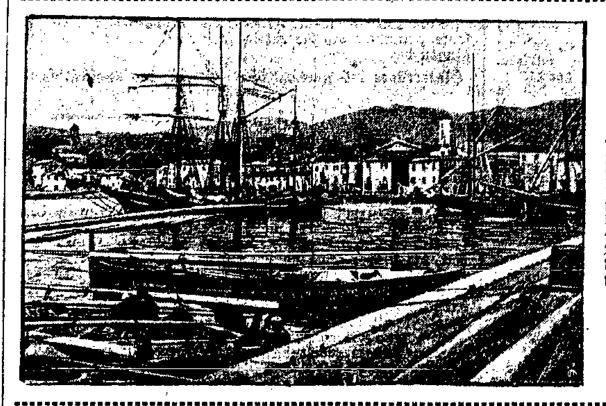
10.15: Ichalfunklunde. Sumor in der Musif: Studienrat Kühn,
— 11.80: Schallvlattenkonzert. — 13.15—14.15: Mittagskonzert. —
15.50: Vakielkunde für unfere Aleinen: Charlotte Schmidtle,
(Vverih, — 16—17.30: Nachmittagskonzert. Hunkorchester. Tirigent:
(Trid Seidler, — 17.80: Märchenfunk. Kukel Molf erzählt. — 18.15:
Weltmarkiberichte: Raufmann N. Brinz. — 18.30: Königsberger:
Streichauarteit. Bewers, Wied. Wied-dulisch, Kirchberger. — 19:
Brogrammanklindigung in Elverantolvrache. — 19.05: Teutschlands
bandelsvolitische Beziehungen zu den osteuroväsischen Staaten:
Polen und Randstaaten: Tr. Adolf Ledzud. — 19.35: Wovon man
spricht. — 20: Ketterdienst. — 20.05: "Wascottchen". Overette in
drei Alten von Georg Chonkowski, Musik von Walter Vromme.
Regie: Otto Normann. Nulikalische Leitung: Otto Selberg. —
Ca. 22.10: Weiterdienst, Pressenachrichten, Sportberichte. — 22.80:
Lanzmusse, 11ebertragung.

Verhaftung im Breslauer Korruptions-Skandal

Begen Ronfursverbrechena

Der Inhaber der Installationsfirma Wiers, Kalvar Wierk, in Breslau beffen Konfurs zu einer Untersuchung gegen 40 Breslauer Stadtbeamte führte, ift am Donnerstag unter dem bringenben Berbacht bes Anntursverbrechens in Saft genommen worben.

Die Nachprufung ber Bucher bes gefluchteten Brestauer Ronfursverwalters Jatob Cohn haben einen Gehlbetrag von 400 000 Mart ergeben. Von einem Gläubigertonfortium wurde gegen Cohn ein Konknrdantrag eingereicht. Die Frau des flüchtigen Konkurdverwalters hat inzwischen einen Selbsimordversuch unternommen. Es ist zweiselhaft, ob fie mit bem Leben bavonkommi,



Hier ruht ein großer Schak

Auf bem Grunde bes hafens von Porto-longone (unfer Bilb) rubt feit Jahren bas Wrad eines japanischen Seglers, auf ben strat eines sapanischen Segiers, auf ben seinerzeit König Ferdinand IV. von Neapel seine Schätze verladen ließ, um sie in Sicherheit zu bringen. Der Segler ging sedoch im Sturm in dem Hasen Portolongone auf der Insel Elba unter. Nunmehr ist durch Taucher das Vorhandensein des Wracks sestraffen bes Schapes getroffen.

Der Bestechungsstandal in Pankow

Bier Beamte bem Untersuchungsrichter vorgeführt

Wegen der Bestechungen bei der Tiefbaufirma Alog in Pankow bei Berlin sind außer der Inhaberin Frau Kloß auch vier der ichnidigen Beamten dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden: der Oberfefretar Aneisel, der abgebaute und später im Alohiden Betriebe angestellte Dlagistraisobersefretar Frang Groff, der Telegraphen-Obersefretar Lebran und der Telegraphen-Obersefretar Rödit. Baurat Arnold vom Betriebsamt Stettiner Bahnhof hat perfönlich fein Geld erhalten, sondern nur seine Frau. Bon den Zuwendungen hatte er aber Kenntnis gehabt. Im ganzen find bisher 20 Berjonen zu der Affare vernommen worden. Außer den genannten vier Beamten und Fran Alog find die übrigen wieder entlaffen worden. Unter den Auffehern, deren Bohlwollen bei ben Schiebungen mit ben Stundenlöhnen ermunicht mar, war es befannt, daß Frau Alog beim Begrugen in die Bande ber Begrußten einen

50= oder 100=Marf-Schein gleiten ließ, der auch willig genommen wurde. Bie hoch der Schaden ift, ber burch minderwertige Lieferungen und durch Ueberteuerung angericitet worden ift, ift Wegenstand ber Untersuchung bei ben betroffenen Behörden.

Lüttider Universitätsprofessor ermorbet

Bon einem Huffen

Professor Bertrand, der an der Universität in Ruttich bodierte, murde gestern morgen von einem Ruffen ermordet. Nähere Ginzelheiten find noch nicht befannt.

Das erste Tonfilmiseater ber Sowjetunion wurde biefer Tage in Leningrab eröffnet. Der Vorführungsraum ist mit Apparaten nach bem System bes russischen Ingenieurs Schorin ausgestattet, die vom Leningrader Schwachstromtruft hergestellt find. Bur Borführung gelangten für ben Tonfilm be-arbeitete Abschnitte verschiedener Filme. Die Schorin-Apparatur hat sich burchaus bewährt.

DerMannvon by Nound Wart Heymicke

Coppright 1929 bn Biergehn Federn, Berlin B. 50. 12. Fortfebung

"Nicht ich, Barga, fündige dir die Ferundschaft! Wie fönnte ich daß! Aber daß, was über dich gefommen ist, wird so brennend sein, daß es daß kleine und bescheidene Licht meiner Freundichaft vergehren wird. D, ich febe es tommen!"

Und Pitvis meinte. Er weinte nicht viel, er nahm fich jogleich wieder zusammen, aber Barga hatte ein paar Tranen über feines Freundes Bange rollen feben. Da griff es ibn doch an, ba buchte er boch an die vielen Jahre, die fie ohne Streit und mit viel mannlichem einfachen Bartfinn nebeneinander gelebt hatten, er lief auf Pitvis zu und umarmte

"Berdammt will ich sein," rief er, "wenn ich dich jemals laffe." Er schlug ihn auf die Schulter: "Du siehst Gespenster, alter Junge! Wir können zu dritt sehr gut zusammen leben! Du bejuchft uns jeben Tag! Ratürlich! Es bleibt boch alles beim alten!"

Dabei ließ Stefan die Sand feines Freundes Bit nicht los und er fette fich neben ihn, und blieb lange fo.

Und Bit beruhigte fich langfam and zwang fich, zu benten, dag es doch vielleicht beffer geben würde, als er angenommen

Aber er verabschiedete fich heute früher als fonst, und in jeiner Bohnung angekommen, ging er noch die paar Stufen hinunter, in feinen Laden.

Da hing Bogelbauer neben Bogelbauer, und die gejangenen Sanger waren frumm und flatterten nur ein wenig aufgeicheucht, als fie ju anvermuteter Stunde einen Menichen burch den engen Laden ichlurfen borten. Und Jerome Pitois ging ben ichmalen Gang entlang, ju beffen Seiten die Baner mit den Bogeln hingen, und er ftrich mit den fpiten Fingern an die feinen Gitter, wie um eine neue Beimat gu fuchen, und als wollte er eine neue Freundschaft erbitten, nachdem cine alte du sterben schien, — ja, es war, als ob er eine Tröstung suche für sein Leid, bei den Tieren . . .

Beannette enticheibet fic Als Jeannette nach einigen Stunden erholt mar, ftand fie vor dem Kommissar.

"Sie find ohne Bohnung, Jeannette Rouffellon?" Sie neigte den Kopf: "Ja" sagte sie leise. "Bic lange?" Sie jagte es.

"Wie fam das?"

Und stodend erzählte Jeannette, mas ihr geschehen war. fic verichwieg nicht die vielen vergeblichen Berjuche, Arbeit zu finden, fie ichlderte den Berluft der Wohnung, fie nannte das Haus von Madame.

Der Kommiffar horte aufmerkfam qu, Perrier ichrieb das Protofoll. Als Jeannette geendet hatte, fah fie troftlos vor fich hin, ihre Augen waren entzündet, ihre Schwäche mar nicht gewichen, sondern geblieben, und der Kommissar empfand, daß man die Perfon fo nicht auf die Strage laffen dürfe.

Sie ichien feine Gebanken au erraten: "Sie werben mich nicht in eine Anftalt ichiden?" fragte fie gitternb. Dagu liegt feine Beranlaffung vor. Bollen Gie auf

einige Tage in ein Krankenhaus?" "Und dann? Bas dann? Bon neuem gejagt, von neuem auf die Strafe geworfen; mas bann?" bachte Jeannette.

"Ich weiß nicht, ob mir damit geholfen sein wird," sagte sie laut.

"Auf einige Tage," meinte der Kommiffar. Bas wußte dieser Mann aber von der Angst vor dem Rommenden? Wie wenig empfand er, daß das Bermürbende in bem Bewußtsein lag, ohne Boben gu fein, in der Borausficht, daß nach ein paar Tagen die Straße mitleidlos darauf wartete, einen Menschen endgültig in den Kehricht au werfen.

Das alles dachte Jeannette in diesem Augenblick, und eine tiefe Sehnsucht nach Frieden, nach Beimet, nach Beständigkeit nahm sie gefangen. Es war ein eigenes, unaus= sprechliches Empfinden, sie wollte nur irgendwo bleiben dürsen, nicht fragen, nur ausruhen, nur sein. Und Ruhen und Sein und Bleiben mit dem feften Biffen, nicht wieder fliehen zu muffen, er konnte farg und ärmlich fein, diefer Plat der Ruhe, aber sie war nicht mehr imstande, ins Unfichere au ichreiten, weil dann ihre Schritte taumeln murben, weil dann die Ceine, das wußte fie, bestimmt ihr lettes Beit werden mußte.

In ihr Schweigen fragte ber Kommiffar: "Kennen Sie den Mann, der Gie gerettet bat?"

Jeanneite besann fich. Dann verneinte fie: "Ich mar sehr ichwach, Herr Kommisigr." "Sie entfinnen fich feiner in teiner Beije?"

Sie bemühte fich, nachaudenfen.

"Es beugte fich ein Geficht über mich, ber Mann hatte gute Angen. Aber es verschwamm alles vor mir. Ich war wie ichlasend," jagte fie.

"Diefer Mann möchte Sie bei fich aufnehmen, Reannette

Das war ihr fo unerwartet, daß fie nicht fogleich begriff. Sie war jo ichwach, daß fie Dlühe hatte, zu denken und fich die Dinge nur langfam flar gu machen vermochte.

Er ist freilich unverheiratet und ein alleinstehender Mann," hörte fie ben Kommiffar ruhig weitersprechen. "Aber soweit ich beurteilen kann, meint er es gut mit Ihnen."

"Lassen Sie mir einige Minuten Zeit, Herr Kommissar." Der Poligift Perrier ichlog die Feniter. Es murde fühl. Draugen fanten die Schatten bes Abends herab. Jeannette frostelte. Sie dachte an die Racht, in der fie mieder nichts über dem Baupte haben würde, als einen unzuverlässigen himmel, wenn fie es nicht vorzog, fich in ein Krankenhaus schicken au laffen.

"Sie fonnen su uns zurücktommen, Jeannette, wenn Sie wollen. Dann gebe ich Ihnen einen Aufnahmeschein für ein Arantenhaus. Doftor Lacofte von ber Ambulang ftellt ibn, wie er mir fagte, fofort aus."

"Sie meinen, erft foll ich meinen Retter auffuchen? Gewiß, gewiß," feste fie fchnell hingu, "ich muß ihm ja für meine Rettung banten."

Der Kommiffar febie fich neben fie auf die Bant und nahm gut und menichlich ihre Sand: "Der Mann ift ein feltsamer Menich. Ich bin nicht gang tlug aus ihm geworden, Jeannette. Aber fein Wille, Ihnen gu helfen, ift ficher rein. Geben Gie gu ihm. Dann urteilen Gie felbft. Sie fonnen wieber hierher fommen, wenn Sie glauben, bag Sie die Fürsorge dieses Mannes ablehnen muffen."

"Ja," sagte Jeanneite. "Geben Sie mir feine Abreffe." Der Kommissar stand auf und ichrieb ihr Bargas Abresse

"Es ift nicht fehr weit von hier," fagte er.

"Danfe."

Jeannette zog das Umichlagetuch, das man ihr gegeben hatte, fester um sich, sie fror.

Draugen fam die Nacht. Betterleuchten gudte, die Stadt war schwül und drückend und die Lüfte regten sich nicht. Sie martete auf ein Gemitter, das fie entfeffeln follte.

Berr Amabe fährt nach Paris.

Amade Libin hatte endlich alle Geschäfte abgewickelt, die mit dem Tode seines Baters der Reglung bedurft hatten. Der Beiter übernahm die Leitung der Unternehmungen und Amade behielt fich vor, fich in bieje fpater mit ihm gu

(Fortsetzung folgt.)

Brüssel ist in Aufregung

Die Liebesabenteuer der Demoifelle Rosel

Ihr tragisches Ende — Schäferstündchen im Hotel

Die belgischen Behörden find in größter Aufregung. Fräulein Rojet Servots, die Tochter eines angeschenen Lutticher Kaufmanns, ift unter geheimnisvollen Umftanden verschwunden. Selbstmord, Unfall, Berbrechen oder Entführung — bas find die Hypothesen, die von den belgischen und frangofifchen Zeitungen aufgestellt werden. Jede diefer Annahmen hat eine gewisse Wahrscheinlichkeit für fich. Der jungen Dame, die eine siemlich bewegte Bergangenheit aufauweifen hat, find in diefer Begiehung alle möglichen Exentrigitäten gugutrauen.

Neber die Borgeschichte des rätselhaften Ereignisses be-

richtet die Preffe folgenbes: Im Offober 1927 machie

das siebzehnjährige, bildhübiche junge Mädchen bie Bestanntichaft eines französischen Offiziers namens Jace ques Richeler, ber von feiner Fran geirenni lebte.

Trop des Verbotes ihrer Familie traf Rosel beimlich des Rachts mit dem Frangofen, der in einem Botel in Luttich Nachts mit dem Franzosen, der in einem Hotel in Lüttich wohnte, ausammen. Die Schäferstündigen sanden jedoch bald ihr Ende, denn Richeler mußte im November 1927 nach Maroffo zu seinem Regiment zurücklehren. Vor seiner Absreise versprach er, Rosel zu heiraten, sobald die Scheidung von seiner Frau gerichtlich ausgesprochen sei.

Das junge Mädchen aber gab sich damit nicht zusrieden. Als Richeler in Lüttich den Jug bestiegen hatte, trat plützlich Rosel in sein Abteil. Sie wollte sich nicht von dem Gesliebten trennen und lieber ihre Eltern im Stich lassen. Das Paar fuhr nach Borts, mo Nicheler das innas Mätchen

Paar fuhr nach Paris, wo Micheler bas junge Dlabchen feiner Schwester vorstellte, die Rofel nach langem Bureben bagu bemog, nach Buttich gurudgutebren.

Ihre Eltern nahmen fie wieder bei fich auf.

Nach einigen Monaten wurde die Ebe bes lungen Offi= giers gefchieben. Im Rovember 1928 endlich erichien in den belgifchen Zeitungen bie Berlobungsanzeige Richelers und Rojel Servois'.

3m April diefes Jahres erhielt die junge Braut plöblich ein Telegramm, in bem fic gu einer furgen Befprechung in ein Hotel nach Brüffel gebeten wurde. Die Tepeschung in mit dem Namen der geschiedenen Frau Nicheler unter-zeichnet. Rosel warf diese Nachricht in den Papierkord — und blieb natürlich zu Sanse. Einige Tage später ries eine Unbekannte bei der Familie Servois in Lüttich an und teilte mit, daß Frau Nicheler zu dem Stelldichein leider nicht habe kommen Können, da fie bei dem Eisenbahnunglud in Sal verlet fei. Die geschiedene Fran des Offiziers liege schwerfrank in einem Sojvital und bitte Fraulein Rofel Servois, auf ihre Beiratabsichten zu verzichten foust gabe es ein Unglud . . . Es verging noch eine Woche, bann murbe der Familie Cervois ber Tod der Frau Richeler mitgefeilt.

Fast gleichzeitig mit biefer Nachricht lief in Luttich ein Telegramm ein, in bem ber junge Offizier seine Ankunft anfündigte,

um anläglich feines Urlaubs fich mit Rofel trauen zu laffen. Richeler mar; fcon auf bem Wege nach Belgien, die Depeide in Paris gur Poft gegeben.

In einem zweiten Telegramm bestellte Richeler feine Braut jum 10. September nach Brügge, um bort noch einige bringende Einfanfe zu machen. Rofel Gervois reifte bocherfreut ab — und seit biefem Tage hat man nichts mehr von ihr gehört. Nur eine dritte Depejde lief noch bei der Gamilie Servois in Lüttich ein, in ber der Tod des Sauptmanns Richeler anläglich eines Fluggengabsturges mitgeteilt wurde . . .

Seit diejen Greigniffen ist nun ichon über ein Monat vergangen. Die Nachforschungen ber Polizei haben ergeben, daß es einen Sauptmann Richeler, jeine geschiedene Gattin und feine Schwefter überhaupt nicht gibt. Sollte das junge Dladchen nicht einem Unfall jum Opier gefallen fein ober vielleicht, von plöglicher Bergweiflung erariffen, Selbstmord verübt haben, fo hat die Annahme, baf fie Maddenhändlern sum Opfer gefallen ift, die größte Bahricheinlichfeit für fich. Rielleicht wird man, wenn man in Argentinien genauere Nachforichungen anftellte, Raberes über das Edicial der Demvifelle Rofel erfahren.

Die Begleitung zu einer lebenbigen Ware

Der Amtsichimmel in Südilawien

Der Amisschimmel scheint ein internationales Dier an fein, wie eine Probe feines Konnens beweift, die er - nach einem Bericht ber "Ropofti" - bei bem letten Gifenbahnunglud in Kroatien ablegte. Bei diefem an fich belanglofen Unfall — es waren nur wenige Perionen leicht verletit morben - mar nicht fofort ein Arat gur Stelle, und man telegraphierte sofort nach der nächsten Station um ärztliche Gilfe. Der Argt, der die Nachricht erhielt, begab fich unverauglich jum Babuhof, um ben eben abgehenden Guterang ju benuten und somit ohne Bergögerung an die Unglicksftelle du gelangen.

Der Stationsvorstand bedeutete ihm jedoch, daß er, da Güterzüge feine Reifenden beförderten, nur als "Begleitung au einer lebendigen Bare" mitfahren konne. Erch ber eindringlichiten Borftellungen blieb der Beamte bei feinem Einfpruch. Der Arat mußte fich ichlieflich nicht anders au helfen, als in größter Gile im nachsten Saufe einen Sahn au erhafchen, ihm dem Befiter abgutaufen und mit bem Tier im Arm wieder vor bem Stationsbeamten gu ericheinen. Nun war der gute Mann befriedigt, und ber Arat durite mit dem Sahn den Büterzug besteigen.

Eine spätere Beschwerde wurde nach einer Untersuchung von der Gifenbahnvermaltung mit der Begründung abaclebnt, daß ber Beamte nur feine Boridriften befolgt hatte. Dies veranlaßte den Argt jest, die blamablen Tatfachen ber Allgemeinheit bekanntzugeben.

Die Nettung des weißen Nashorns

Nur noch 172 Tiere vorhanden

Das weiße Nashorn ift in der Bergangenheit jo eifriger Berfolgung ausgescht gewesen, daß man mit feiner willständigen Ausrottung rechnen mußte. Die füdafrifanische Megierung hat deshalb Schritte getan, die noch übriggebliebenen Tiere im Wildschuppart unterzubringen und fie daburch por der Bernichtung zu retten. Man nahm aufangs an, daß nur noch fünfaig Tiere porhanden gieien. Bei der Bahlung der aufgenommenen Tiere im Schutpart itellte fich aber die überraichende Tatjache beraus, daß die Berde noch immer 172 Röpfe jählt, eine Angabe, die von dem Re-

gierungsentomologen, der den Geldzug gegen bie Tietjefliege feitet, offigiell bestätigt wird.

Die im Schuspark vereinigten Tiere zählen inögesamt etwa 4000, unter benen hauptsächlich Buffel und Jebras vertreten sind. Wenn man bedenkt, daß man unter dem Bestand der wilden Tiere stark ausgeräumt hat, weil man hoffte, badurch die gefürchteie Tfeifestiege, die unter den Biebherben ber Farmer ftarfe Bermuftungen anrichtet, gu vermindern, ift die Bahl der noch verbleibenden Tiere als ungewöhnlich boch zu bezeichnen.

Fünf Tobesopfer beim Beuthener Bauunglück

Der beim Einfturg bes Sallenichwimmbades in Beuthen fcwer verlette Immermann Matuichet ist seinen Wunden erlegen, fo daß fich die Bahl ber Todesopfer auf fünf erhöht. Im Arankenhaus liegen noch zwei Schwers und vier Leichts verlette. Die Untersuchung über bie Ursachen der Rataftrophe bauert an.

Rein Trümmer des Ozeanfliegers gesichtet

Noch feine Rachricht

Die Melbung, bag ber Dampfer "Senifig" ein Funtene telegramm aufgefangen habe, bemaufolge ein ungenannter Dampfer Trimmer des Fluggenges "Golbene Dirigenh", mit bem ber Alieger Diteman am Dienstag ju einem Traus. ogeanflug aufgeftiegen ift, gefichtet habe, hat fich als ungutreffenb ermielen.

Flugzeng "Land der Sowjets" in Chikago gelandet

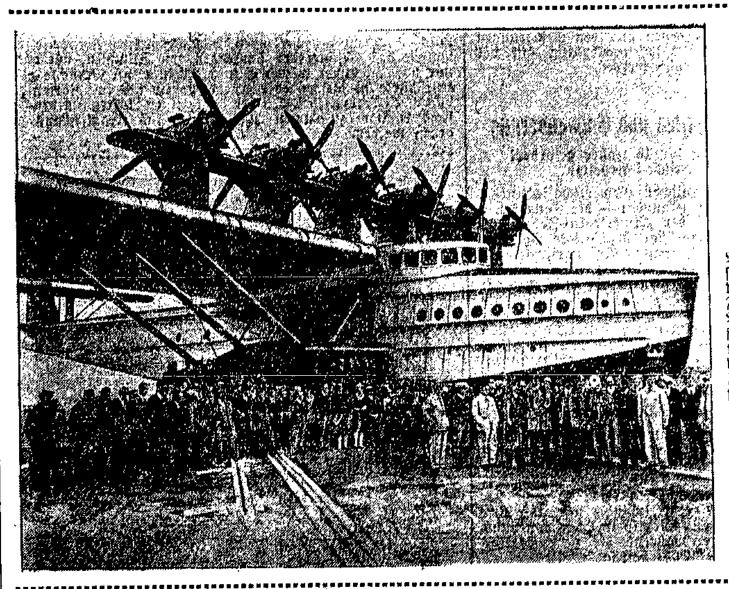
Das ruffifche Flisgseng "Land ber Sowjels" ift gestern um 15.80 Uhr in Chifago gelandet.

"Graf Zeppelin" in Friedrichshafen gelandet

"Graf Beppelin" ift auf ber Mlidfahrt von Spanien geftern um 18 Uhr wieder über Friedrichshafen eingetroffen und um 18.26 fihr glatt gelandet.

Ein englisches Flugzeug vermißt

Bon dem dreimotorigen Flugzeng, das gestern vormittag pom Flugplat Crondon bei London mit drei Berfonen an Bord aufftieg, um nach Ratrobi (Renna) ju fliegen und bas gestern 12.54 Uhr Lumpne in Richtung auf ben Ranal überflog, hat man feine Radricht erhalten. Das Fluggeng follte jeine erste Landung in Le Bourget vornehmen.



Diefe Menschenmenge flog in einem Flugzeug durch die Luft

Non bem beispiellos bastehenben Fluge bes Do. X. ber nicht weniger als 150 Jahrgafte und 19 Mann Besatung burch bie Luft be-förberte, liegt feht bas erfte Driginalbild bor. Es geigt bie vor bem Start um bas Fluggeng berfammette impofante Mlenge ber Fahrgaste.

Weil die Vorführungen nichts taugten

Kinderrebellionen in Berlin

Sie demolieren ein K no und ein Marionettentheater - Die Polizei wird gerufen

Bährend eines Lichtbildervortrages in den Albambra-Lichtspielen in Berlin:Schoneberg haben fich, wie Berliner Blätter melben, unglaubliche Szenen abgefpielt. Das Bublitum, fajt ausschließlich Ripber, begann mahrend bes Bor= trages jo gu larmen, daß die Borftellung abgebrochen werden mußte. Alls die Rinder bann aufgefordert wurden, bas Theater au verlaffen, machten fie einen Söllenlärm, bemos lierten einen großen Teil ber Inneneinrichtung bes Rinos und wollten den Bortragenden verpriigeln. Es entfiand eine Schlägerei, die mit Stublbeinen, eleftrifchen Glübbirnen als Burfreschoffe und anderen "Baffen" ansgeschten wurde. Der Kinobireftion blieb nichts anderes übrig, als Polizei ju rufen, die bie Rinder aus bem Saufe wies.

Unter Führung eines vierjehniährigen, ber, bem "Lofals anzeiger" zufolge, einem "femmunistischen" Jugendverband angehören joll, sammelten sich nun eima 200 ber jugend: lichen Ruheftorer vor dem Saufe. Dann bilbeien fie einen "Stoftrupp", ber bie Turen bes Rinos aufbrach und im Innern neue Verwüstungen anrichtete. Die Polizei nahm daraufhin ben vierjehnjährigen fest und gerftreute bie

Bufammenrottungen.

Bu diejem Vorfall werben noch folgende Ginzelheiten befannt: Bor ben Schöneberger Schulen murben lettigin Bettel an die Rinder verteilt, in bem ein Bergingenieur gu einem Film über Stohlegewinnung in die Alfambra-Lichts fpiele einlud. Der Ingenieur zeigte aber ftatt bes angefündigten Films nur Lichtbilder. Den Rindern pafte das nicht, und ploblich fehte ein lautes Toben ein, fo baft bie Rinder aus dem Saufe gewiesen werden mußten

Ein anderer Sturm - auf Marionetten

Gin anderer Bilder-Unternehmer hatte einen Gaal in ber Bodbrauerei gemietet, um bort beine Marionetten: Theater: Borftellung gu veranftalten. Ungefähr 809 Rinder, gum Teil in Begleitung der Eltern, waren anweiend, als bie Borführungen begannen. Gehr bald machte fid, wie auch der "Lokalanzeiger" mitteilt, im Infchauerraum Unruhe bemertbar, ba angeblich bie Darbietungen immer ichlechter wurden. Dehrere Ettern protestierten fant, und plublich fingen die Rinder an Radan ju michen. Gie marfen mit Biergläfern nach ber Buffne, fürmten bas Podium und gerftorten Deforationen und Aufbau.

Un ber Raffe verlangten bie Eltern bas Geld gurud, und als dies verweigert wurde, tam es auch dort ju Tumulten. Das Iteberfallfommando ftiftete Ruhe und brachte ben bes droften Unternehmer in Sicherheit.

Explosionskatastrophe in Hollywood

Bei einem Fatrbants-Film - Bin Enter --50 Millionen Schaben

In einem Laboratorium der Confolidated Film Industries in Hollywood (Ralifornien) ereignete fich geftern fruh eine Explosion, die bas Gebande in Brand feste. Die Explosion ereignete fich in einem Laboratorium ber Geaftman Robat Co., in dem mehrere Millionen Meter Filmftreifen auf: bewahrt werben, um bemnächst entwickelt gu werben. Die Explosion eines Teiles diefer Streifen erfolgte mit folder Bucht, daß die Seitenwände des Gebandes herausgebrudt murden. Gin liebergreifen bes Brandes auf die benach: barten Ateliera founte verhindert werben.

Bon ben 51 in bem Gebande beichäftigten Ungefiellten und Alrbeitern wurde einer getotet, mabrend alle fifrigen fich noch ins Freie retten fonnten. Sehr ichwer bagegen ift ber wirticaftliche Schaben, da eine gange Meihe werts voller Großfilme, darunter ein neuer Douglas:Fairbants: Gilm, gerftort murben. Dlan fcatt ben Schaben auf etwa 50 Millionen Dollar.

Eine Pulverfabrik fliegt in die Luft

Schwere Explosion in einer italienischen Bulverfabrit

In einer Pulverfabrif in Caftenafo bei Bologna exfolgte eine dwere Explosion, bei der vier Arbeiter getotet und viergefin verlegt wurden, havon fünf ichmer. Die Urfache der Explosion, durch die auch in Bologua zahlreiche Fenfter: icheiben in Trimmer gingen, ift noch nicht feftgeftellt. Benermehr und Truppen find an diellugludstelle entfand worden, um die Rettungsarbeit aufgunehmen.

Siebzig Buddhaköpfe gestahlen

In Peting ift man jest einer aus Althändlern und Solbaten bestehenden Bande auf die Spur gefommen, die nech ben bisherigen Geststellungen die Ropfe von 70 aus bem Sabre 500 u. Chr. fammenden Buddhaftatuen, bie gu ben Elteften Denfmälern budbhiftifcher Aunft gehören, geraub und weiter verfauft haben.

Gewerksdiafilidies u. Soxiales

Die Seeschiffahrtskonferenz faßt Beschlüffe

Um bie Guttigfeit ber Manbate - Berbefferung ber fogialen Rechte

Die Seeschiffahrtstonserenz trat in Genf zu einer Bollstung zusammen. Zunächst wurden die Vorschläge der Mandalsprüsungskommission über die Ansechtungen verschiedener Mandate erledigt, twodei sich das Interesse auf die Ansechtung des saschistischen Arbeitermandates durch die übrigen Arbeitenehmer und die Ansechtung des Mandats des englischen Transportarbeitersührers Ben Tillet durch die englische Seemannsportarbeitersührers Ben Tillet durch die englische Seemannsportarbeitersührers. Das saschistische Mandat wurde mit 65 Megierungse und Arbeitgeberstimmen gegen 22 Arbeitnehmer genehmigt. Die rumänische Regierung stimmte überraschenderweise gegen den Faschisten mit den Arbeitnehmern, die deutsche, englische, irische, dänische und die Ischechische Regierung entshielten sich der Stimme. Mit einem ähnlichen Stimmendershältnis — 70 gegen 22 — wurde das Mandat Ben Tillets genehmigt, mit dem Unterschied, daß hier die Arbeitgeber gegen und die Arbeitnehmer und Regierungen dassir stimmeten. Der Regierungsvertreter Irlands enthielt sich der Stimme

Von den Punkten der Tagesordnung wurden die Verbelserungen der Ausenthaltsbedingungen der Seeleute in den Hössen und der Besähigungs-Nachweis sür Kapitäne und Schissossistere angenommen. Der Wert des letzen Beschusses liegt nicht so sehr in seinen praktischen Auswirkungen, sondern darin, daß der Bersuch der Reeder, diese Frage den Reeder-Konserenzen in London, den sogenannten Titanickonserenzen vorzubehalten, vereitelt wurde. Die Vorschläge zu den beiden Punkten, im ersten Falle eine Neihe von Empschlungen für Rechtsschut, Ausenthaltsverbesserung und Bestämpfung der Geschlechtskrankheiten, im lehteren Richtlinien sur Veußerung zu. Beide Punkte sollen endgültig auf der nächsten Schissonserungen zur Veußerung zu. Beide Punkte sollen endgültig auf der nächsten Schissohrtskonserenz erledigt werden.

Amerikanische Gewerkschaften und Einwanderung

Berbot der Einwanderung für 10 Jahre gesordert Sorgen der amerikanlichen Arbeiter

Der Kongreß des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes, der vor kurzem in Toronto (Kanada) — die kanadischen Gewerkschaften sind zum Teil der "Americain Federation of Labor" angeschlossen — getagt hat, beschäftigte sich u. a. mit Problemen, die auch die europäische Arbeiterschaft aus stärkste interessieren und berühren. In der Einwande zung kärkste interessieren und berühren. In der Einwande zum ande zung kir die Arbeiter Europas, Wittel= und Süd=amerikas erträglichen Haltung durchgerungen. Der uns mögliche Plan, die Einwanderung von Arbeitern aus allen Weltteilen sür zehn Jahre ganz zu verbieten, ist glüd=licherweise aus den Debatten des Aundes verschwunden. Man dabattiert jest über ise Forderung auf Herabsehung der europäischen Einwanderung

auf die Balfte ber gegenwärtigen Quote

von 158 685. Auch gegenüber dem amerikanischen Kontinent selbst kommt die Leitung des Aundes nicht von den scharsen Sinschränkungsplänen in der Einwanderungsfrage tos. So wird für Me zit v sowie sür die Zentral- und Südameriskanischen Länder, für die gegenwärtig keine Onoten bestehen, eine Einschränkung gesordert, wonach nur ungefähr eine jährliche Einwanderung aus Wexiko in Höhe von rund 1500 Personen möglich wäre, während die gegenwärtige mexikanische Zisser weit über 10 000 beträgt.

Die Berichte der verschiedenen Arbeiterverbände, vor allem der der Metallarbeiter, zeigten, daß die vielbesungene Prosperität der Bereinigten Staaten lange nicht soglängend ist der Bereinigten Staaten lange nicht soglängend ist, wie man im Ansland vielsach glaubt. Die Metallarbeiter betonen, daß die angenblickliche Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die ständig sortschreitende Masschinentechnik in näher Jufunst eine Welle der Arbeitslosigkeit, besonders in der Schwerindustrie, in Bewegung sehen müßte. In den Verichten wird nachschückschap darauf verwiesen, daß das amerikanische Kapital in steigendem Masse nach dem Ausland gehe. Amerikanische Anlagen in fremden Industrien oder die Errichtung von Zweigsabriken im Ausland schafften draußen mit amerikanischem Geld Konfurrenz gegen die amerikanischen Helchäftigungsgrad Amerikas bedenkliche Rüchwirkungen haben müsse. Die Summe des in amerikanischen Industricanlagen des Anslands gesteckten Geldes bezissere sich auf 27 Milliarden Dollar, und die Jahl der Zweigsabriken, die im Ausland amerikanische Waren hersstellten, sei mit 1000 nicht zu hoch angegeben.

Ruflands Arbeitslofe

Einschränfung ber Staatsnuterftügung

Ju Ruhland ist eine neue Verordnung befanntgegeben worden, durch welche die bereits in Krast besindlichen strengen Bestimmungen über die sowjetrussischen Arbeits-nachweise (Arbeitsbörsen) endgültig bestätigt werden. Danach wird Unterstühung an Arbeitslose nicht mehr gezahlt, die im Hause eines Verwandten wohnen, der entweder ein monatliches Arbeitseinkommen von 150 Anbel bezieht oder über private Mittel, und seien sie auch noch so klein, verfügt.

Die Jahlung der Unterstützung, die 15 bis 27 Kubel monat lich, je nach der Anzahl der Unterhaltungsberechtigten usw., beträgt, wird auf drei Monate eingestellt, falls sich der Arbeitslose weigert, eine ihm durch den Arbeitsnachweis angebotene Beschäftigung anzunehmen, selbst wenn sie von seinem Wohnort weit entsernt ist. Weigert sich eine arbeitslose Person zum zweiten Plale, so wird sie von der Benutzung des Arbeitsnachweises, der die einzige Möglicheit bietet, Arbeit zu erhalten, dauernd ausgeschlossen. Anzer den Personen, die bei der in den letzen Monaten unternommenen "Reinigungsaftion" aus den Büchern der Arzbeitsnachweise gestrichen wurden, sind jetzt sozwiagen alle Personen aus früheren bürgerlichen Familien gestrichen. Das durch ist die Zahl der beispielsweise in Mostau eingestragenen Arbeitslosen, die nach der letzen amtlichen Statistif mehr als zweihundert auf end betrug, erzheblich verringert worden.

Eine zweite Berordnung beschränkt die bisher in liberaler Beise gewährte Unterstühung in Arankheiks fällen ganz beträchtlich ein. In Zukunft wird bei einer Krankheit, die fünf Tage oder weniger dauert özw. für die ersten fünf Tage einer Erkrankung, Unterstühung nicht mehr gezahlt. Nach dieser Zeit sindet die bisher in liberaler Beise gehandhabte Bestimmung, daß der volle Lohn gezahlt wird, nur noch Anwendung auf Fabris- und Bahnarbeiter, die ihren Posten seit mindestens drei Jahren innehaben. Andernfalls kommen nur dreiviertel des Arsbeitslohnes zur Auszahlung.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Schwarzer Tag an der Renyorker Börse

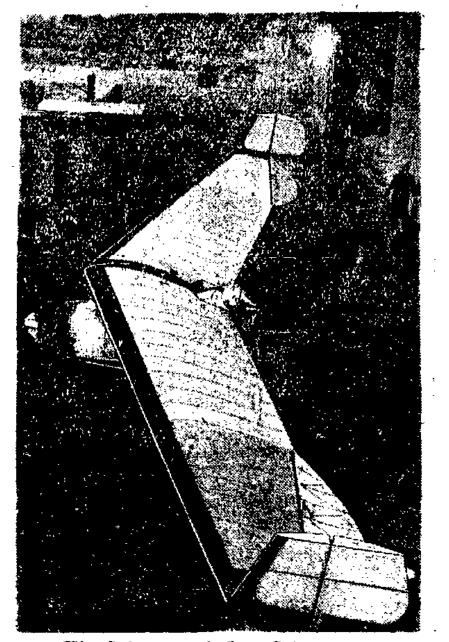
Ungeheure Berlufte - Biele Matter ruiniert

Die Neuhorter Börse erlebte am Donnerstag einen schwarzgen Tag, den schlimmsten seit Ariegsausbruch. Der Attienmunsatz erreichte mit rund 13 Millionen Stüd einen noch nie verzeichneten Umfang. Die bisherigen höchstzissern lagen bei etwa 6 Millionen Attien. Es waren Aurstürze bis zu 50 Dollar pro Attie zu verzeichnen. Zahlreiche Matter sind ruiniert. Die Verluste werden auf nichtere Dollarmilliarden geschützt.

Gine Besserung ber Lage trat erst gegen Ende ber Börse ein. Gie war z. T. auf die beruhigenden Erslärungen ber stührenden Lausiers zurückzuführen, die sich im Berlause der Börse in einer Konserenz mit der Panis besasten und entsprechende Abwehrmaßnahmen ergriffen.

Polizei mußte einfchreiten

Die beispiellose Lebhastigkeit ber gestrigen Fondbörse locke berartige Menschennengen au, daß ein besonderes Polizeisansgebot notwendig war, um den Straßenversehr in der Umsgebung der Börse freizuhalten. Die Juschauergalerien der Börse waren gedrängt voll; um möglichst vielen Eintritt zu gewähren, dursten die Vesucher nur zehn Minuten auf den Galerien verweilen. Der aus dem Börsen, aal dröhnende Lärm halte in den Seitenstraßen wider und übertöute zeitweisig das Glodenspiel der benachbarten Trinisptirche. Zeder Börsenposten im Börsensaal war der Mittelpunkt einer sich wild bewegenden schreienden Menschenmasse. Zeitweise ermattete das Geschrei der Tausenden von Stimmen, um dann unr noch mächtiger wieder auzuschwellen, wenn Gerüchte oder Kursstürze in diesem oder senem Papier sich im Börsensaal blitsichnell verbreiteten. In der allgemeinen Aufregung brachen sechs Malter zusammen und nußten ins Krankenhaus gebracht werden.



Ein schwanzloses Flugzeug

Das Forschungsinstitut der Rhön-Rossitten-Gesellschaft führt gegenwärtig in Berlin ein schwanzloses Aleinslugzeug vor, das einen Motor von nur 9 P.S. hat.

Ausban des Giroverkehrs der Bank von Danzig mit der Bank Polifi. Die Bank von Danzig hat mit der Bank Polifi eine Erweiterung des Giroverkehrs vereinbart, die für das Danziger Publikum und die Geschäftswelt eine große Erleichterung des Jahlungsverkehrs mit Polen bestetet. Die Bank von Danzig wird fortan gebühren zir ei briefliche Ueberweisungen in Iloty an Inhaber von Girokonten bei sämtlichen Riederkassungen der Bank Polifit direkt aussühren und zwar entweder gegen Einzahlung

von Gulden oder Blotynoten oder zu Lasten eines bei der Bank von Danzig geführten Girokontos; lediglich bei Uebermeisungen dis zum Gegenwert von 250 Gulden werden 20 Pfennige für Portoaiklagen in Abzug gebracht. Die Umrechnung des zur Ueberweisung aufgegebenen Blotysbetrages in Gulden erfolgt zum laufenden Briefkurse. Der Giroverkehr wird am 1. November eröffnet. Im Intersesse einer Beschleunigung des Bahlungsverkehrs ist zu wünschen, daß von dieser neuen Einrichtung im weitesten Wase Gebrauch gemacht wird.

Kein Zigarettenmonopolin Deutschland

Bon zuständiger Seite wird zu der Rachricht eines Berliner Mittagsblattes über ein Zigarettenmonopol mitgeteilt, daß im Netchöfinanzministerium über einen Neferentenentwurf für ein Zigarettenmonopol nichts befannt ist.

Festnahme der Kieler Bankdirektoren

Wie die Justigpressesselle beim Oberlandesgericht Riel mitteilt, sind die beiden Direktoren (Vlahn und Jacobsen der Rieler Bank, die, wie gemeldet, ihre Jahlungen eingestellt hat, gestern abend auf Anordnung der Staatsauwaltsschift unter dem dringenden Verdacht der Vilanzverschleieseng vorläufig festgenommen worden.

Der Bankverein für Schleswig-Golftein A.=(B. in Altona-Neumünster hat eine Hilfsaktion für die Ginleger der Kieler Bank in die Wege geleifet.

Arbeiterbank gibt Stettin ein 1,5 Millionen-Barlehn

In der Stettiner Wingistratssitzung wurde der Aufnahme eines furzstiftigen Darlehns in Höhe von 1,5 Millionen Mark zugestimmt. Darlehnsgeber ift die Bank der Arbeiter und Angestellten in Berliu. Das Darlehn ist zunächst für sechs Monate gegeben, doch besieht die Auslicht, die Laufsfrist zu verlängern.

Ein ameritauischer Finanzmann in Warschau. In Warschau ist ber Lizepräsident der General Motors Co. Alfred Swavne eingetrossen, der. wie verlautet, die Möglichseisen amerikanischer Kapitalinvostierungen in Polen zu prüsen beabsichtigt. Swanne wird mit sührenden Vertretern der polnischen Industrie und des Handels Konferenzen abhalten.

Berliner Getreidebürfe

Bericht vom 24. Oftober

Es wurden notiert: Weizen 226—228, Roggen 171—176, Prangerste 196—216, Futter- und Judustriegerste 172—188, Hafer 185—175, sow Wais Berlin —, Weizenmehl 27,56 bis 33,00, Roggenmehl 22,65—25,90, Weizenkleie 11,25—11,75, Noggenkleie 0,75—10,25 Neichsmark ab märkischen Stationen.

Sandelbrechtliche Lieferungsgelchäfte: Weizen: Oftober (Boring —), Dezember 245%—245 und Brief (247%), März 257%—256% (259%). Ivggen Oftober 184 und Brief (185), 'Dezember 101—191% (192%), März 203% (204%). Hafer Oftober 174 (—), Dezember 180 (—), März 192%—192 Brief (194%).

Umtliche Danziger Devisenkurse

Es wurden in Danziger Bulben	24. Oktober		23 Oktober	
, notiert für	Geld	Brief	Beld	Brief
Banknoten 100 Reichsmark 100 Bloty Lamerikan, Dollar Scheck London	57 4,1 - 25 00 1/4	57,56 25 001/4		1

Im Freivertehr: Reichsmarknoten 122 55-122,63, Dollars noten 5,111/2-5,12.

Danziger Produktenbörse vom 24. Oktober 1929

Großhandelspreise waggonfrei Danzig	per 100 Kilo	Großhandelspreise waggonfrei Danzig	per 100 Kilo	
Beizen, 130 Pid. 126 bezogen Roggen, Berste Futtergerste Hütergerste Hübsen	21,25 Nauer	Ackerbohnen Erbjen, kleine grüne große "Biktoria. Roggenkleie Weizankleie Blaumohn Wicken	23,00 —28,00 28,00 ~35,00 10,65 ,13,50	

Forderungen der Arbeiter-Abstinenten

Sozialistisch geleitete Heilanstalten — Berbot bes Alkohols ausschanks in Barenhäusern

Ein wohlgelungener Reichslehrgang des Arbeiter-Löstinenten-Bundes über Alfoholfrankensürsorge sand am 21.
und 22. September unter Teilnahme von 75 Vertretern des Bundes in Halle a. S. statt. Drei Borträge dienten als Grundlage eingehender Aussprache. Die wissenschaftlichen Boranssehungen behandelte in einem an Stoff reichen und tief eindringenden Bortrag "Der alkoholfranke Mensch" Stadtarzt Gen. Dr. Fränkel (Berlin-Areuzberg). Er gab das Bild des Alkoholikers in seinem leiblichen und geistigen Bersall mit seinen verhängnisvollen Birkungen auf die Umgebung. Stadtpsleger Gen. Beider-Mersehurg leitete die Roiwendigkeit so zialistischer Fürsorge aus dem Gebot der Ersasjung des ganzen Menschen behus Heislung des durch Alkohol gestörten Seelensebens ab.

Die besonderen Aufgaben des Arbeiter-Absti=
nenten=Bundes besprach Stadtarzt Gen. Dr. Drucker
(Berlin-Bedding). Er zeigte die Ersordernisse und die Schwierigkeiten dieser Arbeit, die volle Hingabe ersordert,
aber, als neues Gebiet, mit Borsicht und Beschränkung auf aussichtsvolle Fälle betrieben werden muß. Dazu gab der Bortrag eine Reihe wichtiger Fingerzeige. So betonte er: die Notwendigkeit sozialistisch geleiteter Geilanstalten. In der lebhaften Aussprache wurde viel jur Klärung und Ergänzung beigetragen.

Folgende, von Gen. Kahenstein vorgelegte Entschließunsen wurden einstimmig angenommen: Die in Halle a. S. tagenden Vertreter des Arbeiter-Abstinenten-Bundes erstlären es für dringend geboten, daß die Fürsorge für Alstoholgesährdete und Alkoholkranke des Proletariats nur in wirklich gemeinnühligem Sinn betrieben wird. Sie Ichnen die Einweisung in Heime und Heilstätten, die als Privatunternehmungen aufgebaut sind, grundsählich ab. Bur bevorstehenden Weiterberatung des Reichs-Schantstätten-Gesetz sordern die Arbeiterabstinenten u. a.: Berbot des Ausschanks und Verkaufs alkoholischer Getränke durch, Warenhäuser; Verbot des Verkaufs alkoholhaltiger Schotolaben und Süßigkeiten.

Begen Mangel an Ansträgen entließ die große Daschinenfabrik Stork u. Co. in Hengelo (Holland) 500 Arbeiter. Beitere Entlassungen sind in den nächsten Tagen zu erwarten.

Ausschluß in Zürich. Die Delegiertenversammlung des Gewerkschafts-Kartells in Zürich beschloß mit 162 gegen 64 Stimmen den Ausschluß der Bauarbeiter aus dem Kartell. Die Züricher Banarbeiter haben sich verschiedentlich, entzgegen den Kartell-Beschlüssen, an kommunistischen Veranskaltungen beteiligt

ROMAN VON F. RECK-MALLECZEWEN

Es gibi Berliner Straßen, die so finster und schanrig sind, als schaue man in die Mündung einer Kanone. Und so bar aller äußeren Ehren sind diese Straßen, daß diese Ehrlosigkeit selbst auf ihre Kirchen absärbt, und daß es scheint, als werde hier ein besonderer, auf Formalitäten wenig Wert legender Gott verehrt.

Bas nun aber für ein Gott über der Ghe der fleinen Sif gewaltet hat, die an einem anerfannt icheuflichen Di-

Sif gewaltet hat, die an einem anerkannt schenßlichen Oftobersamstag des Jahres neunzehnhundertzweiundzwanzig
in der Berliner Marienkirche mit dem kleinen Kunstmaler Robby getraut wurde: dies will ich lieber nicht untersuchen.
Daß diese Heirat in der Marienkirche sich vollzog, obwohl
sie eigentlich doch in den Westen gehört hätte, lag wohl daran,
daß der Bräutigam als Kunstmaler sür gotische Dome
ichwärmte. Und wenn es der abgelegenen Kirche zum
Trot eine ganz erstklassige Hochzeit war mit rotem Plüsch
und Palmen, so war es eben eine erstklassige Kamilie, in die
die kleine Sif heiratete . . . eine Familie mit Regierungsräten und Staatsamwälten; und selbswerskändlich wollte
eine solche Familie durch das Pleußere der Trannna allein
es verbeden oder wieder gutmachen, daß ihr Robby eine

eine solche Familie durch das Neußere der Tranung allein es verdecken oder wieder gutmachen, daß ihr Robbn eine kleine verwaiste Handwerkertochter heiratete, deren Vater von irgendwoher, von Schweden, vom Monde oder aus einem Märchen eingewandert war.

Item: in dem Ottoberwind, unter den Bottichglissen des Megens sahren die Autschen auf. Und die Autschen entleeren Majore. a D. und alte Justigentunen, die eigentlich wie freundliche Arokobile aussehen. Und alte hochbetitelte Roués steigen aus, Geheime, Käte mit gesteigertem Blutdruck und Orden auf Blindbarm und Mila: Freunde des Bräutigams. . . Akademteisinglinge mit Weltanschung und aeliebenem Frack. . Staatsanwalt Alexander. Ler und geliehenem Frack... Staatsanwalt Alexander, Lex genannt, Robbys Bruder, stattlicher Mann mit Hillerbark unter der Nase und Peau d'Espagne im Taschentuch.

Und dann wieder Damen . . . Brautjungfern und alte Damen mit repräsentativen Staatsroben, beren Silbersornamente sicherlich von einem erstlassigen Spezialisten für Fleckinphus und Majernausschlag entworfen find.

Wie nun die kleine Sif; ohne zu ahnen, wie schon sie ist in ihrer berben Jungmädchenpracht . . . wie sie alle Gaffer gludlich paffiert hat und das Junere betritt, da eben geschiebt bochit Seltsames: daß nämlich in dem Mittelgang, der boch fergfältig freigehalten ist für den Brautzug, ein Mann steht, der sie allem Anschein nach nicht an sich vorüberlassen

Und feltsam ift, daß Robbn den Mann gar nicht zu feben icheint, und fehr feltfam ift biefes bartlofe alte Beficht mit den großen traurigen Augen, das gar nicht zu dem eigent-lich knabenhaften Körper passen will. Und höchst sonderbar ift auch bas Ding, das der Fremde da in der Hand sichmenkt, eine halstette oder ein Rosenkranz . . . und das allerseltsamste ist, daß er in dem gleichen Angenblick, wo Sif ihn ins Auge fast, auch schon verschwunden ist.

Eine Sinnestäuschung also und nichts weiter! Sie geht tapfer geradeaus auf den Altar zu, geht über alte in die Fliesen eingelegte Grabsteine, deren Figuren wie Pfeffertuchenmänner aussehn, geht und ist durchaus entschlossen, das alte traurige Gesicht des Nebelmannes zu vergessen. Aber dann eben sett das volle Werk der Orgel ein, und hald ist das sehr schreckhaft wie die Posaune des Jüngsten Gerichtes, und hald wieder erinnert es sie an die Jahrmarktsmusik mit Schauerbildern, die sie als Kind gesehn: der Dampser "Titanic" geht unter mit händeringenden Mensichen und funkenstiedenden Kaminen und grellen Scheinswerserbahnen . . Naubmörder Sternickel beausprucht sechs Vilder mit fürkischrot gemalten Bluts und Leberwurststragöden, und den armen Musicu, die gerade in die malutragodien, und den armen Ruffen, die gerade in die maju-rifden Seen fpringen muffen, geht es auch gar nicht gut bei bicfer ichredlichen Orgelmufit.

Und wenn die fleine Braut fich auch gleich erinnert, daß es bodit unpaffend ift. mit folden Erinnerungen vor den Tich des Herrn zu treten, so muß sie sich doch schon in einer unerklärlichen Mattigkeit auf den Arm des staatsamwaltslichen Schwarers Lex stützen, der als Brautmarschall neben ihr geht. Und dann wieder ist es dieser sükliche Hauch. der aus den unteriedischen (Inkeimnissen der Domarüste kommen mag, und dann wieder diese allzu enge Hochzeitsrobe und endlich wieder die Erinnerung an den rätselhaften Menschen verfür im Kana vorbin im Gang.

Noch fampit fie tavier mit dem Schwindel, der an ihr ger ... Aber dann fällt ihr Blick gerade auf das Bild mit dem Totentang, und da muß sie sehn, wie ein braun-belodertes Totengeripve gerade so eine kleine Sifbraut ans " Urmen eines mittelafterlichen Robby reift, und am Ende verfangen in den Gewölben oben fich diese schreckhaften Polannen der Orgel und fturgen fich nieder in übermächtigen lich wird vor ihren Augen ein Chaos von Lichtern und Draultonen und rotem Pluich und filberbeftidten Krofodilen, und Satioche ift es. daß auf diefer korrekten Traunng die Brant ohnmächtig vor dem Altar liegt.

Die Orgel bricht ab mit kläglichem Miauen, der Standal ift fertig. Daliegend fühlt sie, wie jemand ihren Ropf tief' et, wie eine Hand. die breite beharrte Sand eines Orang-Mon an ihrer Robe nestelt. Und nun kommt diese abicheit-Bleifch, nun weht ein Gemisch von Bean d'Espagne und manulidiem Begehren fie an . . . ein abscheulich geiler Hauch, der die Mumie einer Flispriesterin aus tausendiährigem Schief erwecken murde: neben der Furcht por dem Standal ift ce eigentlich der Efel vor diesem Brodem, der sie aufsichtet aus ihrer Ohnmacht. Als sie sich aufrichtet, erkennt sie, das es ihr Schwager Lex gewesen ist, der sich da um sie bemüht hat.

Dann steht sie wieder an Robbys Seite und klammert sich an feinen Arm. Dann gibt es ein paar halblaute Worte zwischen Brautführer und dem Beiftlichen, dann winkt der Beiftliche dem Organisten au wie ein mittelalterlicher Berichtsherr dem Benter, dann fahren wieder durch die Be-wolbe. über die Grufte der verwehten Tofen die Donner des Gerichtes: ein amanzigjähriges icones Geschöpf fampft, ba es auf einer erstflassigen Sochzeit keinen Standal geben darf, ihre tobliche Schwäche nieder und verspricht dem kleinen Rungen an ihrer Seite, ihm treu gu fein, bis daß der Tod ffe ichelbe.

11nd dann diese Hochzeitstasel mit den schwen Tischereden . . . Ontel Ministerialrat mit dem Hausorden "zum Halse berand" . . . Schwager Lex mit der beharrten breiten Hand und dem obsönen roten Stein im Siegelring: ein stattlicher Mann, ein Mann wie ein Stier . . . wie man sich nur hat fürchten können vor solchem Manne!

11nd dann endlich Robbys armselige Atelierwohnung nicht gar weit vom schlessischen Nahnhof . . . der Morgen, an dem man, die Hand gesüllt mit Herrlichseiten, erwacht als innaes Weib . . . bieser Morgen, der alle Regenwossen vor-

junges Beib . . . biefer Morgen, der alle Regenwolfen verichencht und einen letten brennend iconen Oftobertag ber-aufgeführt hat. Und ba eines bislang erfolglofen fleinen Aunstmalers Sochzeitereife sich gerade bis zu einem ber fleinen Grunewaldseen erstreden fann, io figen an biefem



Wie nun die Meine Gif, ohne zu ahnen wie schön fie ift, in ihrer herben Jungmädchenpracht . . .

Nachmittage eng aneinandergeichmiegt die beiden Menschenfinger in dem schütteren Walde zwischen sortgeworsenen Gierschalen und Zigarettenetuis und all diesen hählichen Residuen der Großstadt, kochen auf Spiritus eine magere Erbssuppe, füttern mit den Resten das Bastardhundchen "Binty", das Sif als einziges Brautgut in die Che mit-

Und Rabfahrervereine tommen vorifber auf ber naben Strafe, die haben in Form von bunten Gahnchen ihre politifche Gefinnung auf ihrer Lentstange gehift . . . fleine Buromadchen bann, die, um nur nicht icon pranumerando den Schreibmaschinenlärm des nächsten Tages in den Ohren

an haben, so jämmerlich lauf zu einer zweiselhaften Begleitung Laufenlieder singen. Und brutaler Lärm kommt von der Gastwirtichaft des Jagdschlosses, das sich inmitten von Beibergefreisch und Kindergequäf nach den Histornern und der Waldesstille vergangener Jahrhunderte sehnt, und uns barmherzig wie gestern im Dom dröhnen von der anderen Sceseite, von den Rummelplätzen die Orchestrione der Achter-bahnen, vermengt zu einem abscheulichen Prei mit dem Keisen zankender Ehepaare und dem Hupengeheul der Bullenmagen auf ber Strafe.

Ja, da sitzen sie und versuchen, die häßlichen Bemerkungen zu überhören, die vorüberziehende halbwüchsige Lümmel ihrer Verliediheit zuschichen, übertonen mit ihren Jukunftplänen die geheime Angit vor dem "Anock out" der großen ichrecklichen Stadt: morgen ichon iährt Nobby nach München, verhandelt über seine Graphifen mit einem Verleger: "gib acht, kleine Sif, nach vier Tagen ist er zurück, behangen mit Ansträgen wie ein Weihnachtsbaum . . . im nächsten Jahre muß man stundenlang bei Robby antichambrieren, wenn man sich porträtieren lassen will bei ihm . . . im nächsten Jahre schon machen sie sich frei von der großen Stadt . . . ja, um Gottes willen, wo ist eigentlich Vinky geblieben?

Dort unten auf der Strafie, wo eben mit flatternben Gabnen der Jungtrupp der politischen Kongregation "Neues Leben" porfibergezogen ift und nach fich eine Wolfe von Gegröhl und Stand gieht, durt unten liegt als winfelndes tleines Bundel Binty, der es offenbar gewagt bat, einen ber Junglinge angufläffen, und dem ein Stochfieb das Rudgrat gebrochen hat: langaezogenes Henken, zierliche weise Vorderpsichen, die nach sich den gelähmten Hinterleib ichleppen . . . arme, um Gnade bettelnde Angen, in denen schon der Tod umgeht . . . "Töte es," schluchzt die kleine Sif und weist genau, was hier noch zu tun bit . . . "io töte es doch endlicht"

Und da, als Robon nichts anderes kann, als mit heme wungskeiem Reinen zu gruideren de geschicht eines Galleichten

mungelofem Beinen ju erwidern, da geschieht etwas Celt- fames: fie ftampft wittend mit dem Buß, fie fohrt Robby an, fie bricht, als alles nichts nüht, einen foliden Aufippel ab, fie schlägt su . . . sweimal, dreimal, bis das fleine Bundel stille liegt. Dann geht fie weinend in ben Wald, um dem toten Vinky sein Onndegrab zu graben.

Auf der abendlichen Beimfahrt bann der robe Rampf um die Plate . . . Menschen, die wie Tranben an den Wagen hängen . . . Webrill der heimfehrenden Fußballmanufchaft "Comperdown" . . . die Berliebtheit, mit der fie fich dann doch umichlingen inmitten all des roben Larms . . . der erfte Bwijchenfall diefer Che icheint fibermunden.

Wolgendes ereignet fich am nächsten Abend: Robbys Roffer find gepackt, um sieben sist fie in der Stadtbahn, um acht Uhr wollen fie fich mit Cowager Lex in ber Bar bes Excelfiorhofels treffen, bis um nenn Robbys Bug geht. Und dann, mahrend der Fahrt, vom Fluß herauf der frifche Wind mit dem Sauch von Teer und Waffer, die Stadt, die ihren Synkopenrhythmus von Trambahnklingeln und Aupenlärm heronischiet, die schönen Lichterdlademe der stumm vorübergleitenden Fernzäge: Reiselust, Lebensmut . . . sicherlich bringt Nobby aus München einen ganzen Roffer gurud mit erfüllten Sif-Bünichen. (Fortiehung folgt.)

Robinsons gesucht!

Eine berühmte Insel soll verpachtet werden — Ein romantisches Schicksal

Für weltabgewandte Menschen, die ihr Leben fern der Für welkabgewandte Menschen, die ihr Leben sern der Zivilisation in der Einsamkeit verbringen wollen, bietet sich setzt eine günstige Gelegenheit, ihren Mitmenschen den Mücken zu kehren. Die chilenische Megierung sucht nämlich einen neuen Pächter für die Avbinsoninseln. Alle Verssich, die Inselgruppe für Siedlungszwecke zu benüben, sind sehlgeschlagen; die Pächter, die ein gutes Geschäft gewittert hatten, haben sich steis enttäuscht und unter schweren sinanziellen Verlusten zurückgezegen. Es ist kaum anzusnehmen, daß die chilenische Negierung Geschäftsleute sinden wird, die ihr Gelb in ein aussichtsloses Unternehmen stecken. fteden.

Die "Nobinsoninsel" kann auf ein romantisches Schickfal guritdieben, Goll doch auf ihr jener Matroje Gelfirt gelebt haben, der dem englischen Schriftfteller Defoe als Borbild für die Romanfigur bes Robinson Ernfoe hiente. Fast 700 Kilometer liegt das felsige Eiland von der amerikanischen Küste entsernt. Der geographische Name der Insel ist Juan Fernandes, so genannt nach dem spanischen Scesahrer, der sie im Jahre 1566 entdeckte.

Damals konnte er bas Giland kaum betreten, ba es bort von Sechunden gerabezu wimmelte.

Fernandez rottete die Tiere aus und richtete eine Ziegen-Bucht ein. Er hielt es aber auch nicht allgu lange bort aus, 140 Jahre später fuhr ein englisches Schiff an der verlassenen Inselgruppe vorbei, und unter der Besatzung dieses Fahrszeuges befand sich jener englische Matrose, durch den das Siland späterhin Weltruf erlangen sollte.

Der Seemann Solfirt hatte fich mit feinem Rapitan gostritten, und da er ein sehr jähzorniger Mann war, war man froh, ihn auf anständige Art loszuwerden. Selfirf münichte bas Schif zu verlassen, um allein auf der Anjel Juan Fer-nandez zu bleiben. Man ersüllte feinen Wunsch und sehte ihn, mit Lebensmitteln und einigen Waffen versehen, aus.

Mehrere Jahre blieb ber Seemann allein auf ber Infel, bis er von der Befatung eines englischen Schiffes ente bedt und wieder in feine Beimat gurudgebracht wurde.

Dort traf er den englischen Schriftsteller Defoc, der die Abenteuer bes Seemannes gu einem fpannenden Roman verarbeitete. Afferdings find in den letten Jahren Zweisel taran aufgetaucht, ob die Infel Juan Fernandes wirklich als die Robinfoninfel anzuiprechen ift, Auf jeden Kall hat das selfige Eiland seinen Namen behalten. Rach der Abreise Selfirks blieb die Inselaruppe bis zum Jahre 1750 unbe-wohnt; von da an diente sie den Spaniern als Bagno.

3m Jahre 1897 murde Juan Fernandez wieder geräumt, einige Zeit darauf nahm die ditenische Regierung von dem Elland Befit. Durch Beitungeinserate versuchte man einen Pachter für die Infel gu finden, aber erft im Jahre 1877 fam es zu einem Abichlug. Gin Schweizer, Alfred be Rout,

pachtete die Infel für eine Jahresmiete von 1500 Dollars.

Bald darauf verbreitete fich bas Gerücht, daß ber Pachter ber öfterreichijche Erzherzog Johann Orth fei, deffen Berfchwinden damals das Tagesgespräch Europas bildete. Der Schweizer hatte eine Unzahl ktolonisten und einen großen Biehbestand mitgebracht. Er rottete die Milliarden von Katten, die sich auf der Jusel eingenistet hatten, ans und sand neben seiner Kolonistentätigkeit noch Zeit, das Amt eines Postmeisters, Nichters, Standesbeamten, Lehrers, Kirchhossverwalters und Hasenkapitäns auszuüben. Im Jahre 1905 starb dieser tüchtige Wann, dessen Nachkummen auf der Jusel blieben. Später folgten mehrere Pächter aufseinander, und zuleht war die Juselgruppe an eine Wesellsichaft verpachtet, die Schildfröten und Vogeleier sammelte und ernortierte und exportierte.

Ein Prozes um drei Gramm Gewicht

Jagb nach bem erften Preis

In nachster Zeit wird in Paris ein Brogest ausgetragen werden wegen ... drei Gramm Gewicht bei einem hund. Im Mai dieses Jahres brachte eine Dame ihr kleines Malteserhunden auf das Kontrollburo einer Hundeausstellung, um es einschreiben zu lassen. Um an der Ausstellung teilnehmen zu können, mußte der Hund ein volles Kilogramm schwer sein. Leider wies die Waage nur 997 Gramm aus, so daß die Dame ihren Hund wieder mit nach Saufe nehmen mußte. Gie mar jeboch fest bavon überzeugt, daß ihr hund ein Kilogramm und mohl auch noch etwas mehr wiege. Gin Apothefer, bei bem fie nun ben Sund wiegen ließ, bestätigte denn auch ihre Angabe und zeigte ihr, daß der Hunde 1060 Gramm wog. Das versetzte die Dame in Aufregung, denn sie war, wie alle Hundebesitzer, sest davon überzeugt, daß ihr hund ben erften Breis befommen haben wurde, wenn nicht ein unchrlicher Angestellter beim Wiegen des hundes ihr bas mißgönnt hätte.

Sie hat fich jest mit einem Advolaten in Berbindung gefett, ber in ihrem Ramen eine Rlage gegen die Berwaltung ber Sandeausstellung erhoben bat, um alle zuerfannten Preife für null und nichtig zu erflaren. Da fann man gespannt fein, wie ber Prozeg ausgehen wird.

te furmen

Wichtigfte Automobiltermine 1930

Auf der Tagung der Automobil-Affociation in Paris anläftlich ihres 25jährigen Beftebens wurden die Antomobiltermine für 1980 festgesetzt. In ber bioberigen Reihenfolge der großen motorsportlichen Ereignisse in Europa ift so aut mie teine Nenderung eingetreten. Die wichtigften Termine loffen mir nachstehend folgen:

- 28, Märg: Frankreich, Turbe-Bergrennen. 4. Mai: Ffalien, 21. Targa Florio.
- 25.—29. Mai: Deutschland, Internationales Antomobil-Turnier in Wiesbaben.
- 16. Juni: Defterreich, 5. Internationales Reselberg. rennen.
- 25.—29. Juni: Dentichland, 10. Internationales Antomobil=Turnier in Naden=Baden.
- 13. Bult: Deutschland, Wroger Preis von Dentichland.
- 20, Rult: Belgien, Großer Preis von Guropa.
- 27, Jult: Spanien, Großer Preis von Spanien.
- 9,-10, August: Defterreich, & Internationales Manjenpafi-Rennen,
- 17, August: Deutschland, ADNE, Bergreford.
- 23, August: England, Englische Tourist Trophy. 7. September: Italien, Großer Preis von Stalien.
- 14. September: Defterreich, Internationales Semmering-
- Rennen.
- 21. September: Frantreich, Großer Preis des Antomobil-Clubs von Frankreich.

Neues aus dem Boccing

Rati Schulze.

der deutsche Bantamgewichtsmeifter, tampfte am Mittwochabend in Portsmouth gegen ben Meifter von Balcs, Terence-Morgan, über 15 Munden. Durch fein fittreines Bogen hinterließ Schulze trot seiner Niederlage einen auten Gesamteinbruct.

Gine unverwüftliche Natur

icheint der englische Wunderlugbe Nipper Pat Daln ju haben. Rach feiner erft vor wenigen Tagen erlittenen f.=v.=Riederlage durch den englischen Federgewichtsmeister Johnny Cuthbert ging er bereits am Mittwochabend wieder in den Ming und zeigte sich Jack Millard jo überlegen, daßt der Ringrichter in der 8. Munde den Rampf gu Gunften Pat Dalys stoppte.

Ginen Bunftfieg feierte der frangofifche und Europameifter im Leichtgewicht, Raphael, am Mittwochabend in Paris über den Weltergewichtsmeister Refter, der trot feines Gewichtsvorteils in 12 Munden feine Gewinnanslichten hatte.

Stalien fagt ben Rugby-Länberkampf ab

Wie zu erwarten war, hat ber inzwischen aufgelöste italienische Mugbyberband bas am Conntag geplante Lanberiptel gegen Deutschland in Beidelberg abgesagt. Es bedeutet natürlich eine große Unsportlichteit bem Beranftalter gegen. liber, wenige Tage vor ber Mustragung furger Sand eine folche reprafentative Begegnung aufzuheben. Der Gilbbentiche Mugbyverbaud wirb unitmehr, um ben Termin noch auswerten gu tonnen, am Countag ein Spiel Ceibelberg-Rorb gegen Seibelberg-Züb veranftalten.



Der gefchlagene Weltmeister

Die Tenniswelt hat eine ihrer größten Zensationen: Cochei. ber erfte ber Beliranglifte, ift auf einer Rund. reife in Japan bon dem japanischen Meifter Sarada in fünf Caten bausnefchlagen hoch worden. Jahan, beginnt bamit immer mehr als Sporte nation die Augen der Welt auf sich

311 lenten.

Gin erfolgreiches Come-Bad feierte nach feiner Rieberlage burch Max Schmeting ber amerikanische Schwergewichtler Johnny Risto. In Cleveland schlug er Jim Malonen, ber befanntlich in seinem Retord auch einen Sieg über Diener ver-

zeichnet, schon in ber britten Runbe entscheibenb.

Gerüchte um Ochmelina

Um Mar Echmelings nächste Rampfe schwirren wieber bie tollften Gernchte in ber Welt umber. Rach einer Funtmelbung aus Philabelphia gab bort ber Manager MI Friedmans, ber vor wenigen Tagen Ludwig Hammann schlug, befannt, baß er mit Joe Jacobs einen Kampf Schneling Friedman abgeschlossen habe, ber Ende Dezember ober Ansaug Fannar in Berlin stattsinden soll. Joe Jacobs hat aus Diesem (Brunde bereits am Freitag mit ber Bremen" die Ueberfahrt nach Deutschland angetreien. Schmeling erffart biergn, bag Sacol's allein nicht berechtigt fei, Bertrage für ihn gu tätigen. Er felbft stellt seine Entscheidung bis jum Gintreffen feines amerifanifdjen Intereffenvertreters jurud.

Mercedes-Beng belegt ben erften Blag

Das Ergebnis ber Sternfahrt nach Barcelona

In ber abschließenden Bergprüsung der Sternfahrt nach Barcelona über 2,2 Ailometer erzielte ber Mercebes-Beng-Fahrer Schliemaan (Garbelegen) mit 1,34.5 Die ichnellfte Beit bes Tages, Gieger in der Gesamtwertung der Sternfahrt ift E. Wielhaus (Bad Tols) auf Auftro-Daimler vor ben beiben beutschen Journaliften bon Szenafy und Il. Otie auf Dercebes Beng. Die beiben Erstplagierten ber Sternfahrt legten bie gleiche Befantstrede bon 3392 Ritometern bon Riga über Berlin, Frantfurt und Paris nach Barcelona gurud.

86 Flugweltrekorde anerkannt

Bon der Sederation Acronautique find inegejamy 86 Flugweltreforde anerfannt worden, wovon 35 von Land-flugzengen, 37 von Bafferfluggengen und 14 von Leichtfluggengen aufgestellt wurden. Die Actorbe verteilen fich auf Die einzelnen Vänder wie folgt:

Dentichland: 33 (20 Baffers, 11 Cands, 2 Leichtfluggeng-Metorde), Frankreich: 21, Amerika 17, England 7, Italien 4, Schweig 3 und die Tichechoflowafei 1 Meford.

Auf der Weltretord-Jagd

Der dentiche Pitol Wolf Sirth ift am Dienstag in Dailand mit einem Alemm-Leichtfluggeng, ausgerüftet mit 40 PS. Calmfon-Motor, au einem Weltrefordverfuch im geraben Stredenflug aufgestiegen. Sirth hofft ohne Zwischenlandung über bas Mittelländische Wieer Kairo mit einer Flugftrede von 2800 Ailometern ju erreichen. Bor einigen Monaten flog der Amerikaner Timmerly auf einem Finggeng der gleichen Gattung 2655,464 Kilometer und ist mit diefer Leistung noch offigieller Inhaber des Weltreforbes.

Der Motorradfahrer Stols, ber in Breslau bei einem Sturg mit einer Beimagenmaschine erheblich verlett wurde, befindet fich erfreulicherweise wieber auf bem Wege ber Befferung.

Um ben Rampf Rib Francis - 21 Brown als Weltmeifterschaft im Bantamgewicht unterhanbelt augenblidlich Safi Didfon, ber am 4. Dezember mit biefem Treffen einen großen Kampfabend in Paris aufziehen will.

Guropameifter Flig fampft am Dienstag in Paris gegen Blabner und außerbem gibt ber Belgier Genon Laffineur Gelegenheit zur Revanche.



* Das größte Schuh-Spezialhaus mit der größten Auswahl * Alleinverkauf: "FRA" Danziger Schuh-A.G. Langgasse 73. Tel. 23931-32

Aus dem Osten

Falfchgeld unter Schmugglern

Sandel auf See in ichwarger Racht

Unter ber Anflage bes Mungverbrechens ftand ber vorgeführte 23 jahrige Raufmann August Weitschies aus Tilfit por bem Gra-Ben Schöffengericht in Tilfit. Er ift beichulbigt, im April oder Mai vorigen Inhres fich gefälschte Ginhunberiliticheine verschafft und in Berfehr gebracht ju haben.

B., der Memellander ist, betreibt jeit einem Jahr einen schwunghaften Sprithanbel ins Memelland und behauptete, Dieje falichen hundertliticheine von einem Unbefannten erhalten gu haben, als er diesem im April ober Mai porigen Jahres von einem Spritichmuggelichiss 2000 Liter Sprit für etwa 4000 Dan-ziger Gulden gleich 10000 Lit verkauste. Der Führer des Schmuggelschisses namens Jäger (Danzig), habe auf hoher See in der Gegend von Nidden in dunster Nacht gehalten. W. fei mit den Schmugglern, Die unter Führung des Unbefannten an bas Schmugglerichiff herantamen, auf biefem mit ihnen anfammengetroffen und habe bem Unbefannten ben Sprit gegen Begahlung von eine 10 000 Lit ausgehandigt. Das gange Beichaft habe fich in Gile und in ber Duntelheit ber Racht abgespielt. Er habe nur eine eleftrijde Tajdenlampe gehaut, bas Balet Ginhundertlitscheine in der Annahme, daß fle richtig feien, nur ichnell durchgezählt und dann Jäger damit bezahlt.

Das Gericht ichentte feinen Worten Glauben, nahm nicht Münzverbrechen, jondern nur Mang bergehen an und berurfeilte 28., unter Berudfichtigung feiner Jugend, unter Anrech. nung von zwei Monaten auf die Untersuchungshaft zu drei Monaten Gefänguis. Der Daftbefehl murde aufgehoben.

Eigentümlicher Totschlag

Differengen bei einer Autopanne

Der Bachter von Borwert Selenenhof im Areife Deiligenheit befant fich mit einem fremben herrn auf einer Autofahrt. Rurs por Beiligenbeit mußte bas Auto wegen eines Motorichadens halten. Ein zweites Auto von der entgegengesetzten Seite tam porbei und bot feine Bilfe an. Aus noch nicht geffarter Urfache wurde dem anderen Autobesiger mit einem harten Gegenstand Die Schäbeldede eingeschlagen. Den Unglücklichen brachte, man nach Heiligenbeil zum Arzt, der Ueberführung nach Königsberg zwecks Operation anordnete. Der Tod trat jedoch auf dem Transport bereits ein. Der Pächter des Vorwerfs Helenenhof wurde verhaltet und dem Amtsgericht in Beiligenbeil jugeführt. Anzwischen ift feine Freilaffung erfolgt, ba Fluchtverbacht nicht vorliegt. Der Besiter ift 28 Jahre alt und ledig. Bahriceinlich durfte eine Unftimmigfeit den Anlag gur Tat gegeben haben.

Ein Schachtmeister verschüttet

Töblicher Unfall bei Drainierungsarbeiten

Ein erschütterndes Unglud ereignete sich am Dienstag-vormittag auf der Domane Traubig bei Allenstein. Dort werden Drainierungsarbeiten vorgenommen. Ploulich brach ein vier bis fünf Meter tiefer Schacht zusammen. In dem Schacht befand sich der eiwa 30 Jahre alte Schachtmeister Hinz aus Stuhm. Der Bedauernswerte wurde verschüftet., Die Vergungsarbeiten wurden sosort aufgenommen. Gegen 10.30 Uhr waren fie foweit porgefchritten, daß man en den Berungliickten herankam. Die Absteifungsbobien naren jo angliidlich über dem Verichütteten gufammengebruchen, bag bie Erdmaffen ihn fofort erftidt haben muffen. Die Leiche fonnte erst später geborgen werden.

'n Agebende Pferde

Der Autscher töblich verlett aufgefunden.

Die Pferde eines Gasiwirts aus einem Dorf bei Lobiau famen allein vom Telde gurudgelaufen. Als man nach bem Cintichen fuchte, fand man ibn mit einer idmeren Ropfverlebung befinnungelos am Wege liegen. Im Brantenhause ift er bann am nachsten Tage gestorben. Wahricheinlich ift bas Unglud barauf gurndgu-

führen, daß die Pferde burchgingen und ber finifcher bom Wagen geichlendert wurde. Anicheinend ift er auch noch ein Stud mitgeschleift worden.

Naubüberfall auf eine Bank

Geftern nachmittag brang ein mastierter Räuber mit Ranber ein Jahlbrett entgegen und verlette ihn au-

Sie erbenieten 1000 Mark

vorgehaltener Piftole in die Rebenftelle der Benthener Banf in Miechowig ein, wo fein Belfer ben Beamten in ein Belprad verwidelt hatte. Der Beamte marf bem mastierten icheinenb. Dennoch gelang es bem Räuber, unter Mitnahme von 1000 Mark, mit seinem Komplizen ungehindert nub | 50, Dollarbriese 91,50, Kreditlandschaftsbriese 41, Bant Polsti bisher unerkannt die Flucht zu ergreisen.

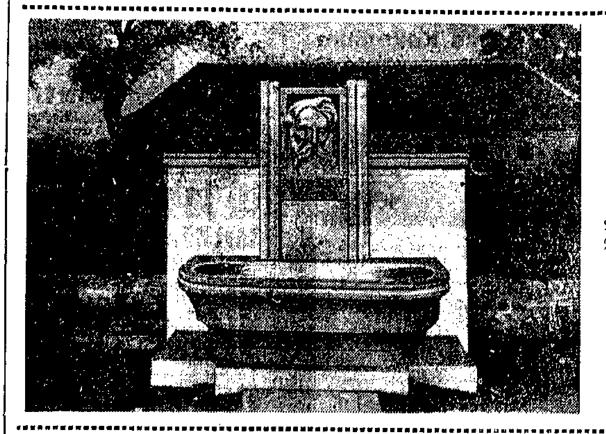
Angfi vor der "Hellseherin"

Das "Schulbenbudj" verichmunden

Bor eine 14 Tagen war dem Inhaber ber "Balbichenfe" in Rebbeln Areis Memel) das jogenannte "Schuidenbuch" auf unaufgellärte Weise verichwunden. Alle Nachsorichungen nach dem Unch waren vergebens. Dieser Tage nun mußte der Gastwort in geschäftlichen Angelegenheiten nach Deutschland sahren. Vor seiner Abreise hatte er Befannten gegenüber geäußert, daß er von Königsberg eine "Hellscherin" mitbringen würde, um den geheinnisvollen Diebstahl auftlären zu lassen. Im Geiste sah er sich wohl schon entlarvt und vor den Schranten des Gerichts stahen. Um deise gehört baben. Im Geiste sah er sich kohnen. Um diese Rechtschen Ber Schranten des Gerichts stahen. Um dieser warrenistischen Sochen auf den

richts fiehen. Um biefer unerquidlichen Gache aber noch im letter Augenblid aus dem Wege ju gehen, beichloft er, bas Buch ichneft aus bem Berfied zu holen und es unter die verfaulte Schwelle in dem Pferdestall des "Baldicheule" Besithers zu legen, und zwar so auffällig, daß seder, der den Stall betrat, das Buch sosort sehen mußte. Um nächsten Morgen schon fand der Sohn des Besithers bas Nontobuch an biefer Stelle liegen.

Bofener Effettenborfe vom 24. Oftober, Ronverfionsanleihe



Ein Denkmal für Peter Hille

Anläglich des 25. Todestages des westfälischen Dichters Peter Bille foll in Dortmund ein Deulbrunnen errichtet werben.

Die Bierkarte aus dem Altertum

Babylonisches Bier

In einem englischen Blatte legt ein Vorgeschichtsforscher dar, daß die alten Babylonier bereits um das Jahr 7000 v. Chr. verschiedene Sorten Bier gebraut haben. Der Foricer bezieht sich babei auf Reilichriftquellen, die gang überraschende Aufzeichnungen über die Entwicklung bes babylonifden Brangewerbes enthalten follen. Danach lagerte

bas Vier ein volles Jahr lang im Reller, bevor es zum Ausschank gelangte. In Wirflichteit bat es fich bier um einen Maldegtraft gehandelt, der mit Waffer verdunt getrunfen wurde, alfo vielleicht um ein ähnliches Getränk wie bie Braunichweiger Minmme. Richt weniger als zwanzig Sorten "Pier" foll es im alten Babulon gegeben haben. Das seinste und teuerste biel, "Bi-u-fa", das gewöhnlichste "Bi-ve-bar". Unserm heutigen Doppelbock entsprach, wie ber Forfcher erflärt, das Edelgetrant "So-bar-bi-gigd".

Zu vermieten

Cinfach möbliertes Zimmer

Raum

für jeben Sandwerter paffend zu vermieten, Rieme Raße liebevolle Pflege geschiblig, Oberstraße 124 zu verschenken Koch nommen, Off. unt.

Saub. Schlafftelle | 🍟

Rimmermanns, arbeiten werd, faith, u, bill, ausgeführt, a, neue. Aug, u. 1287 a, Exp.

Aleine Rage

fath. Mel., wird in 🖁 liebevolle Pflege ge-

Erste Auflage vergriffen!

In Vorbereitung die zweite, veränderte Auflage

An einen Herne von fofoxt an vermieten. An vermieten heunghrwass. Aufleugender der vermieten. An vermieten haus. Aufleugender der vermieten haus. Aufleugender der vermieten haus. Aufleugender der vermieten haus. Aufler haus. Aufleigen erstieht, es inverzischen kandernes haus. Aufleigen, ersteile wintel der und der vermieten haus. Aufleigen, ersteile wintel der und der vermieten haus. Aufleigen, ersteile wintel der und der vermieten haus. Aufleigen ersteile wintel der und der vermieten haus. Aufleigen ersteile wintel der und der vermieten haus. Aufleigen ersteile wintel der und der vermieten hausen der vermieten der vermieten der vermieten hausen der ve

von Erich Ruschkewitz (Kurt Rich. Schweize) Preis 1 Gulden. In allen Buchhandlungen erhältlich

Die Lebensschichsale Whimpical Walkers

Des 70jährigen Clowns

Zein Leben lang ein Clown fein - das ift gewiß feine leichte Anjaabe, aber diesem Whimsical Wolfer ift es gelungen, Millionen von Menschen ein beluftigtes Lachen abaugewinnen. Er hat zu ihrer Unterhaltung beigetragen und vermag noch heute fein Bublifum du Lachstürmen bin= gureißen. Gewiß eine außerordentliche Begabung.

Dieser Mann, der auf so langjährige Erfahrungen zurück-blickt, stellt sest, daß es vor fünfzig Jahren wesentlich leichter war, das Publikum zusriedenzustellen und auch, es anzuloden. Wollte ein Birtusdireftor ein volles Saus haben, fo brauchte er nur einen der Artiften entsprechend eingu= fleiden, ihm einen hochtsnenden Namen zu geben und ihn dann dem Aublikum vorzustellen als "Der berühmte Pablo, der größte Löwenbändiger der Welt."

Whimsical Walfer hat in feiner Laufbahn auch als Tierbreffeur außerordentliche Erfolge gehabt. Bor allem hat er Bänse, Schweine, Esel und Zwerghühner dressiert. Einmal trat er mit vier wunderschönen Kapen auf. Er hatte ein Vierteljahr gebraucht, um die Tiere zu dressieren, seht aber hingen sie mit großer Liebe an ihm und machten jedes Aunstftfid, bas er von ihnen verlangte. Am Abend ber erften Bor= ftellung jagen die Rapen auf ihren Platen, feines Binfs gewärtig. Plöblich ertönte auf der Galerie ein so schreck-liches Kabengeheul. Die Kaben das hören und Reifans nehmen, war eins. Es war nicht möglich, sie wieder einzu-sangen. So hatte ein unbesonnener Besucher dem Artisten die wochenlange Arbeit verborben. Das ift vor dreißig Rahren in Dublin geschen, und noch heute gibt es in Dublin bie Rebensart: Bag auf, Walter, mo find beine Ratien?

Nach Jahren ging Balfer nach Amerika, wo er bas Alcazar Theater übernahm. Hier spielte er eine englische Pantomime und hatte einen großen Erfolg damit, da damals Pantomimen diefer Art in Amerika noch unbekannt waren. Aeden Abend hatte er ein volles Hand. Als er aber gar eine Benefizvorstellung veranstaltete, war der Zudrang un-geheuer. An diesem Abend ereignete sich aber das Unglück, daß plöhlich die Galerie brach und die Besucher in die Arena hinabituraten. Behegeschrei erfüllte ben Raum. Glücklicherweise crwies sich das Unglud nicht fo verhängnisvoll, wie es merft den Anschein gehabt hatte, benn getotet murde niemand. Die Beteiligten kamen mit gebrochenen Beinen und Armen und anderen Verlehungen davon. Dennoch war füt Walker diese Benefizvorstellung tranzig genug, denn natürlich machten diese Verlehten Schadenersahansprüche geltend, und er verlor sein ganzes Geld, so daß er sein Theater schließen

mußte. Da mag dem armen Clown das Lachen vergangen fein. Daß er fich wieder aufgerafft hat, beweift feinen unverwüftlichen Sumor.

Uebrigens ist interessant, daß Walter in seiner Rindheit ein rechter Tunichtgut war, so daß sein Vater immer wieder kopschüttelnd sagte: "Mein Junge, was soll bloß aus dir werden! Ich sehe dich noch am Galgen enden!" Wie so mancher besorgte Vater, hat auch dieser sallch gesehen; sein Sohn ift vielmehr der größten Ehrungen teilhaftig geworden; bie ein Clown erringen tann, und daß der bald Siebaigjährige noch immer seinen Beruf mit Ersola ausübt, spricht außerordentlich für seine Charafterstärke und seinen Pflicht=

eifer. Nur ein Clown und doch ein ganger Mann! Im Zusammenhauge mit diesem Manne der Zirfuswelt ist es interessant, daß man sich jett wieder mit dem bekannten Entsesselungsfünstler Houdint zu beschäftigen beginnt, der vor einigen Jahren starb. Der bekannte englische Schriftsteller Conan Donle, der ja ein begeisterter Anhänger des Spiritismus ist, hat oft behauptet, daß die Fähigkeit Hon-binis, jedem, auch dem sichersten Gesängnis zu entschlüpfen, nur darauf zurückzusühren sei, daß Houdini sich, demateriali-siert habe. Houdini selber aber war nicht dieser Meinung. Er selbst hat geäußert: "Ich materialifiere ober dematerialisiere nichts. Ich gehe nur mit den materiellen Dingen in einer Beife um, die ich felber genau verstebe, und die jedem Meuschen, den ich etwa in meine Geheimnisse einweihen würde, ebenso verständlich wäre. Aber ich hosse, diese Gesteimnisse mit ins Grab nehmen zu können, da sie ja niemandem von materiellem Nutsen sind und vielmehr, wenn sie von unehrenhaften Personen benutt werden, eine ernste Gefahr bedeuten konnten." — Man wird sich daran erinnern, daß Houbing aus festesten Kerkern verschwand, ohne daß man fich erklären kounte, wie es zuging. Niemals miblang eine seiner Demonstrationen. Feffeln, ju beren Anlegung man fünfzehn Minuten brauchte, vermochte er in fünf Minuten wieder abzustreifen. Es ist die Frage, ob das Nätsel jemals gelöst werden kann, welche Mittel dieser erstaunliche Mann anwandte. Wo Taschenspielerei in solcher Weise an Kunst grenzt, kann man sie nur bewundern. Ermin Beffel.

Der heffiiche Chrenpreis für Aunft. Der von dem heifiichen Staatsprafidenten gestiftete Chrenpreis für Runft gelangt anläglich ber internationalen Munftansitellung "Der schöne Mensch" in Darmstadt erstmalig zur Ansgabe. Die goldene Medaille murbe dem Bildhauer Despiqu-Baris für feinen "Frauentorfo" zuerkannt. Gilberne Debaillen erhielten Professor Ostar Schlemmer-Dessau jur fein Bild "Bekleidete und Unbekleidete in Architektur" und der Bild-hauer Harold Winter in Obernriel im Tannus für seine Plastik "Torso".

Piscators Plane

Bwijchen Erwin Biscator und Direttor Klopfer mar nereinbart worden, daß Alopjer bas Theater am Rollendorfplat ant 16. November Biscotor fibergibt, wenn es diefem gelingt, feinen Plan eines auf Zeilung fpielenden Schaufpielertoflettivs zu verwirtlichen und überragende finanzielle Garantien beizubringen. Biscator glaubt, dieje Borausjehungen erfullen gu tonnen und hat am Connabend Alopfer fein Programm überreicht, bemgufolge bie Bollebuffne und einige andere Abonnements-Drganisationen fich bereit ertlären, mehrere hundert Plage allabendlich zu übernehmen. Piscator rechnet ferner mit einem Stammtollettiv feiner alten Schaufpieler, Die sich bis 31. August 1931 verpflichten wollen, und einem erweiterten Rolleftin, dem die jeweils nur für ein Stud engagierten Grafte angehören werden. Direktor Alopfer wird sich nun zu biesen Planen zu außern haben. Für die Zwischen- zeit hat er mit ben Reinhardtbuhnen vereinbart, bag bie "Fledermaus", die Freitag im Deutschen Theater jum letten Male in Szene ging, in ber gleichen Infgenierung und Bejehung von Mitte nachster Woche an im Theater am Mollendorfplat allabendlich gespielt wirb. — Ferner verhandelt Reinhardt mit Jacob Michgel über die Bachtung bes Theaters am Kurfürstendamm, bas augenblidlich umgebaut wird.

"Die Königin"

Carl-Sternheim-Uraufführung in Görlig

Das von Zielenbant Walter D Ctahl mit vorbilblicher Tatfrajt geleitete Borliter Stadttheater brachte die Uraufführung bon Carl Sternheims "Königin" heraus. Es war inferessant, den icharsen Satiriser und Zymiser einmal von der Seite der ernsten Tragödie, der "Legende" (so neunt der Dichter sein historisierendes Drama) tennenzulernen. Dieses Drama, in dessen Mittelpuntt (ähnlich wie in Kleists "Robert Guistard") ein Gotenkönig steht, der durch den Ausbruch der Pest im eigenen Lager in seinem weiteren Siegessenig gekommt wird tränt mit seinen weiteren Siegeslauf gehemmt wird, trägt mit seinen zum Teil tiesen Restexionen und Sentenzen über Leben, Liebe; Tod und Schickal entschieben Shafespeareiche, Kleistiche oder Grubbesche

Der Gebante, daß ber Gotentonig dem Schidfal die Stirn ju bieten und die Beft unter die Bewohner der feindlichen Stadt au tragen fucht, wogu bas Wertzeug ein gejangenes Maddjen bes feindlichen Bolfes benutt werden joll, das jedoch dieje Aftion mißlingt, die jeindliche Bestträgerin ihm nun felbst zum Schidial wird, und noch viele andere Züge, sind groß und genial er-jonnen. Ein Frühwert? Ein neues Wert? Gleichviel, die Uraufführung biefes padenden Dramas mit halb hiftorijchempthis ichem Sintergrund (Böllerwanderung) war durch Infendant Stahl glangend ingeniert und von ersten barftellerischen Kraften ge-F. v. 💃

Versammlungsanzeiger

EVD., 5. Bezirk, Langfubr. Freilag, den 25. Olivber, abends 7 Uhr, im Lokal Kreiln, Brunshofer Weg 36: Witgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Borirag des Abg. Gen. Gehl: "Die politische Luge." 2. Abrechung vom 3. Anarial 1929. 3. Bezirksangelegenbeiten.

SPD. Weichselmunde. Francoversammssing am 26. Oft. 1929, abends 7 Uhr, im "Galthaus zur Gäbre" (früher Dorau): Vorirag der Gent. Döll: "Die Fran und der Sozialismus." Alle Röchhen und Francu von Weichselsminde sind bierzu berstich eingelaben.

Bos. Arbeiteringend Langluhr. Sente Freitag, vintilich 19 Uhr: Rebungs-abend. Alle Winfiler millen ihre Inframente mitbringen.

SAD., Tiegenbof. Freilag, ben 23. Ofto-ber 1029, abends 8 Uhr, im Guttempler-gwgenhelm: Wicktige Mitgliederver-

Freier-Siedlungsgenolleuichaft e. G. m. b. d. Danzis Am Sonnabend, dem 26. Oktober, abends 7 Uhr, findet im Lofal "Friedrichshain" eine Witgliederversammlung fiatt. Um vollzähliges Erfcelnen bittet der Lorlivende des Auflichtarts, J. A.: P. Sierfe.

SPD., St. Albrecht. Francoversammlung am Sonnabend, dem 28. Oft., abends 71/2 Uhr, im Losal von Mertens. Vortrag der Gen. Obll: "Die Kran und der Sozialismus." Gefang. Meditationen. Ter Eintritt ist frei.

SPD., Ladelopv. Sonnabend, den 26. Lieber, abends 613 Ubr, bet Mittbrodt: Cozialifilder Francuabend. And dem Breatamm: Vortrag der Genossin Alawisfowski: "Wehr Meht und Schutz für Wniter und Kind." — Wlufit — Mezitationen. — Alle Francu und Wädchen der wertiätigen Vevölterung von Ladessond und Umgegend sind freundlichte

cingeladen.
SPD., Neumünsterberg. Sonnabend, den 28. Oftober 1929, abends 7% libr im Lolal Ibrgens, Mothebude: Witgliederverlammlung. Vortrag des Ibg Gen. Wan: "Die volitische Lage."

SPD, Gr.-Lichtenau. Sonnabend, den 26. Oflober, abends 7 Uhr: Mitalieber-verlammlung. Vortrag des Abg. Gen. Emfowiti.

Spridoger.

SPD., Edönbaum. Adinna! Sonnabend.
den 26. Oftober, abends 7!4 Uhr im
Lofai Mogge, Pringlass: Ingendversammlung. Der Ingendgenosse Leichner.
Dangle, spricht über "Iwed und Jiel der
foglalistischen Arbeiteringend." Alle Karteigenossen schieden ihre schulentlassene
Ingend von 14 bis 20 Jahren zu dieser Betfammlung.

CPD., Schöneberg. Sonnabend, den 26. Oftober, abends 61/2 Uhr, im Lofal Berlewit: Frauenverfammlung. Tageord-nung: Vorfrag der Genoffin Müller: "Mehr Recht und Schutz für Antter und Kind,"

Arbeiter-Abkinenten-Bund Arauft, Conn-abend, den 26, Offober, abends 7 Uhr: Wifgliederversammlung in der Turn-

Cod. Arbeiteringend Obra. Conntag. den And Exports diadterei

SPD., Neuteicherwalde, Sontiag, ben 27. Ctivber, nachmittags 2 11br: Mitglic-derversammlung, Vortrag des Abg. Gen. Sinfowski.

SPD., Rladau. Sonntag, den 27. Oftob., nachm. 4 Uhr: Mitgliederverfammlung. Vortrag des Abg. Gen. Kaifer: "Die volitische Lage."

Stober 1929, vormittage 10 Ubr. im neu elngetroffen. Riesen-Lofal Langenau. Erlofferfelde: Francus Auswahl von 65 P an. verfammlung. Bortrag der Aba. Gen. Tabakbeutel, Dosen, Zigar Mufter und Atub."

Whiter und Atub."

Spitzen aller Art, Zigar

Arheiter-Shachvereinigung. Danala, Am Countag, d. 27. Oft. 1929, nachmittags 2 Uhr, findet in Danaig, Lofal Maurer-herberge, Schüffeldamm, die ordeutliche Generalversammlung flatt Tie Mitgelieder der einzelnen Abteilungen wersden erfunkt wallsählig und nünktlich au. den erfucht, vollzählig und pfinktlich gu ericheinen. Mitgliedsbuch ift sweds Ausweis mitaubringen.

Der Borftandsausichuß. EPD., Basewart, Montag, den 28. Ofto-ber, abends 7 Uhr, beim Gen, Deegen: Kranenversammlung. Borrrag der Abg. Genossin Falk. Die Ausgaben der Fran in Bolitik und Wirtschaft.

Freie religiöse Gemeinde

Sonning, ben 27. b. M., 101/2 Hhr in ber Aufa von St. Johann Deffentlicher Erbauungsboricug

John Kenchel: Boethes Lebensauffassung

Eintritt frei!

Ausstellung

bei

Freymann G. m. b. H. Dienstag, den 28., 🕶 letzter Tag 🖜

Damentaschen

preiswert

Friedrich Huget 3. Damm Nr. 2

> 2 G Wochenraten erren-, Damen- u. Kinder-Schuhe, Arbeitsschme nzöge – Mäntel – Wäsche Kohn, **Ma**itenbuden 16

Am 23. Oktober riß der Tod mitten aus ihrem Schaffen die Lehrerin

Fräulein

Margarete Güntzel

Ihren Schülerinnen die fürsorgendste und liebevollste Lehrerin und Beraterin, den Mitarbeitern ein leuchtendes Vorbild ernster Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit, als Mensch voll sonniger Berufsfreudigkeit und allzeit voll inniger Teilnahme an der Allgemeinheit, voll reinster Herzensgüte und aufopfernder Treue im Kollegium, so wird das Bild der Verstorbenen für immer in unserm Herzen und Gedüchtnis stehen.

Danzig-Schidlitz, den 24. 10. 29.

Das Kollegium der Mädchenschule Schidlitz

I. A .: Eichmann, Rektor.

Dienstag nachm. 4 Uhr verschied sanft, nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe Frau unsere treusorgende Mutter, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Emil Wilhelm

Beerdigung Sonnahend nachm. 31/2 Uhr von der Leichenhalle Städt, Krankenhaus auf dem St.-Katharinen-Kirchhof.

Son. Arbeiteringend Kahlbube. Sonntag. Sonnabend, von 8—12 Uhr vorm.: den 27. Diiober, nachmittags 3 Uhr, im Berkauf v. frischen Schweineköpfen Beim: Bolfstand-liebungs-Nachmittag. Rippchen, Flomen und anderem

Schlachthof, neben Aceibant Eingang Langgarter Wall

<u>Bruyère-Pfeifen</u>

Tabakbeutel, Dosen, Zigar ettenspitzen aller Art, Zigarren, Zigaretten u. sāmti. Rauch-

Gekacheiter Schnupftabak Kownoer

Kautabak, tagl. Eingang

CARL CONRAD 2751.

Altstädtischer Graben 106.

Nähe Holzmarkt.

Filiale der "Danziger Volksstimme."

🛮 jeder Art Poisterwaren UGE kompl.Zimmer

sowie Schränke, Vertikos, Stühle usw. billig und reell liefert das

altbekannte

Möbelhaus David

li Damm 7

Reelle Bedienung keine Uebervorteilung

Lederu.Schuhbedarf emptiehlt billigst

C. Kluge, Lederhandlung Kaufe Zeitungspapier

Verkäufe

Achtung! Kredit! Nen! Fast ohne Anzahl erhalten ie samtliche Damen-Herren- u. Kinder-Konfektion, speziell in a gr. Auswahl Danten-Klølder u. Paletots, Bett , Leib- u. Tischwäsch -Strick, Gardin Strick

waren, Trikotagen, Pullover, Strickkostūme in gr. Answahl. Lederjack. n. Handtasch. wie a. Schuhwaren eingeführt oor Breitgasse 18, Not pt

1 Aleidericht. 25 G... 1 Bettgeftell 13 G.. 1 Bettgeft. 10 G. bat du verkauf. Rabitsti,

Seid. Damenkleid

Heilkräuter hei verkäufliche nach Dr. med. KANN Dr. F. KÖNIG sowie allen anderen Ratgebern iedizical - Procesie O. Boismard Kassobischer Markt La

Damen= Pelzkrawatte

am Bahnhol

Derrenwinterm. Mittelfig. (potibill. 211 verfauf. Courad, Langgaffe 13, 1 Tr.

1 Grammophon. 1 groß., gut erhalt. Sofa (Pluich, rot), Zwei greße

Den eleganten Anzug

den warmen Winterpaletof den schicken

Schneiderarbeit

Trikotagen Oberhemden Selbstbinder hüte a. Mützen Beruiskleidung

kauft man zu sprichwörtlich billigen Preisen nur bei

Wien-Berlin

Breitgasse 108 Bequeme Teilzahlung geslattet Hoher Kassenrabatt



Preis Q.80 Gulden Apotheken und Drogerie: erhältlich.

1 Guiden röchentlich erhalten Sie

Damen-, Herres- u. Kinder-Konfektion Einschättungen, Gardinen Steppdecken Tischdecken Gobelmdecken u. simil, Damen-Herren- u. Kinder-Wische Strickkleider, Pullover,

Swezier und sämtliche Strickwares Herren-Schuhe Bettfedern

Alistädi. Sraben 66 Flureingang, Parterre

P521E12-Zier-Leisien Periapeten-

Sehr preiswert Große Auswahl

Marschall Brotbänkeng. 12

Cofatild verfanien. Rag, Barth.-Rircheng. 17.

fehr billig. Fisch, Gr. Mühlengasse 14/16. u. Altstädtischer Graben Nr. 102. Hof. Brennabor= Schlafmagen

gu verfanfen Rener Martt 19, 1,

für Mab anegeft.

Theater d. polnischen Schulvereins Werftspeisesäle - Fuchswall 2 Gastspiele

d. berühmten polnischen Schauspieler

vom Nationaltheater in Warszawa;

Mieczysław Frenkiel

Kazimierz Justian

mit Ensemble des Teatr Nowy aus Poznań

Sonnabend, den 26. Oktober 1929 Baktige Komödie von Bałucki

Grube Ryby

Moniag, den 28. Oktober 1929 4 aktige Komödie von Bliziński:

Pan Damazy

Kartenvorverkauf bei der Buchhandlung "Ruch" Kassubischer Markt

Beginn pünktlich & Uhr abends

Zentralbibliothek des Aligemeinen Gewerkschaftsbundes Danzig, Karpfenseigen Mr. 25 4500 Bücher

ius allen Gebieten des Wissens atehen den freiorganisierten Gewerkschaftlern kostenfrei zur Verlügung. Einschreibegebühr 50 Piennig. Die Bibliothek ist geöftnet Dienstag und Frei tag von 5 bis 7 Uhr abends.

Anzüge von **Polyphonplatten** 14.50 bis 145.00 Mäntel für (für Polyphon Dr. 3) gu taufen gefucht. Mögl. Damen u. Herr. einige Weihnachtslieber v. 19.50 bis 125 darunter. Zahle guie Preise. Ang. unt. **9280** an die Exp. d. Bollest.

Joppen v. 9 50 bis 36.50 Kielder v. 1.95 bis 98.00

vorm. F. Resmerowski

Schichaugasse 16

Zigarren

Zigaretten

Kaulabak

tung! Bei kleinsten

wöchentlichen Raten erhalten Sie Herren

Damen - Kinder-Bo

kleidung. Wäsche,

Strickwaren, Schub

Kredligeschäft

Nitst, Braben 4

Die guien

Möbel

am billigften nurim

Mobelhaus

A.Fenielau

Dangig Altstäbi. Graben 85

Tel. 27620

Gashangelampe,

Aoft. 40.48, Schube Gr. 40, Bille gu verf. Dl.-Geift-Gall. 119, 1

bet Man.

Sehr guter nuft. Aleidericht., Bertifo 35 G., Betigeit, mit

mah. Spieltisch. Zwreibt. Rommode

Regulator, Stüble u. viel. mehr verfauft [pottbill. Wöbel-Ber-

trieb. D.: (Scift-G. 38

100000000000

Cat Anflegemair

aft nen, u. 1 Rinb.

idreiboult an verf Ballgoffe 19e. 3, 1

Tednifere, 3 Bande,

bill. su vert Ang. unt. 9251 an Erv.

Chaifelongnes Solas und Anflegemairaben

Reldbetten

Politermobel

Anfarbeiten jamtlich

Reth. Samtgaffe 6. Hof.

Muicteiec

Ausstellungs 🔏

räume Tellzahlung

Ecke Holzmarkt

Treppe. Kein Lade

Pielien

Rauchtabak

Schnupftabak

Atle Waren auf Kredit und Kasac nurb. Zydower Schmiedegasse Nr.23/24,a. Holzm.

Herren- und Damen, mäntel, Angüge, Schlaf-jofa, Chaifeidug., Spic-gel, Auszicht., Wajcht. m. Marmor, Granmophonicirant,

billig an verfaufen. Bielle: Tifchlerg, 10. Getrggener Damen-

Wintermantel gang bill, ju verf, Schidlit, Oberstrafie Ar. 98, 2 Tr., rechts.

Gaskocher Barmepl u Eutaw. j. mittl. Kig. zu verf. Breitgaffe 89, 2, 1,

Nukb.=Vertiko

Matr. 35 (9., Chaif. Reitergasse Nr. 12.

38 G., Schlafivsa.
Spiegel mit Stufe.
cif. Kinderbettgest...
mah. Spieltisch. liefert Diuller, Lang. garten 62.

非国际实现是国际企业的 Betten, Rieiberichrant, Nahmafdine, Rlappfportmagen vertäuflich

(But erb. Plüschmant, brannes Koftüm (Gr. 46). Trauerbut branne Schuhe (Gr. :18) gang bill. 4. verf. Breitgasse 44, 3 Tr. Böttchergasse 3.

Annoichalt a. Freitag und Connabend pr. b. Gleifch.s u. Burits maren.

(But erhalt Kinder-Navostubl zu verf. Zeisengasse 2, 1 Tr. Bes. von 3-5 nachm. Bruno Dovpe, Roß= ichlächter.. Saferg.60 P00000000000 Bahme breffierte Meff. 88888888888 hen, gut fprechender

Elea. Berren-Bint. Papagei, vert billigft, maniel (ichl. Figur)
Entawav m. geftr. Seil. G. 52. 1 Tr. Hoje, Dandwerksens billig zu verfaufen. Bifchofsberg 17, 1.

Schoner Beiglpig, 1 Angoratage billigft 2=Röhr.=Apparat billig zu verfaufen. Roldniste, Ovih-frage Nr. 12. zu vertaufen, Bebrenb. Dl.: Geift-Gaffe 52, 1,

••••• Aanarienhähne und Beibden zu verfauf. Lleine Gaffe 6b, 8. Schnle bes Maich. Technit. 17 Bande. n. Schnle bes Glett.

Ranarien hähne bunte und grüne. von S. G. an vertil Projefforgaffe 3, part.

Ankäufe Gifernes

Rinderbettgestell 3u fausen gesucht. Off. unt. 802 Filiale Altst. Graben 106.

Eine gut erhaltenc Petroleumlampe şu fanj gei. Mak, Deubuderarahe 18. Sämil. Mobel, die

Sie im Saushalt n. mehr brauch. taufe zu den höcht Preif. Ang. und 9264 an die Exved. Out exhaltene

billig an verfausen. Spiegel av verfaus. Pyrienbaume 2 Bogelbauer zu kauf, gesucht Ang. Dortunkung gafind. Markt 17/20 Ofra a. d. Motilan an verf. Düberbeck, zu verfausen. Ang. mit Br. unt 9269 an vart. rechts.

Gin tücht, Aleiepner u. Inftallatenr als Berimeilier .

a. Neparaturarbeit. Ang. unt 9268 a. d. Exped.

Junge Frau lucht Stelle 1.Bafc. Riempner u. Init-i. ob. Reinmach. Dit. lateure und 1 Lebr. unt. 9260 an Exped.

lateure und 1 Lehr-ling, nicht unt. 18 Jahren siellt ein G. Plotsti, Installa-teur und Klempner-teur und Klempner-meister, Samtg. 6/8.

5mneiderin

Tilcht. ja. Frisensin auch Plicarbeit. Off. unt. 9257 an Exped. Jung. Mädchen such Baufe. Off. n. 9254 an bie Exped. Off. u. 9258 a 16-

Wohn.-Gesuche

Jung, Ehevaar lucht

von fofort leeres ab.

möbl. 3immer, Off.

unt; 9268 an Expeb.

Jung, Chevaar sucht 311m 1, 11. freundt, möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. Bett, und Wäsche vorhand. Ang unt. 9248 an die Exevo.

00000000000

Mechaniker

oder Pommerellen, Uefl, Offerten

Große Stube

Bohnungstaufch!

Gebr. Wasch= und Nachtisch

Briefianbeniporiver.

Dix & Co., Röpergasse 17 ein lucht in rote Lauben, Aniawifi, Voggenviuhl 53. pt.

auswärtigen Herrn gesucht.

Tiefbautechniker hängelampe an verf. m. abgescht, Fachschulbildung zum solort. fucht bill. Schlafftell. Daad. Sälergasse 31. Dienstantritt gesucht. Kenntnisse u. Fr. ob. gegen Silfe im fahrungen in Bau u. Betrieb von Wasser- u. (ias eitungsnehen er ordert. Vergütung nach d. Tarit für städt. Angestollte A.... nach d. Tarif für städt. Angestellte. Aus-(ahrliche Angebote mit Lebenslauf, Be-

schältigungsnachweisen usw. an das

Zeitungsträgerinnen

Expedition

Am Spendhaus Nr. 6

Rleine, smangofreie entl. 1 ob. 2 leere Bimmer mit Rodgelegenheit von pünfil. Mietezahler gefucht. Ang. u. 9201 a. Exp.

Alein, Laben mit Wohngelegenheit zu micten gesucht. Ang. mit Preis unt. 9250

an . die Exped. Verschiedenes

Buppenpertiden m. angefertigt. Beftell. ju Beihnachten bitte frübzeitig. Derrenfrifeurgeichaft

Musit führt gu a. Feltlich-feiten bill, aus Aurt Graeber, Poggenvinhl 2a, An der Petrifirche.

erscheint in den nächsten Tagen und ist bei allen Austrägerinnen, Zeitungsverkaufsstellen, Buchhandlungen und Vertrauensleuten der Danziger Volksstimme zu haben

Volksbuchhandlung

Danzig, Am Spendhaus 6

Gegen Hühneraugen D^rScholl's Zino-Pads

atzen und brennen nicht. Sie sind dünn und tragen nicht auf. Schon das erste Pflaster befreit von den brennenden Schmerzen. Pckg. 1.50 Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Generaldepot Hermann Lietzau Nachfig. Holzmarkt 1, Telephon Nr. 24665

Stellengesuche Jung. Mädchen sucht Stelle als Bertäuf. in Konditorei oder verh., such. Art. Ertl. Kausion aang al. welch. Art. Off. u. 5259 a. Erv.

sucht Stellung im Freistaat, Posen

Erich Lemke inowrociaw, ul. Jacuba 17

Wohn.-Tausch

Rliche, Kam., Stall gu taufden gelucht. Aug unt. 9252 an die Erveb.

Tauide Rüche, Sinbe gegen größere ober gleiche in Schibl, ob. Dang. E. Kuichel, Emans28.

Tausche frendt, bell. gr. Simmer-Bohung in Kiche fosor od. unter Augen mit Aunges Chepaar, anklungssäh, Wieter incht Aiche frendt, bell. gr. Simmer-Bohung mit Kiche fosor od. u. Kich. geg. Sinbe fauf. Ing. uni 9270 an die Exped.

}400020404040406000 ***** Zwangswirtschafts re e

au fauf, gel. Aug. mit Küche, unmöbliert, per sofort für unt. 9272 au Exped. auswärtigen Herrn gesucht.

Offene Stellen

Städt. Betriebsamt, Abt. Wasserwerk

können sich me den in der "Danziger Volksstimme"

für Oliva

Langfuhr, Marien-ftrafte 15. gegenüb. d. Rl.-Sam.-Pact.

Volkskalender

Danziger Nachrichten

Dec Krieg der Chauffeure

Bor fechs Jahren tam in Dangig eine Reihe von Chauffeuren auf die Joee, daß es eigentlich pratchifch marc, irgendwo an einer günftig gelegenen Stelle in der Stadt einen Antoruf aufzustellen. Man gründete also eine Instere if engemeinschaft, und die Belle wurde gebaut. Man sagte sich auch folgerichtig, daß es mit der Cinrichtung der Anrufstelle allein nicht getan sei, sondern erhob gemeins famen Beitrag für Retlame ... und brachte Schilder in ben Wagen an, die auf die Rufnummer entsprechend binwiesen. Alles ging seinen schön geordneten Weg, und die Einrichtung bewährte sich ausgezeichnet, bis . . . ja, bis in Danzig die neue Genossenschaft gegründet wurde, die alle jene Apparate aufstellte, die jest in Danzigs Straßen zu

Fortan gab es Zwietracht — die an der alten Gemeinschaft beteiligten Chauffeure spalteten sich in zwei Hälften — die eine hielt treu zur bewährten Einrichtung, die andere wandte sich der moderneren Einrichtung zu . . . und machte sortan durch Schilberaushang in den Wagen nur noch für diese Meklame. Aber seinen Anteil gab man deshalb bisher an der alten nicht auf, sondern betrachtete fie genau fo als Gigentum, wie bisher, benutte fie auch, da man ja bei dem

Einbau mitbezahlt hatte.

Der Kriegsrat bei den trenen Anhängern muß recht stürmisch verlaufen sein — jedenfalls stellte man einstimmig sest (und glaubte sich auch im Recht), daß die Abtrünnigen dadurch, daß sie für die andere Gesellschaft Ressaue machten dadurch, daß sie sür die andere Gesellschaft Ressame machten — und daß sie weiter keine Beiträge mehr für Zwecke der Ressame sür die alte Gesellschaft bezahlen wollten, ein Ansrecht an der weiteren Benutung der Ansage verloren hätten . . Da man Worten nur geringe Krasi beimaß, verhalf man sich so zum eigenen Necht, daß man Schlüssel ansertigen ließ, diese an die alten Getreuen verteilte . . . und die Telephonzelle abschloß.

Gestern war das geschehen, bereits am nächsten Worgen stingelte es in der Belle, und der Jusall wollte es, dass einer der Abtrünuigen in ihrer Nähe war. Er sand die Tür versichlossen, wunderte sich einen Augenblick . . . und össuer sie dann gewaltsam. Dann nahm er das Telephongespräch ab, nahm noch das Schloß heraus und brachte es in seinen Wagen. Die Getreuen holten sich einen Schuhpolizisten, und der nahm die ganze Sache zu den Alten.

iber nahm die gange Sache au den Aften. Vor dem Einzelrichter erschienen beide Parteien — und beide verrieten das Bewuftfein: "Run, die andere würde ja fesen . . ." Der Richter hatte den Fall sehr eingehend zu prüfen, verschiedene furistische Fragen waren zu klären und als deren Ergebnis wurde festgestellt. daß die Getrenen gegen den Abtrünnigen, der das Schloß zerstörte, gar nicht klagen konnten, da er nichts weiter fat, als seinen eigenen Besits beschäbigen. Da er seinerzeit die alte Gesellschaft mit einrichtete, ist er auch heute noch an ihrem gemeinsamen Eigentum mitbeteiligt. Der Angeklaste wurde also auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Betrübt gingen bie Getrenen nach Saufe, in ihren Bugen war die Bitternis des versorenen Arieges in lesen Aber, sollte sich das wirklich nicht einrenken lassen?

Moderne Spielpläge

Mit Planichbeden - In Dhra am August:Bebel:Weg

Bor einigen Bochen fonnten mir berichten, daß bie Bemeinde Ohra die Anlegung eines der Neuzeit entsprechenden Kinderspielplates vor der August-Bebelstraße plante. Die-ses Projekt ist jett Wirklichkeit geworden.

1es Projett ist jest Wirklichkeit geworden.

Als Grenzpstänzung längs der Bahnstraße haben Ziersstäucher Verwendung gefunden, die einerseits der Straße den gesälligen Abschluß geben, ohne daß der Ueberblick dasdurch gestört wird und anderseits als Schuß für die dahinter zur Anstellung gelangenden Bänken dienen. Von diesen Bänken können die Erwachsenen das Spiel der Kleinen im Planschbecken versolgen. Ja, ein Planschbecken! — Was in Danzig scheinbar nicht möglich ist? — hat man hier in der Gemeinde Ohra aeschaffen. Gemeinde Ohra geichaffen.

Diefes Beden ficht auch an fühleren Tagen nicht troftlos und verlaffen aus, benn bann forgt ein Baffersprudel für

Abwechselung.

Auch sür die Aleineren und Aleinsten ist gesorgt. Für sie wird ein 80 Duadratmeter großer Sandspielkasten mit eingebauten Spieltischen hergerichtet, der gewiß viele Aleinen für einige Stunden fesseln wird und so gleichzeitig den Eltern dieser Aleinen manche Sorge und Arbeit obnimmt. Fünf Sithänke werden den Erwachsenen Gelegensbeit geben, das Treiben ihrer Sprößlinge zu versolgen.

Damit die hohen kahlen Alrchhofsmauern dem Auge ents

Damit die hohen tablen Alrchhofsmauern dem Muge entzogen sind, haben diese Grenzseiten hohe Strauchpslanzunsgen, aus denen in gewissen Abständen Birken und Pappeln hervorragen, erhalten. So wird die Gesamtanlage du einem harmonischen Ganzen heranwachsen und die Kinder

von den Straffen fernhalten.

Was der Gemeinde Ohra möglich war, müßte Danzig aber auch können. Die städtischen Kinderspielplätze dagegen werden nicht größer, sondern kleiner, stehen sedenfalls zu dem stets rasender werdenden Verkehr in gar keinem Verhältnis mehr. Diese schlechten, völlig unzureichenden Kinscherspielplätze sind mit daran schuld, daß täglich neue Opfer zu verzeichnen sind. Es ist daher dringend an die Ersneuerung und Erweiterung der Kinderspielplätze innerhalb der Stadt gu benten.

Richtsest in den Dünen bei Wocdel

Das Rinbererholungsheim bes Areijes Rieberung im Rohbau fertig

Fahnenichmud flatierte gestern in den Dunen bei Wordel, Blumen und bunte Bander grußten aus den Abipseln der Kiefern

Auf bem Kindererholungsheim des Preifes Dangiger Rieberung murde Richtsest geseiert. Der Zimmerpolier seierte im Richtspruch die schöne Ausgabe des Neubaues, die heramvachsende Jugend er-starten zu lassen. In nur sieben Wochen sei in rastloser, mühes voller Arbeit der dreigeschossige Bau geschaffen, dessen Psoiten und Sparren seht über die Kiesern, über die Höhe der Dünen und Sparren sett über die Kiesern, über die Höhe der Dünen ragen. Landrat Walzer, dem Kreistag, dem Kreisausschuß, dem Leiter des Baues, Architekt Hans Weier, und dem Unternehmer des ganzen Rohbaues, Maurermeister J. Aler, der infolge des guten Herbstweiters das Werk in der erstaunlich kurzen Zeit errichtete, wurde die Anerkennung ausgesprochen. Landrat Walzer dankte allen am Bau beschäftigten Arbeitern und Gesellen und erzählte vom Werden des Planes, der nun zum Frühjahr 1930 leiner Ankendung autgegenoche seiner Vollendung entgegengehe. Gine reichbesette Kaffeetafel vereinte Wertleute und Gaste bis

in die Dammerung himein.

Sperrung der Conzestraße. Wegen Bornahme von Rohrver-legungen uhm. wird die Sudstraße in Danzig-Brosen zwischen Conzestraße und dem sentrecht abzweigenden Teil der Südstraße während der Zeit vom 22. Ottober 1929 bis 15. April 1930 jür den Fuhrweisverkehr gesperret.

Letzte Nachtrichten

Gdingen-Warschau-Bukarest

Beichlusse der internationalen Eifenbahnkonferenz in Warican

Warschau, 25. 10. Die Bollversammlung der in Warsschau unter dem Borsit des schweizerischen Generaldirektors Etter tagenden 91. internationalen Eisenbahnkonserenz wurde am Mittwoch eröffnet. Auf der Konserenz, an der die Bertreier von 147 Eisenbahnverwaltungen teilnehmen, wurde u. a beschlossen, einen unmittelbaren Zugverkehr zwissigen Gbingen und Bukarest über Warschau einzusühren, sowie verbesterte Verbindungen zwischen Polen und Bulgasrien herzustellen. Die Fahrzeit des Nordexpreh auf polnissigem Voden son son und Minuten verkürzt werden.

Opnamit-Egylofian in Tegas

Soufton (Texas), 24, 10. Bier Mexitaner murben bei ber Explosion einer Aifte Dynamit, die ihnen bei ber Gin: nahme ihrer Mittagsmahlzeit als Tifch biente, in Stude geriffen.

Weitere brei Tobesopfer der Explosion bei Bologna

Nom, 25. 16. Bon den bei dem Explosionsunglick in ber Pulversabrit in Castenaso bei Vologna Schwerverletzten sind im Laufe des gestrigen Nachmittags drei gestorben. Elf Personen werben noch vermilit.

Von einem Rangierzug getötet

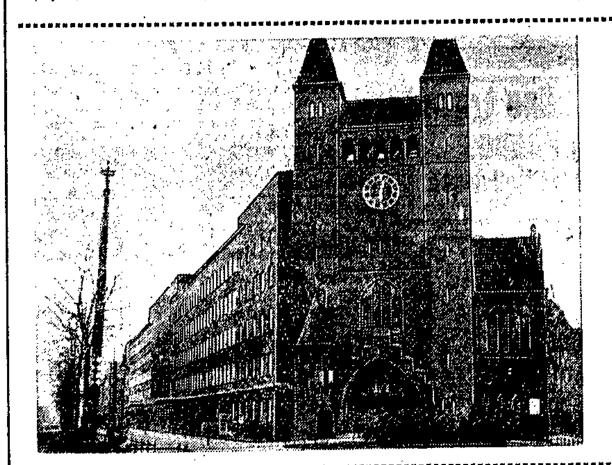
Oppeln, 25. 10. Zwei Arbeiteringen and Bitschin, bie sich bei starkem Frühnebel zu weit auf das Bleis einer Insbustriebahn begeben hatten, da sie die Warnungssignale überhört hatten, wurden von einem Nangierzuge ersaht. Die eine, der der Kopf vom Rumpf getreunt wurde, war sofort tot, der anderen wurden beide Beine abgesahren.

Jufammenstoß eines Autolastzuges mit einem Eisenbahnzug

Walton (Kentuch), 25, 10. Ein mit Ziegelsteinen beladener Antolastzug tieh auf einem Bahnübergang mit einem Personenzug ansammen. Die Lokomotive, vier Gepäckwagen und der Lasizna stürzten vom Bahndamm einen Ab-lang hinunter. Der Lokomolivheizer und der Führer des Lastzuges wurden getötet. Die Personenwagen des Juges blieben unbeschädigt auf dem Gleise siehen.

Ein Dieb von einem Schutmann erschoffen

Minden, 25. 10. Hente nacht überraschen Schutzlente im Englischen Garten vier Männer, die in einem Gebüsch Diebesbeute verteilten Die Diebe letzten ihrer Festnahme Widerstand entgegen. Drei von ihnen ergrissen schletzlich die Flucht, auf den vierten gab ein Schutzmann einen Schutz ab und verletzte ihn schwer an der Prust. Es handelt sich um einen Hisparbeiter, der nach seiner Giulieferung in das Prankenhans gestorken ist. Die anderen drei Diebe sind entstommen. Die Beute haben sie im Stich gelassen.



Postamt und - Rirde in einem Haus

Bu Berlin bat die Reichopoft ein neues Poftamt neben der Erlöferfirche errichtet. Postamt und Mirche bilben ein bauliches Banges und man weiß nicht, wo das eine aufhört und bas andere aufängt.

Leichenfund in der Weichsel

Das Opfer eines Ungliids geworben

Bestern wurde ber feit bem 12. Oftober als vermißt gemelbete 54 Jahre alte Rellner Friedrich Bartel als Leiche aus ber Beichfel in ber Nahe ber Waggonfabrif geborgen. Rach ben polizeilichen Ermittlungen ligt ein Berbrechen nicht vor.

Verlaffen in fremder Stadt

Gin netter Chemann

Ein polnischer Staatsangehöriger Raminifi in Bromberg verheiratete sich bort und kam por einer Boche nach Dangig. Hier verließ er seine Chefran, die min wildfremd in Dangig Dier verließ er seine Chefran, die min wildfremd in Danzig sak. Es stellte sich herans, daß ihr Paß noch auf ihren Mädchennamen lautete, mithin salsch war. Sie wurde seste genommen und stand nun vor dem Schnellrichter. Sie schilzderte hier ihr Schicksal und Amtsanwalt sowie Richter kamen darin überein, das Versahren einzustellen, weil der Schaden nur geringsügig und das Verschulden nur gering ist. Die Angeschuldigte habe auch in Unkenntnis gehandelt. Sie wurde sosort aus der Untersuchungshaft entlassen und kann sich auf die Suche wach ihrem Manne begeben.

Unser Wetterbericht

Wolfig bis heiter, einzelne Regenfälle

Allgemeine Nebersicht: Das seit Dienstag siber bem Nordmeer gelegene Tiesdruckgebiet hat seine Lage wieder nicht verändert. Es scheint sich langsam aufzufüllen. Dagegen liegt der gestern über dem südwestlichen Aermelsfanal gelegene Tiefdruckausläufer heute über der Nordsee. Er wird nordostwärts weiterziehen.

Vorhersage für morgen: Meist wolfig, einzelne Regenfälle, Temperaturen wenig verändert. Frische bis mäßige Gudweft- bis Beftwinde.

Aussichten für Conntag: Beitweise aufheiternb,

Maximum bes festen Tages 10,2 Grad. - Minimum ber letten Racht 2,3 Grad.

Windwarnung von gestern, 16.20 Uhr: Tief 780 Nordmeer, Ausläufer 740 Nermelkanal nordostwärts siehend, bringt Gesahr frischer bis steiser Südost- bis Südwestwinde.

Allgemeinverbindlichkeitserklärung. Der zwischen der Beichaftssührung der Bereinigung der Ragbagger-Unternehmungen e. B. einerseits und dem Zentralverband der Maichinisten und Beiger sowie Berufsgenossen Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Danzig, und dem Deut ich en Verstehrz bund, Wirtschaftsbezirk Danzig, und dem Deut ich en Verskehrs dund, Ortsverwaltung Danzig, andererieits abgeschlossene Tarisvertrag nebst Lohnvereinbarung vom 19. März 1929 sür das Naßbaggergewerbe wird hiermit für das Gebiet der Freien Stadt Danzig sür allgemeinverbindlich erklärt. Die Allgemeinverbindslichteit tritt am 25. Oktober 1929 in Krast.

50jähriges Bühnenjubilaum Jenny von Bebers. Für sujahriges Bühnenjubilaum Jenny von Webers. Für Sonnabend, den 2. November, wird zum 50jährigen Bühnenzinbiläum von Jenny von Weber, Ehrenmitglied des Dauziger Stadttheaters, das Lustspiel "Die berühmte Frau" von Schönthan & Kadelburg nen einstudiert. — Als nächste Neuheit in der Oper ist "Voris Godunow" von M. P. Mussorgify in Vorbereitung. Die nächste Operettenneuheit ist "Nosen aus Florida" von Leo Kall.

.. Ein Secum gegen Verbluten

Erfaß für Transfusion .. .

In Paris foll der vielfeitige Bertreter der mediginischeif Wiffenschaft, Jean Bainlevé, einen erfolgreichen Berfuch mit einem Serum gemacht haben, das bestimmt ift, nach fcmeren Blutverluften bie erlofdene Lebenstätigfeit wieber du erwecken, ohne daß man gur Transsusion feine Buflucht Bu nohmen braucht. Das Experiment murde an einem hund ausgeführt, der burch einen Ginichnitt in ben Magen entblutet worden mar. Als das Tier die üblichen Symtome bes eingefretenen Todes Beigte, murbe ibm nach bem Berbinden ber Wunde das Gerum unter die Sant gesprist. Wenige Sefunden nach der Einspritung iprang der hund auf, trank aus einem Rapf Baffer und lief luftig um ben Operations= tifch. Der Entdeder des Serums ift ein Argt, ber gur Beit am Paftenrinftitut in Sanoi fatig ift. Giner feiner in ber frangbiifchen Urmee dienenden Affistenten hatte eine Quantitat des Serums erhalten und das Berjahren mit ausgezeichnetem Erfolg an einem Motorradfahrer erprobt, ber bei einem Unfall an die zwei Liter Blut verloren hatte.

25jähriges Arbeitsjubilänm im Saufe Stumpf. Am gestrigen Tage konnte der Werkmeister, Herr Erich Plehn aus Danzig, seine 25jährige Vetriebszugehörigkeit zur Firma Morit Stumps & Sohn seiern. Herr Plehn ist Werkmeister der Juwelen, Golde und Silberschmiedenteliers. An seinem Ekranicas werden Ehrentage wurden ihm von der Geschäftsleitung, jeinen Kollegen und den Angestellten der Firma zahlreiche Ehrungen und Beichente guteil.

Polizeibericht vom 25. Ottober. Festgenommen: 17 Berfonen, barunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 3 wegen Bagvergebens, I wegen unerlaubten Grengübertritts, 2 wegen Amtsanmaßung, 2 wegen Trunkenheit, 2 wegen Obbachlosigkeit, 2 in Polizeihaft, 1 zweds Abschiebung.

Danziger Stanbesamt bom 24. Oftober

Tobesfälle: Witwe Pauline Richert geb. Lange, vors her verwitwet gewesene Krüger. 80 J. 7 M. — Bollsschuls lehrerin Margarethe Güntzel, ledig, 56 J. 9 M. — Witwe Martha Scheibler geb. Lenfer, vorher verw. gewesene Ruhr, 70 J. 3 M.

Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel

nom 28. U	KIDOKE TAWA
Realau am24. 10. —	2.77 am 25. 10. — 2.78 0.84 am 25. 10. + 0.84 0.95 am 25. 10. + 0.94 0.39 am 25. 10. + 0.37 gestern heute Dirschau . —0.57 —0.55 Einlage
Biedel -0.32 -0.29	·

Berantwortlich für die Redaftion: Frig Beber; für Inferate Anton Soofen, beide in Danzig. Druck und Berlag: Buch- bruckerei und Verlagsgelellschaft m b. Danzig. Am Svendbaus &.

Vanziger Stadttheater

Generalintendant: Rudolf Chaver. Freling, ben 25. Oftober, abenb8 6% Uhr: Dauerfarten Serie IV. Breife B (Oper). Nen einftubiert! Det Ring bes Ribelungen.

Gin Bithnenfeftipiel von Aldard Wagner. Erfter Tag:

Die Waltüre

Sanblung in 3 Aufzügen. In Szene geseht von Oversvielleiter Hand Audolf Waldburg, Wustelische Leitung: Generalmusik-direktor Cornelius Kun, Lithnenvild: Engen Mann, Berfonen:

Sicamund Sunding Wotan Cleglinde Prinnfilbe Frida Driffinde Schinerilinge Belmwige. Sigrune Wrimgerbe

Hopmeige

Garl Erit Kempendahl
Dr. Kanl Lorenai
Dr. Kanl Lorenai
Margarete Brüggemann
Alnna Manford
Carla Maßlag-Sarten
Waria Jensen
Charlotte Boeder
Carla Maßlag-Sarten
Haria Garla Maßlag-Sarten
Charlotte Worten

Emmy Marion Gurs Mariam Silsfotter Frene Belfti

Schauplag ber Bandlung: Erfter Aufang: Das Innere der Mohnung Sundings. Imeiter Aufaug: Abildes Hellengebirge. Eritter Aufaug: Auf dem Gipfel eines Bellengebirges des Artinbildensteines. Ende gegen 10.80 Uhr.

Sonnabend, ben 2f. Oftober 1929, abends 7½ liftr: Gefchloffene Borffellung für die "Freie Bollsbuffne", Serie A. Soniting, 27. Oft., nachmittage 8 Uhr: Weichloffene Rorftellung für Die "Freie Rolfwilline". Serie E.

Abends 7% Uhr: Danertarten haben Teine Wiltigfeit! Jum 7. Malel Preise B (Sper), "Friederite." Singspiel in drei Alten von L. Herzer und F. Löhner. Wullt von Franz Lehar.

Freier Volkschor Danzig

Am Sonnabend, dem 26. Oktober begeht obiger Verein in der Ostbahn in Ohra sein

4. Stiftungsfest

bestehend aus Konzert, Männer- und gemischten Chören, humoristischen Einlagen

Tombola — Tanz Kassenöffnung 7 Uhr Beginn 8 Uhr Eintritt 1.00 G.

Volts · Silm · Bühne

Matrosen-Regiment Nr. 17

(Kosaken-Weibsteufel) Russenfilm der unerhörten Spannungen und packenden Erlebnissel Grenzenlose Lei-denschaft zu einem Weihe wird hier zum verhängnisvollen

Erlebnis' Die Kosakenführerin. UXADA POGIORMAJA. Der Matrose Guljawin: Nikolai Saltykow. Hermann Sudermanns

vielgelesener Roman: Der gute Ruff

Ein Filmwerk seltener Tragik zweier Eben. In d. Hauptrollen

Nur bis Montag Harold Lloyd Der strobbutbewaffnete

Hans Mierendorii

Unglückswurm in

Laura La Plante in Die Tänzerin des Zaren Ein Film aus dem alten zaristischen Rußland Als Eintage: Der Zeppelinflug, die Reise um die Weit in 20 Tagen. Lustspiel. Wochenschau

Sonntag 2.30 Jugendvorstellung

Kurhaus Bohnsack

neu aufgebaut - Zentralheizung Autoaussahrt - eigene Bootsanlegebrücke Das ganze Jahr geöffnet Täglich erstkl, Radio-Konzeri! Sonntage Tanz. Anerkannt gute Küche, aigenes Hausgebäck Der letzte Autoons geht 24 Uhr ab Bohasack

Geschloss. Gesellschaften besondere Preise

Heute 2 wunderschöne Erstaufführungen:

Betty Balfour

Der Roman eines Findelkindes nach der weltbekannten komischen Oper von Donizetti in 7 Akten.

Eine Glanzrolle für die köstliche BETTY BALFOUR.

TOM MIX der Liebling aller Völker in

Schauspiel in 6 Akten. Tom Mix schönstes Abenteuer, wie er sein Wunderpierd "Tony" u. ein liebes Mädel dazu gewinnt

Eine schöne frisur eine Ghance Frisierkunst Hollywood

1 Damm 19

mäßige Freise



Grammophon Electrola Brunswiek Polyphon

Kurz-Opern Tanz-Schlager "Sonny Boy"

eingetroffen!

Grammophon-Haus

Kohlenmarkt 10

Gold. Silber, Platin tauft Mar Olimski jeht Bfeffer b 14, parterre Nou renoviert!

Neu renoviert!

Holzmarkt

Konditorei u. alkoholfreies Kaffee

Altstädtischer Graben 11

Telephon 228 02 Telephon 22802 empliehlt sich seinen werten Gasten Elgenes Gebäck Prima Kaffee

> Odeon Eden

Die Gipfelleisiung unserer Darbietungen

Deminikswatt

ist diese Woche unser Riesen · Monstre - Premieren - Programm! Zur Zeit der Schwurgerichtsperiode

bringen wir den aufsehenerregenden Großlilm Unter dem Protektorat d. Liga für Menschenrechte

Ein Paragraph, der Menschen tötet

In den Hauptrollen: Alice Roberte - Franz Lederer - La Jana Moingid eines der brennendsten Problems unserer Zeit, ein Film, den Sie unbedingt sehen müssen!

Das Lebensbild einer Prostituierten aus dem Heer der unzähitgen gefallenen Madchen der Welt mit Fee Malten - Fred Cöderlein - Mary Kid Der Film ist eine nervenpeitschende Sinfonie

Ein Programm, welches Sie nicht versäumen durien

aus dem Tempo der Großstadt

Für die Taschenlampe

DAIMON-Batterie

Kelles Licht — Lange Brenndauer — Unbedingte Zuverlässigkeit

Licht-win Spiele

George Bancroft

der Vertreter der Hauptrolle aus "Unterweit" in

mit Betty Compson - Olga Baclanova

Regie: Joseph von Sternberg. Das Schicksal eines Kohlentrimmers und eines Straßenmädchens, eingespannt in den Rahmen einer Nacht in den Docks von New York. In der dumpfen Luft der Hafenkneipe, in der aus Gier und Eifersucht ein Totschlag erwächst, blüht zwischen dem rohen Kohlentrimmer und dem Mädchen der Straße eine Liebe auf, die die erregende

> und dramatische Handlung krönt. Ferner: Ruth Taylor, James Hall in

Ein Verwechslungsschwank voll erschütternder Komik. - Drei Paare finden sich auf einem Luxusdampfer zusammen und geraten infolge belustigender Umstände in die tollsten Situationen, bis der Standesbeamte alle Verwirrungen löst.

Neueste Ufa-Wochenschau

Rammerlichtspiele

Eine große Ueberraschung! bringen unsere zwei unvergleich-

lichen Spitzenfilme

Die Abenteuer eines Hochstaplers mit schönen Frauen.

In den Hauptroilen: Betty Bird - Hanna Ralph L. Pavanelli,

Ferner:

Das beste Lustspiel der Saison

Eine ganz tolle Geschichte in Badehöschen. Lachen von Anfang bis Ende!!!

Ein spannendes Sensationsdrama

mit

Dolores Costello

Der Eheroman einer schönen Siebzehnjährigen, die gezwungen wird, einen Millionär zu heiraten, erreicht seinen Höhepunkt in einem grandios inszenierten Schiffs-

untergațg. Ferner: Anita Janowa

in

Dominikswall 12 •

Hintergasse 16

Sonnabend, den 25. Oktober

Ehrenabend

der beliebten Hauskapelle.

Anfang 8 Uhr.

Mottlaupavillon

Sountag nachmittag Konzert und Tanz

Morgen, Sonnabend

vorm. Einhaus

Harry Stel in

Die geheimnis volle Madri

Norma Talmadge in Die Liebe ruft

(Hamefiendame)

nach der Tragödie von Alexander Dumas

Kellner werden ist nicht schwer als humoristische Einlage

Solas, cis. Beltstellen, Spiral. und Auflege. matratzen sehr oreisw. O. Gribowski, Heil.-Seint.-G. 99

Danzig, Schüsseldamm 53/55 Spielplan ab Dienstag, den 22., bis einschl. Montag,

den 28. Oktober 1929 Karl Dane, George K. Arthur in

Ein sensationeller Film mit Rin-Tin-Tin, dem vierbeinigen Filmster, in der Hauptrolle

Kin-lin-lin als Lebensretter

Ein Kampf mit Tieren und Menschen, Akte, Sensationen über Sensationen. "Opei-Wochenschau"

Abieilung der Lebensversicherungsanstalt Beffprengen.

Raffentag: Song ag, den 27. Oktober

von 1—5 Uhr, Rammban 41. Entgegens nahme der Beiträge und Anfnahme neuer Witglieder. Bergiluftigungen: Die Bartegett fallt fort. Unfallgulabverficherung gemäß § 10 der

Bedingungen. Rad 2 iahriger Mitgliedicaft kommen 10 % Dividende beim Sterbefall mit gur Auszahlung.

Die Beiträge und Neugufnahmen werden auch täglich in der Sahlftelle, Sobe Seigen Nr. 27, entgegengenommen

Đ

Das sensationeliste Programm der Woche! Claire Rommer, Paul Richter in

Ein Film aus der internationalen Artistenwelt.

Ferner:

Dolores del Rio in

Zigeunerfeste, Zigeunerkämpfe, Zigeunerliebe und Dolores del Rio

im Wirbel des Zigennerlebens.

• + Luxus-Lichtspiele, Zoppet + +

Reinhold Schitazel in

Das Tagebuch eines Junggesellen Ferner: Marcella Albani in

Anschluß um Mitternacht

er hat noch nicht gehört?

mit Ivan Petrowich Carmen Boni - Gina Manes. Die Dramatik einer großen Liebe.

Colleen Moore in

Ferner:

Ein Spiel von Abenteuern, Glück und Liebe.

+ + Kunst-Lichtspiele, Langfuhr +

Stuart Webbs in Das grüne Monokei

Buffalo Bill jun. in seinem neuesten Abenteuer 🕖

Ein spannendes Sensationsdrama mit **Dolores Costello**

Der Eheroman einer schönen Siebzehnjährigen, die gezwungen wird, einen Millionär zu heiraten, erreicht seinen Höhepunkt in einem grandios inszenierten Schiffsuntergang.

Ferner:

Anita Janowa in

Die kokette Frau

Das Schicksal dreier Menschen.

Hansa-Lichtspiele, Neufahrwasser

..VERDUN"

Das Heldentum zweier Völker.

Ferner Adolphe Menjou in Der Maharadscha von Dømelanien